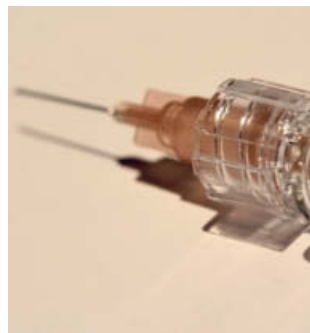


Lokales: Grippe: Was ist dran am angeblichen Impfstoff-Engpass?



■ **Kreis Höxter.** Die Aussagen eines Hausärztesverbandsvorsitzenden erhitzen die Gemüter – auch im Kreis Höxter. Es gebe einen Engpass bei den Grippe-schutzimpfungen, sagt der. Und dass die Verantwortung bei den Apothekern liege. Die *NW* hat sich im Kreis Höxter umgehört. Es geht längst nicht mehr um den Impfstoff.

Foto: Pixabay

Ein Leben für den Dorfladen

■ **Amelunxen.** Jahrzehntelang haben Ingrid und Wolfgang Grewe fast jeden Tag in dem Geschäft unterhalb ihrer Wohnung gearbeitet. Ende des Jahres hören sie auf. Was passiert dann?

So kann er von der Landwirtschaft leben

■ **Menne.** Landwirt Benedikt Steffens aus Menne geht einen innovativen Weg und schafft sich eine Perspektive, um von der Landwirtschaft wieder leben zu können.

Sport

Arminia sucht die Spielidee

■ **Bielefeld.** Auch nach acht Spieltagen ist der DSC noch nicht wirklich in der Saison angekommen. Trainer Kramer schützt seine Spieler und erklärt die jüngste taktische Herangehensweise.

Bonhof über Büchsenwurf vom Bökelberg

■ **Mönchengladbach.** Gladbachs 7:1 gegen Inter vor 50 Jahren wurde wegen des Büchsenwurfs vom Bökelberg annulliert. Rainer Bonhof erklärt, was ihn daran bis heute schmerzt.

Zwischen Weser und Rhein

Bahn investiert in neues ICE-Werk

■ **Düsseldorf.** Die Bahn will über 400 Millionen Euro in ein neues Instandhaltungswerk für ICE-Züge in Dortmund investieren. In dem Werk sollen bis zu 500 neue Arbeitsplätze entstehen.

Wirtschaft

So sieht die Arbeitswelt nach Corona aus

■ **Gütersloh.** Alle im Homeoffice oder alle wieder zurück ins Büro? Und wie sieht das Büro künftig aus? Über diese Fragen haben wir mit dem Personalchef von Bertelsmann gesprochen.

WETTER



14° Vormittag



16° Nachmittag



14° Nacht

Die *schräge* Meldung

■ **Mülheim.** Ein Reh hat sich in Mülheim an der Ruhr in eine missliche Lage gebracht. Es steckte unter einem geparkten Auto fest. Die Feuerwehr musste das Tier befreien. Eine Notalarmiert werden, weil das Tier sich nicht selbst aus seiner Verdrängung befreien konnte. Das Auto wurde vorsichtig mit einem Hebekissen angehoben und gleichzeitig mit Holzblöcken stabilisiert, um ein Abrutschen zu verhindern. Nach etwa einer halben Stunde konnte das Tier unverletzt in die Freiheit davonlaufen.

Kultur

Buchpreis 2021 geht an Antje Rávik Strubel

■ **Frankfurt.** Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Die 47-Jährige bekam die Auszeichnung für ihren Roman „Blaue Frau“, erschienen im S. Fischer Verlag, wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend mitteilte. Der Preis wurde zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



facebook.com/
neuewestfaelische



Foto: dpa

Biermann über Gott

■ **Bielefeld (ram).** Wolf Biermann, der am 15. November, 85 Jahre alt wird, gehörte zu den bekanntesten Kritikern der Staats- und Parteispitze in der DDR, ein Dichter, der sich das Wort nicht verbieten ließ. Religion war für ihn dabei nicht wichtig – oder doch? Im Interview mit dieser Zeitung bekennt er: „Ich war lebenslanglich ein Gläubiger.“ Doch Wolf Biermann, der am 6. und 7. November in Halle und Herford sein neues Buch „Mensch Gott!“ vorstellen wird, sagt auch: „Mein Glaube ist verrückt. Ich glaube nicht an Gott oder die Götter, sondern an die Menschen.“

➤ Kultur

Dieselpreis in Deutschland klettert auf Allzeithoch

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Nun fällt ein Preisrekord. Und auch für Superbenzin ist der Höchststand nicht weit entfernt.

Theresa Münch und
Christof Rührmair

■ **München.** Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten

Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war gestern mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent

je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel

macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hängen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten.

➤ Kommentar, Wirtschaft

ADAC mahnt Koalitionäre



♦ „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand (Foto) in Richtung der geplanten Ampel-Koalition.

Russland schließt NATO-Vertretung

Streit um Spionageverdacht: Moskau verärgert über Sanktionen gegen russische Diplomaten wegen Geheimdiensttätigkeit.

■ **Moskau/Brüssel (dpa).** Im Streit um entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Moskau ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der NATO in Brüssel ein. Das teilte das russische Außenministerium gestern mit. Auch die Arbeit des NATO-Informationsbüros sowie die der NATO-Militärmission in Moskau werden demnach beendet. „Die NATO ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Russlands Außenminister Sergej Lawrow.

Bundesaußenminister Hei-

ko Maas wies die Vorwürfe am Rande eines EU-Treffens in Luxemburg zurück und erinnerte an die seit Monaten auf dem Tisch liegende Vorschläge zur Einberufung einer Sitzung des NATO-Russland-Rats.

»Verhältnis ernsthaft belastet«

Die Entscheidung Moskaus werde die Eiszeit weiter verlängern, sagte der SPD-Politiker. „Das wird das Verhältnis weiter ernsthaft belasten.“

Das westliche Militärbündnis wurde von der Entscheidung Russlands offensichtlich

überrascht. Die NATO hatte vor gut zehn Tagen acht Mitgliedern der russischen Vertretung ihre Akkreditierungen entzogen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission auf zehn Mitarbeiter zu reduzieren. Die Begründung: Die Diplomaten sollen auch für den Geheimdienst gearbeitet haben. Unter den gegebenen Bedingungen sei eine Weiterarbeit der Vertretung in Brüssel nicht möglich, hieß es nun aus Moskau.

In dringenden Fällen könne sich die NATO an den russischen Botschafter in Belgien wenden, erklärte Russlands Außenministerium.

Die gute Nachricht

Feuerwehren mit Verstärkung

■ **Düsseldorf.** Die Zahl der ehrenamtlich aktiven freiwilligen Feuerwehrleute in Nordrhein-Westfalen ist gestiegen. Im vergangenen Jahr überschritt sie die Marke von 90.000, wie Innenminister Herbert Reul (CDU) bei der Vorlage des Gefahrenabwehrberichts 2020 in Düsseldorf mitteilte. Mit einem Anstieg von rund 1,7 Prozent im Vergleich zu 2019 verzeichne NRW landesweit nun 90.325 freiwillige Feuerwehrleute (2019: 88.839). Darunter befinden sich 6.484 Frauen, deren Anteil sich 2020 um etwa 3,3 Prozent erhöht hat (2019: 6.275 Frauen). Die Berufsfeuerwehren konnten den An-

gaben nach mit 9.982 Feuerwehrleuten die Personalstärke des Vorjahres mit einem leichten Verlust in etwa beibehalten (2019: 10.147).



Fertig, um im Einsatzfall hineinzu springen. Foto: dpa

Kommentare

Flucht über Belarus
Menschen sind Spielball der Politik

Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der A 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Bundespolizisten bringen die Männer in die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Solche Berichte kommen täglich von der deutsch-polnischen Grenze.

Überall sind die Menschen Spielball der Politik. Der Minister Machthaber Alexander Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Nur die Entschlossenheit polnischer Uniformierter schützt vor den Fremden, die der Diktator aufs Abendland loslässt, gibt sie zu verstehen. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit derjenigen, die diese Grenze überwinden, werden in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen. Bereits jetzt ist die deutsche Bun-



Jan Sternberg, Berlin

despolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen. Nach Polen zurückgeschoben würde auch niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Eine konkrete Rücknahmevereinbarung fehlt.

Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

jan.sternberg@
ihr-kommentar.de

Seite 2

Dieselpreis auf Allzeithoch
Nur ein Vorgeschmack

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal mehr als im Mai 2020. Mit Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Öl-Krösus Russland sie haben will. Die Aufwärtstendenz wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist bestenfalls eine Verlangsamung des



Frank Wenzel, Frankfurt

Wachstums zu erkennen. Für die Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. Die CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe wird im nächsten Jahr steigen, und das wird sich weiter fortsetzen. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz.

Auch wenn die Spritpreise vorübergehend nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein Elektrischer sein wird, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird, dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

frank.wenzel@
ihr-kommentar.de

Titelseite, Wirtschaft

Neue Fluchtroute macht ratlos

Bundesregierung und EU einstweilen ohne Rezept angesichts der Schleusung von Migranten durch Belarus' Machthaber Lukaschenko in Richtung Westen.

Felix Huesmann und
Jan Sternberg

■ Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2.900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2.000 gelegen und im August unter 500. Die meisten Flüchtlinge und Migranten überquerten die deutsch-polnische Grenze in Brandenburg.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut Bild.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte unserer Zeitung hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. „Das hören wir auch aus unseren Gesprächen mit den Fachabteilungen im Bundesinnenministerium“, so Rosskopf. „Es wäre ein schlechtes Zeichen, uns nach Polen abzuschotten. Deutschland und die EU sollten Polen Unterstützung für die Überwachung der polnischen Ostgrenze anbieten, auch unter Einbeziehung von Frontex.“

Zudem brauche es weiteren politischen Druck auf Alexander Lukaschenko. Der belarussische Machthaber hatte im Mai als Reaktion auf westliche Sanktionen angekündigt, Flüchtlinge und Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU zu hindern. Seit dem Sommer lässt Lukaschenko nun Menschen vor allem aus dem Nahen Osten einfliegen und an die Grenzen zu Litauen und Polen bringen. Für sein Regime ist das nicht nur ein Raacheak an der EU, sondern auch eine neue Devisenquelle.

Das Bundesinnenministerium wollte die Forderung nach temporären Grenzkontrollen gestern nicht direkt kommentieren. Derzeit würden im Ministerium weitere Maßnahmen abgestimmt, bereits in der vergangenen Woche habe Seehofer dazu Gespräche mit Behördenleitern geführt, sagte die Ministeriumssprecherin Alina Vick in Berlin. Morgen wolle Seehofer dem Bundeskabinett dann



Stacheldraht hält sie nicht auf: Eine Grenzbefestigung zwischen Belarus und Polen.

Foto: imago images

Handlungsoptionen darlegen. Der Minister wolle jedoch angesichts der Bundestagswahl und des bevorstehenden Regierungswechsels keine möglicherweise weitreichenden Entscheidungen ohne einen Kabinettsbeschluss treffen.

Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, es gebe zwar seit August ein erhöhtes Aufkommen unerlaubter Einreisen an der deutsch-polnischen Grenze, die Situation sei aber in keiner Weise „wie 2015“.

Der innenpolitische Spre-

cher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mathias Middelberg, bezeichnete es als „absolut schäbig, wie Lukaschenko Migranten und Flüchtlinge für seine politischen Zwecke instrumentalisiert.“ „An der deutschen Grenze sollten zunächst die bestehenden Kontrollmöglichkeiten intensiviert und beispielsweise vermehrt die Schleierfahndung durchgeführt werden“, sagte Middelberg. Sollte das nicht ausreichen, dürften jedoch auch nationale Grenzkontrollen als

letztes Mittel kein Tabu sein.

Der neu in den Bundestag gewählte Grünen-Abgeordnete und frühere Seenotretter Julian Pahlke sagt, die Einführung innereuropäischer Grenzkontrollen sei nie die rationale Antwort auf schutzsuchende Menschen und dürfe nicht zur Aushöhlung des Asylrechts genutzt werden. „Schutzsuchende, die an der deutschen Grenze ankommen, haben nach deutschem und europäischem Recht Anspruch auf ein faires Asylverfahren“, sagte Pahlke.

„An der Grenze zwischen Polen und Belarus geschehen schwerste Menschenrechtsverletzungen, einschließlich illegaler Pushbacks von Schutzsuchenden.“ Der Blick nach Polen zeige „wieder einmal die brutalen Folgen einer Migrationspolitik, die nicht europäisch geregelt ist.“ Es sei jetzt Aufgabe von der Leysen, „diesen menschenfeindlichen Umgang mit Flüchtenden zu beenden.“

> Kommentar

„Chef staatlichen Schleuserrings“

◆ Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften ausgesprochen, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte bei Beratungen der EU-Außenminister „Konsequenzen“ für solche Airlines. Man sei konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge benutze, um Druck auf europäische Staaten auszuüben, sagte Maas. „Lukaschenko ist nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings.“

quenzen“ für solche Airlines. Man sei konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge benutze, um Druck auf europäische Staaten auszuüben, sagte Maas. „Lukaschenko ist nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings.“

Opfer in Norwegen durch Stiche getötet

■ Kongsberg (dpa). Der mit Pfeil und Bogen ausgestattete Angreifer in Norwegen hat nach Polizeiangaben alle fünf Todesopfer mutmaßlich mit Stichwaffen getötet. Der bisherige Ermittlungsstand deute darauf hin, dass der Täter zunächst eine Reihe von Pfeilen abgefeuert habe, um Menschen zu verletzen, sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt in Kongsberg. Pfeile und den Bogen habe er später wahrscheinlich nicht mehr bei sich gehabt. In einer Straße habe er dann die fünf Menschen mit zwei Stichwaffen getötet – manche in ihren eigenen vier Wänden, andere draußen im Freien. Die Ermittlungen befänden sich aber weiterhin in einer frühen Phase.

In der Kleinstadt im Süden des skandinavischen Landes hatte ein 37-jähriger gebürtiger Däne am vergangenen Mittwoch fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt. Er räumte die Taten ein. Es sei weiterhin die wahrscheinlichste Hypothese, dass sich das Motiv des Täters auf eine psychische Erkrankung zurückführen lasse, sagte Omholt.

Ex-US-Minister Powell an Corona gestorben

■ Washington (AFP). Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist tot. Der pensionierte Vier-Sterne-General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden. Der liberal gesinnte Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Den Auftritt bezeichnet Powell später selbst als „Schandfleck“ in seinem Lebenslauf.



Colin Powell überlebt Corona nicht.

Foto: imago images

Ihre Meinung interessiert uns!

Per Post:
Chefredaktion
Niedernstr. 21–27
33602 Bielefeld

Per E-Mail
redaktion@nw.de

Im Netz
nw.de

In sozialen Netzwerken:
facebook.com/
neuestfaelische
twitter.com/nwnews

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Bitte geben Sie Namen und Anschrift an.

Karikatur



Tempolimit? Regelt der Markt.

Zeichnung: Klaus Stuttmann

Ihre Meinung

Taktik

zu „Regierungen mit Linken geplant“ (15.10.21)
■ Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Schwesig koalitiert trotz anderer Optionen mit der Linkspartei und die Berliner SPD-Wahlsiegerin Giffey will die chaotische rot-grün-rote Koalition fortsetzen. (...) Ein Warnschuss für den pragmatischen Politprofi Scholz, der sich zu beiden Ereignissen öffentlich noch nicht geäußert hat. Zurzeit will sich der kluge Taktiker Scholz wohl kaum einen Konflikt mit seinen ziemlich besten Freunden im SPD-Parteivorstand leisten. Bleibt zu hoffen, dass Scholz als Kanzler die Ampel mit Augenmaß in Richtung moderne Zukunft schaltet.

Eitel Riefenstahl
33604 Bielefeld

Reform

zu „Pflegekräfte fordern 4.000 Euro Lohn“ (14.10.21)
■ In Krankenhäusern und Altenheimen fehlen seit Jahren Pflegekräfte. Vor jeder Bundestagswahl wurde das in den Ring geworfen und „nur diskutiert“. „Wir werden für euch tun, was nötig ist.“ Passiert ist kaum was: Immer mehr Pflegekräfte sind abgewandert. Dahin, wo sie einen besseren Lohn bekommen. (...) Nun standen wieder mal Neuwahlen an. Was sagt Herr Spahn zu der 4.000 Euro-Forderung für Fachkräfte: „Da kann ich mitgehen.“ Die Gewerkschaften müssen sich zusammensetzen und für alle Fach- und Pflegekräfte eine einheitliche Regelung finden, bevor ein Pflege-notstand ausbricht. Die Präsidentin des deutschen Pflegerates Christine

Vogel hat recht: Wie brauchen eine Reform.

Hartmut Fritzsche
33824 Werther

Vorsorge

zu „Geldvermögen steigt auf Rekordniveau“ (8.10.21)
■ Trotz Nullzins sein Kapital erhalten und vermehren ist derzeit kein leichtes Unterfangen. (...) Schließlich heißt es doch, die Bürger sollen private Vorsorge treffen. Bislang wurden die Sparwilligen vom Staat doch ziemlich im Stich gelassen. Staatsanleihen beziehungsweise Fonds für alle, wäre das nicht eine Möglichkeit? Und diese Papiere sollten etwas mehr einbringen, als lediglich die Inflation auffangen. Ist das illusorisch?

Doris Witte
32584 Löhne

SPD-Debatte um Nachfolge in Schäubles Amt

Tobias Peter

■ **Berlin.** Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für gestern Abend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans. Mützenich selbst hatte in den vergangenen Wochen zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“ für das Amt gehandelt zu werden. Von seinen menschlichen Qualitäten und der Qualifikation her gilt Mützenich vielen in der SPD-Fraktion als Idealbesetzung für das Amt. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es aber auch ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es dann wohl drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampel-Koalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Aussichtsreichster Kandidat: Rolf Mützenich (SPD). Foto: dpa

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) forderte, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble (CDU) folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl gegenüber unserer Zeitung in Berlin. „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaausgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist. In Erwartung einer Wahlniederlage waren viele erfahrene SPD-Abgeordnete bei der letzten Wahl nicht wieder angetreten, so Justizministerin Christine Lambrecht. Wäre sie noch im Bundestag, hätte sie beste Chancen auf das Amt. Als mögliche Alternative zu Mützenich wurde die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoğuz gehandelt – ihr trauen aber SPD-Intern viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.



Modernisierung und CO₂-neutrale Transformation erfordern Investitionen. Dazu sollen weder Steuern erhöht noch mehr Schulden gemacht werden.



Fotos: dpa

Wie die Ampel ihre Politik bezahlen kann

Investitionen trotz Schuldenbremse und ohne Steuererhöhungen: Ihre Geldbeschaffung könnte die Regierung auslagern. Das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP zeigt bereits ein paar Ansätze.

Hannes Koch

■ **Berlin.** Scheinbar haben SPD, Grüne und FDP zwei wichtige Wege zur Finanzierung ihres geplanten Modernisierungsprogramms ausgeschlossen. „Einer Regierung könnten wir nicht beitreten, die Steuern erhöht oder die Schuldenbremse missachtet“, betonte FDP-Chef Christian Lindner gestern. Gleichzeitig sprechen die Grünen Robert Habeck und Annalena Baerbock aber von „Gesellschaften“ zur Finanzierung der nötigen Investitionen. Welche Möglichkeiten hätte eine Ampelregierung, um zusätzliche Mittel zu beschaffen – und wie funktionieren die?

Investitionsgesellschaften

Das sind Firmen, oft GmbHs, die dem Bund gehören, unter seiner Kontrolle stehen oder in seinem Auftrag handeln. Finanzpolitisch ist das schöne an ihnen: Wegen ihrer privaten rechtlichen Konstruktion fällt die Kreditaufnahme solcher Gesellschaften nicht unter die

Schuldenbremse im Grundgesetz, die die roten Zahlen der Bundesregierung begrenzt. Ökonomie-Professor Jens Südekum (Uni Düsseldorf), der etwa die Grünen berät, kommentierte bereits: „Die Ampel wird, wo immer möglich, öffentliche Investitionen in Zweckgesellschaften auslagern, die neben der Schuldenbremse operieren.“

Ein Beispiel für ein solches Beiboot der Regierung ist die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG). Diese soll sich darum kümmern, die Funklöcher in den Handynetzen zu schließen, die private Netzbetreiber wie Deutsche Telekom oder O2 offenlassen. Grundsätzlich könnte die MIG Milliarden Euro aufnehmen, um sie in schnellere Datennetze zu investieren.

Oder die bundeseigene NOW GmbH, die unter anderem eine „Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur“ betreibt. Wenn die Regierung es will, kann diese in den bundesweiten Ausbau der Ladesäulen für Elektroautos investieren.

Denkbar erscheint auch, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) nicht nur Grundstücke verwaltet, sondern die klimafreundliche Sanierung der öffentlichen Gebäude vorantreibt oder gar Wohnungen baut. Den Aufgaben solcher Ableger sind kaum Grenzen gesetzt. In ihrem 12-Seiten-Papier zum Ergebnis der Sondierung erwägen SPD, Grüne und FDP etwa eine neue „Stiftung oder Gesellschaft, die den Rückbau der Kohleverstromung und die Renaturierung organisiert“.

Deutsche Bahn

Auch diese Aktiengesellschaft, die dem Bund gehört, darf Schulden machen. Das tut sie heute bereits. Gegenwärtig ist ihre Kreditaufnahme auf rund 30 Milliarden Euro begrenzt. Wenn der politische Wille besteht, kann diese Summe aber steigen – Geld, das sich nicht unmittelbar der Staat leihen muss, sondern der Konzern. Der Investitionsbedarf von

über 100 Milliarden Euro für bessere Verbindungen, Züge und digitalisierte Technik ließe sich so bewältigen – außerhalb der Schuldenbremse.

KfW

Die staatliche Förderbank KfW (früher Kreditanstalt für Wiederaufbau) vergibt heute beispielsweise verbilligte Kredite an Hausbesitzer, die ökologische Heizungen einbauen wollen. Denkbar wäre es, sogenannte Tilgungszuschüsse auszuweiten. Das heißt, die Privatinvestoren bekommen einen Teil der Investitionssumme geschenkt. Auf diese Art kann der Staat private Aktivitäten anreizen und unterstützen, ohne das Geld aus dem Haushalt aufzubringen. So ist im Sondierungspapier die Rede davon, die KfW zu einer „Innovations- und Investitionsagentur“ auszubauen.

Verschuldung im Bundeshaushalt

Doch auch selbst verfügt die Bundesregierung über einen gewissen, zusätzlichen finan-

ziellen Spielraum. So erlaubt die Schuldenbremse im Grundgesetz eine jährliche Kreditaufnahme von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung, was augenblicklich auf rund zehn Milliarden Euro hinausläuft. Außerdem hat die alte Regierung die Bremse für 2022 bereits ausgesetzt, wegen Corona.

Der Budgetentwurf aus dem Haus des jetzigen Finanzministers und möglichen Kanzlers Olaf Scholz enthält neue Kredite von knapp 100 Milliarden Euro. Warum nicht 200 oder 300 Milliarden? Ökonom Südekum prognostiziert: „Im Jahr 2022 füllt die Ampel eine große Rücklage, die in den Folgejahren abgeschmolzen wird.“ Fraglich erscheint allerdings, ob die FDP das mitträgt. Falls ja, reicht die Unionsfraktion im Bundestag vielleicht eine Organklage beim Bundesverfassungsgericht ein. Argument: Schuldenfinanzierte Rücklagen sind verboten. Bis das Gericht entschieden hat, könnte ein Teil des Geldes jedoch bereits ausgegeben sein.

Extra 3

Zitat des Tages

»Die Klimafrage ist eine Sicherheitsfrage. Wir müssen mit vielen Sicherheits- und Katastrophenrisiken rechnen, wenn wir unsere Treibhausgasemissionen nicht reduzieren.«

Wiebke Winter, jüngstes Mitglied im CDU-Bundesvorstand (25), hat ihre Partei dazu aufgefordert, die Klima- und Energiepolitik zu einem der Schwerpunkte zu machen.

Zahl des Tages

47,3

Jahre

beträgt das Durchschnittsalter der Abgeordneten im neu gewählten Bundestag. Damit ist der neue Bundestag im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Mit 50 Abgeordneten ist die Gruppe der unter 30-Jährigen jetzt deutlich stärker vertreten. Der Frauenanteil ist zudem von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen.

Kopf des Tages



Thomas de Maizière

Der ehemalige Bundesminister (67) wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. De Maizière stehe an der Spitze des Kirchentags 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag mit. Das nächste Protestantentreffen steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ aus dem Markusevangelium (Mk. 1,15). De Maizière wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Karlsruhe sieht bei Richter keine Befangenheit

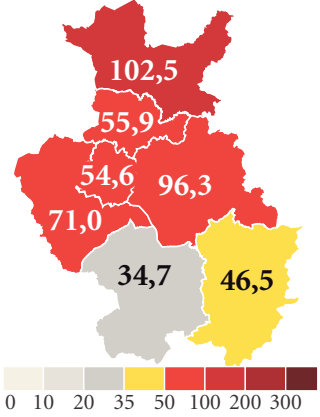
■ **Karlsruhe** (AFP). Ein gegen den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, in einem Verfahren zur sogenannten Bundesnotbremse eingereichter Befangenheitsantrag ist abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht begründete die Entscheidung in Karlsruhe damit, dass Treffen mit der Bundesregierung kein Grund für den Vorwurf der Befangenheit seien. Dies hatten die Kläger anders gesehen. Harbarth und die Verfassungsrichterin Susanne Baer waren am 30. Juni zum Abendessen im Bundeskanzleramt. Bei dem Treffen sollte zu dem Thema „Entscheidung unter Unsicherheiten“ diskutiert werden. Ein Kläger sah darin einen Bezug zu dem vor dem Bundesverfassungsgericht laufenden Verfahren über die wegen der Corona-Pandemie geschaffene Bundesnotbremse, die dem Bund weitgehende Entscheidungsmöglichkeiten für Corona-Beschränkungen gab.



FDP-Chef Christian Lindner sieht in der Ampel Chancen, aber auch Herausforderungen für die Zukunft. Foto: reuters

Verbreitung des Coronavirus

Bestätigte Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen je 100.000 Einwohner



NRW:
Akut Infizierte: 20.800 (21.800)
Todesfälle: 18.020 (18.019)
Genesene: 943.200 (941.700)
Krankenhaus: 948 (896)
Intensivstation: 304 (301)
Aktuell beatmet: 178 (185)
OWL – Akut Infizierte:
Bielefeld: ca. 520 (ca. 550)
Kreis Gütersloh: 641 (628)
Kreis Herford: 270 (266)
Kreis Höxter: 125 (118)
Kreis Lippe: 702 (702)
Kreis Mi.-Lübbecke: 1.708 (1.726)
Kreis Paderborn: 267 (229)

Quellen: Gesundheitsämter/RKI/
MAGS/LZG, Grafik: Schultheiß

Corona-Inzidenz steigt in NRW leicht

■ **Düsseldorf** (Inw). In der Corona-Pandemie ist die Inzidenz in NRW leicht gestiegen. Binnen sieben Tagen meldeten die Gesundheitsämter in dem Bundesamt 48,5 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner, wie aus Zahlen des Robert Koch-Instituts am Morgen hervorging. An den beiden Vortagen lag diese Kennziffer bei jeweils 47,9. Der bundesweite Schnitt war mit 74,4 deutlich höher.

Innerhalb eines Tages wurden in NRW insgesamt 461 neue Corona-Fälle registriert. Ein Mensch starb im Zusammenhang mit einer Coronavirus-Infektion. Eine dreistellige Inzidenz wiesen am Montag in NRW dem RKI zufolge nur Haggen (116,1) und der Kreis Minden-Lübbecke (102,5) aus. Am niedrigsten war der Wert weiterhin im Kreis Coesfeld mit 16,3, gefolgt vom Ennepe-Ruhr-Kreis (23,2) und dem Kreis Euskirchen (23,7).

Mehr Geld für die Bahn als für Straßen

1,9 Milliarden Euro fließen in diesem Jahr in das landesweite Schienennetz. Aktuellstes Projekt ist ein neues ICE-Werk in Dortmund, das zur Klimaneutralität beitragen soll.

Ingo Kalischek

■ **Düsseldorf**. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) lässt derzeit kaum eine Gelegenheit aus, um zu betonen, dass „Deutschland wieder Bahnland“ werden müsse. Tatsächlich fließen aktuell Rekordsummen in das Schienennetz. Das Unternehmen Deutsche Bahn (DB) ist derweil bemüht, sich einen klimafreundlichen Anstrich zu geben. Da kommt ein neues millionenschweres Projekt in Dortmund gerade recht.

Auch die Deutsche Bahn verfolgt das „sehr ambitionierte“ Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein. Aktuell liegt der Anteil der Erneuerbaren Energien im System der DB bei 62 Prozent, wie Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilte. Ein neues ICE-Werk in Dortmund soll zu 100 Prozent CO₂-neutral betrieben werden – unter anderem durch Erdwärme, Sonnenenergie und Niedrigenergiebauweise bei der Architektur. In dem Werk will das Unternehmen ab 2027 ICE's bereitstellen und instandsetzen. Die Kosten: mehr als 400 Millionen Euro.

Es wird bereits das dritte große Werk in NRW sein. Personenverkehrsvorstand Bertold Huber spricht von einer bewussten Standort-Entscheidung. „In anderen Städten wie zum Beispiel Frankfurt haben wir nicht dieselben guten Voraussetzungen vorgefunden“, so Huber. In Dortmund berühren sich 13 Linien des Fernverkehrs. Auf dem Werks Gelände westlich des Dortmund-Hafens sollen künftig auf vier Gleisen bis zu 17 ICE-Züge pro Tag fit gemacht werden – und somit so viele wie in keinem anderen Bundesland. Pofalla spricht von einem „wichtigen Zeichen für NRW“.

Das Unternehmen will die Anzahl seiner ICE-Züge langfristig aufstocken, von aktuell 335 auf rund 600 Züge. Derzeit setze man alle drei Wochen einen neuen ICE 4 auf die Gleise. Ziel sei es, das Durchschnittsalter der Fernverkehrszüge bis 2026 von aktuell 22 auf unter 14 Jahre zu reduzieren, so Huber. Vor allem für den sogenannten Deutschlandtakt, der die Metropolen



Hendrik Wüst (CDU), Verkehrsminister von Nordrhein-Westfalen, spricht zum Neubau eines ICE-Werkes in Dortmund. Mit einer Millio-

Foto: dpa

in Deutschland innerhalb 30 Minuten verbinden will, sei eine starke und junge Flotte zentral, so Huber.

Die DB befördere derzeit rund 300.000 Fahrgäste pro Tag im Fernverkehr. Damit liege man wieder in etwa bei drei Viertel der Umsätze wie vor Corona-Zeiten. „Die Züge werden immer voller, der Trend geht eindeutig in die richtige Richtung“, so Huber. Ziel sei es, die Anzahl der Fahrgäste langfristig zu verdoppeln.

Laut NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst werden in diesem Jahr mit 1,9 Milliarden Euro Rekordsummen in das landesweite Schienennetz investiert und somit mehr als in das Straßennetz. Der ICE sei das „Flaggschiff“ der Bahn und müsse gewartet, gereinigt und repariert werden. Deshalb freue er sich, dass die Deut-

sche Bahn sich für den Standort Dortmund entschieden habe, so Wüst. In dem neuen rund 450 Meter langen ICE-Werk sollen 500 Arbeitsplätze entstehen, wie zum Beispiel Instandhalter aus den Bereichen Elektronik, Mechatronik sowie Schlosser und Ingenieure. Wüst spricht von „gut bezahlten und sicheren“ Arbeitsplätzen.

Es wird das elfte ICE-Werk in Deutschland sein. Baubeginn in Dortmund ist 2025, Betriebsaufnahme ist für 2027 geplant. Die Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens laufen demnach noch in diesem Jahr an. Die Planungen will die DB bis Sommer nächsten Jahres in einem offenen Bürgerdialog vorstellen.

Enttäuschung über Sondierungen

◆ Als „verkehrspolitisch enttäuschend“ bewertet das gemeinnützige Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP. „Ich bin negativ überrascht, dass ein konkretes Bekenntnis zum Ausbau der klimafreundlichen Schiene in den

nächsten vier Jahren komplett fehlt“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene. Er könne nur hoffen, dass die Parteien bei den Koalitionsverhandlungen deutlich nachbesserten und sich auf einen Aufbruch für mehr Klimaschutz im Verkehr festlegten.

Für Pofalla war es am Montag bereits der zweite Auftritt an der Seite Wüsts innerhalb weniger Tage. Der 62-Jährige ist seit 2015 im Vorstand der Deutschen Bahn. Von 2009 bis 2013 war er Kanzleramtsminister unter Angela Merkel. Er gilt in der Partei als bestens vernetzt. Gemeinsam mit Wüst, der am nächsten Mittwoch Armin Laschet als NRW-Ministerpräsident nachfolgen soll, hatte Pofalla Anfang Oktober ein Investitionspaket in Höhe von 131 Millionen Euro unterzeichnet, um das Schienennetz auch während Bauarbeiten stabil zu halten. So sollen zum Beispiel zusätzliche Weichen und Gleiswechselbetriebe eingebaut werden. Für den Ausbau und die Modernisierung ihrer Fernverkehrsflotte investiert die DB bis 2026 die Rekordsumme von 8,5 Milliarden Euro.

Neue Masche: Senior fällt auf Betrüger herein

■ **Pulheim** (Inw). Ein falscher Bankmitarbeiter hat einen 74-Jährigen in Pulheim bei Köln dazu gebracht, ihm die Zugangsdaten für sein Konto zu verraten. Der Betrüger rief am Wochenende den Mann an und gab sich als Bankmitarbeiter im Homeoffice aus. Während des Telefonats habe er sein Opfer aufgefordert, den PIN für das Konto preiszugeben, teilte die Polizei mit.

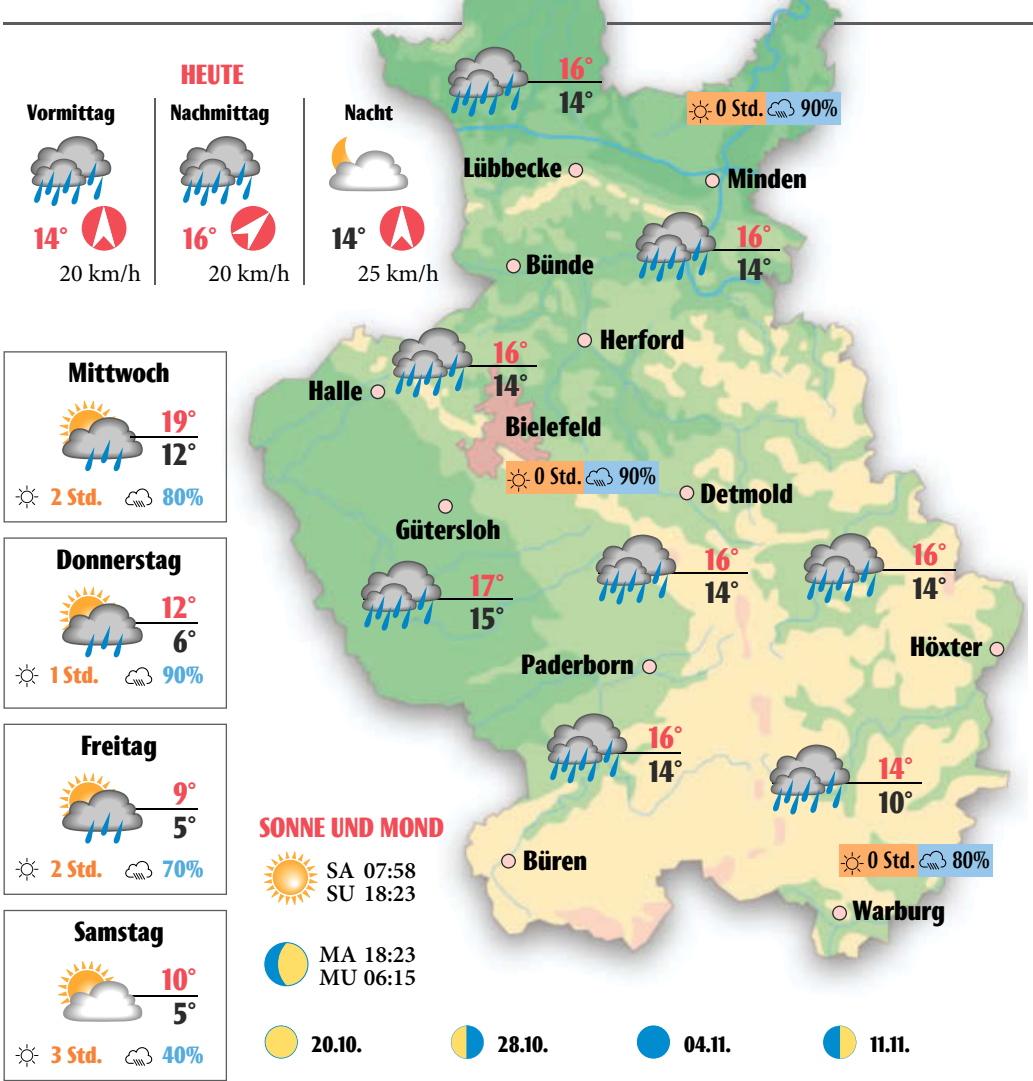
Der Mann kam der Forderung nach und bemerkte erst dann den Betrug: Über die Online-Banking-Plattform konnte der 74-Jährige zusehen, wie der Betrüger noch während des Telefonats Geldbeträge von dem Konto abbuchte. Als der Senior den Schwindler am Telefon darauf ansprach, verwies dieser auf technische Gründe. Nach dem Telefonat ließ der 74-Jährige umgehend sein Konto sperren. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man niemals seine PIN-Nummer preisgeben sollte.

Kollision auf A46: Identität des Toten geklärt

■ **Neuss** (Inw). Bei dem tödlich verunglückten Fußgänger auf der Autobahn 46, der ausgerechnet von einem alarmierten Polizeiwagen erfasst worden ist, handelt es sich um einen 84-Jährigen aus Neuss. Ob der Mann geistig verwirrt war oder warum er sonst auf der Fahrbahn war, ließ die Polizei offen. Die Ermittlungen liefen und man stehe im Austausch mit der Staatsanwaltschaft, sagte eine Sprecherin der Duisburger Polizei – diese Behörde ist aus Neutralitätsgründen zuständig für den Vorfall, bei dem zwei Beamte des Polizeipräsidiums Düsseldorf involviert sind.

Der tragische Vorfall geschah bei Dunkelheit: Der Senior war auf der A 46 bei Neuss gesehen worden. Zeugen riefen die Polizei, ein Streifenwagen fuhr los. Noch bei der Anfahrt zum vermuteten Standort des Fußgängers fuhr das Auto ihn um. Er starb trotz Wiederbelebungsversuchen an der Unfallstelle.

DAS WETTER am 19.10.2021:



Zahlreiche Wolken mit etwas Regen oder Sprühregen

REGIONALWETTER

Der Himmel zeigt sich bedeckt, und immer wieder fällt etwas Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen Werte von 14 bis 17 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest. Nachts bleibt es mild bei Tiefstwerten von 15 bis 10 Grad.

BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Der Jahreszeit entsprechend kommt es zu keinem nennenswerten Pollenflug mehr.

OWL GESTERN

Wetterstation	Messwerte von 14 Uhr
Bielefeld (Flugplatz)	wolkig 13°
Paderborn (Uni)	heiter 14°
Lügde	bedeckt 12°
Lübbecke	bedeckt 14°
Bad Salzuflen	bedeckt 13°
Minden	wolkig 14°
Warburg	bedeckt 11°
Bad Lippspringe	bedeckt 14°

WETTERHISTORIE

Wetterstation Bad Salzuflen	Min./Max.
Heute vor 1 Jahr	7°/12°
Niederschlag	0,0 mm
Sonnenscheindauer	0,8 Std.
Heute vor 5 Jahren	6°/8°
Heute vor 10 Jahren	5°/12°

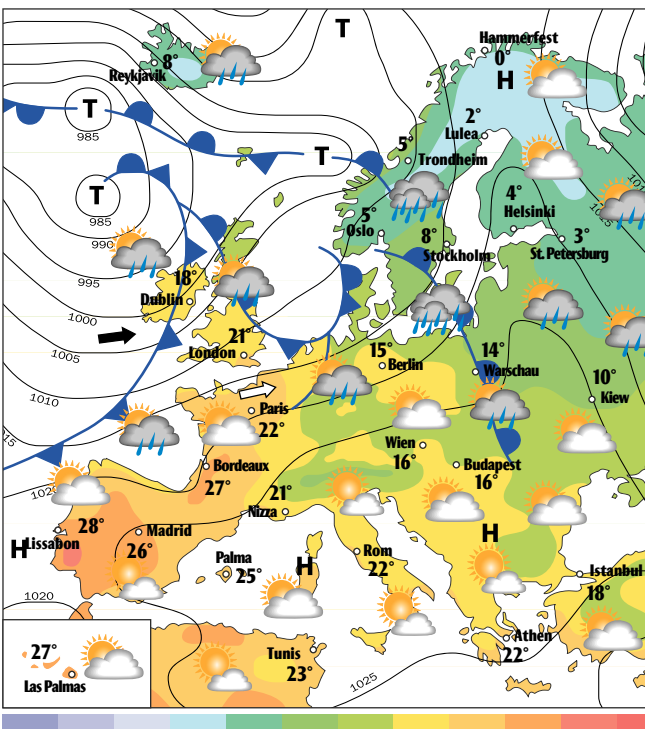
WASSERSPORT

Ostsee	13°
Nordsee	13°
Dümmmer See	12°
Steinhuder Meer	12°

WETTERLAGE

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden noch sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht.

EUROPA



AKTUELLES WETTER: PLZ-WETTER: 0900 130 041 01 (0,65 EUR/MIN.)*
*AUS DEM DT. FESTNETZ, GGF. ABWEICHENDER MOBILFUNKTARIF

WetterKontor®
www.wetterkontor.de

WELTWETTER

Amsterdam	Regen	18°
Antalya	heiter	28°
Bangkok	wolkig	30°
Bozen	heiter	18°
Brüssel	Schauer	20°
Dresden	Schauer	16°
Frankfurt/M.	Regen	16°
Hamburg	Regen	17°
Helsinki	wolkig	4°
Heraklion	wolkig	21°
Innsbruck	wolkig	16°
Jerusalem	wolkig	21°
Johannesburg	wolkig	19°
Kairo	heiter	29°
Kopenhagen	Regen	14°
Los Angeles	heiter	19°
Madeira	heiter	27°
Mailand	heiter	18°
Malaga	heiter	25°
Mexiko-Stadt	wolkig	22°
Miami	bedeckt	29°
Moskau	wolkig	4°
München	wolkig	17°
Nairobi	wolkig	24°
New York	wolkig	18°
Peking	wolkig	14°
Prag	st. bew.	13°
Rio de Janeiro	Regen	22°
San Francisco	wolkig	18°
Singapur	Gewitter	31°
Sydney	Schauer	21°
Tokio	Schauer	15°
Vancouver	wolkig	16°
Venedig	wolkig	17°
Zürich	wolkig	17°

Ärzte sauer wegen Online-Bewertungen

Über die Plattform Jameda werden auch die Mediziner der Region bewertet. Neben Lob und Note 1,0 gibt es aber auch böse Kritik und Vorwürfe. Eine Betroffene berichtet.

Larissa Kirchhoff

■ **Bielefeld.** „Nach seiner Operation konnte ich nicht mehr laufen.“ Oder: „Wegen ihr hatte ich einen Nervenzusammenbruch.“ Um nur zwei Beispiele von Bewertungen von Ärzten aus der Region zu nennen. Es ist offensichtlich: Die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda ist nicht für jeden Mediziner ein Segen. Und doch erlaubt ihnen ein erst kürzlich verhängtes Urteil, jeden Arzt zu listen und für Bewertungen freizuschalten. Mediziner aus OWL kennen die Probleme, aber auch die Vorzüge der Plattform.

Wer nach einem Allgemeinmediziner in Gütersloh sucht, stößt auf 49 Einträge auf der Plattform Jameda. Ohne Voreinstellungen sortiert diese nach „Relevanz“. Klingt zunächst vertrauenserweckend. Aber was genau bedeutet denn „Relevanz“? Und wer beurteilt, wie relevant ein Arzt ist? Jameda selbst erläutert auf seiner Webseite, dass sich die Sortierung an der Anzahl der Bewertungen und der Durchschnittsnote eines Arztes orientiert. Komisch, wo doch ein Allgemeinmediziner mit einer 1,2 und nur 16 Bewertungen vor einem Allgemeinmediziner mit einer Note von 1,1 und 29 Bewertungen steht. Verbraucherschutz und Mediziner aus der Region warnen vor verfälschten Eindrücken.

„Wenn es möglich wäre, würde ich mein Profil auch löschen lassen“, sagt Sybille Elies-Kramme, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) in Bielefeld. Auch sie bekommt neben einigen guten Bewertungen auch schlechte, die auf den ersten Blick gar rufschädigend wirken. Insgesamt bekommt sie auf der Plattform die Note 2,6. Die Ärztin ist gleichzeitig Vorsitzende des Verwaltungsbezirks Bielefeld der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie weiß daher, dass es einigen Kollegen genauso geht. „Man bekommt schlechte Bewertungen und weiß nicht von wem und kann nicht nachvollziehen, was offenbar so schlimm war. Durch die Anonymität kann jeder alles schreiben, ohne dass der betroffene Arzt den Kontakt aufnehmen kann. Das ist nicht fair“, so Elies-Kramme.

Das Geschäft mit den schlechten Bewertungen wür-



Der Bundesgerichtshof hat am 12. Oktober entschieden, dass die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda alle Ärzte und Ärztinnen listen darf.

Foto: dpa

den einige Menschen nutzen, um Geld zu verdienen, berichtet die HNO-Ärztin. „Ich bekomme manchmal Mails, in denen Menschen mir anbieten, diese Bewertungen gegen eine Bezahlung zu löschen.“ Für sie keine Option. Es sei ihr persönlich auch nicht so wichtig, was dort stehe. In ihrem Umfeld sei das aber durchaus ein Thema. „Jameda hat viel Einfluss. Schlechte Bewertungen können zur Praxisruinierung führen.“ Es sei fast nur möglich, sich gut darzustellen, indem man Geld in die Hand nehme. „Ich finde, dass Jameda Abzocke ist“, sagt Elies-Kramme.

Irfan Durali ist Zahnarzt in Bielefeld. Dem Bewertungsportal zufolge auch ein sehr guter. Mit der Note 1,0 und 75 Bewertungen ist er weit oben im

Ranking. Oben rechts auf seinem Profil der kleine Hinweis „Platin-Kunde“, genauer gesagt: zahlender Kunde. „Wir bezahlen Geld an die Platt-

Dazu rät die Verbraucherzentrale

- ◆ Die Verbraucherzentrale NRW empfiehlt, ergänzend bei der Arztsuche auf die Weisse Liste zurückzugreifen.
- ◆ Auch wenn diese nicht vollständig und abschließend ist, wird sie auf der Grundlage wissenschaftlicher Erhebungen erstellt

und ist nicht werbefinanziert.

- ◆ Bewertungsplattformen wie Jameda verfolgen kommerzielle Interessen der Anbieter und geben Ärzten die Möglichkeit, sich durch Bezahlungen ein vorteilhafteres Profil anzulegen.

form dafür, dass wir unser Profil mit Informationen und Bildern anreichern können. Diese Tools sind gut für uns und es ist auch in unseren Augen nicht schlimm, sich um seinen Online-Auftritt zu kümmern. Das machen wir, weil wir uns bewusst sind, dass diese Plattformen immer wichtiger werden und Einfluss haben“, erklärt Frau Durali. Der Plattform zufolge habe das keinen Einfluss auf das Ranking. In der Praxis arbeite man ohnehin schon länger mit Jameda. „Wir sprechen auch gezielt unsere Patienten an und bitten sie, uns zu bewerten. Natürlich ist uns klar, dass das genauso gut mal ein negativer Kommentar sein kann“, erklärt Durali.

Das kürzlich verkündete Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) könne sie dennoch nicht nachvollziehen. „So entstehen Monopole und das sollte nicht sein.“ Allerdings hatte der BGH schon bei früheren Fällen betont, dass Jameda alle Mediziner listen dürfe. Der Grund: In Deutschland herrsche Meinungsfreiheit und es bestünde ein öffentliches Interesse an solchen Portalen. Allerdings könne man aus der Perspektive des Arztpaares auch von einem Teilerfolg sprechen, sagt die Verbraucherzentrale NRW auf Anfrage dieser Redaktion.

„Die Löschungsanträge waren in den Vorinstanzen erfolgreich, da die Gerichte eine Ungleichbehandlung von Premiumkunden und Basiskunden feststellten. Jameda hat dies im Revisionsverfahren auch nicht mehr angegriffen“, erklärt Arne Weinberg, Referent der Gruppe Gesundheits- und Pflegemarkt. Das zeige, dass die rechtlichen Grenzen von Bewertungsplattformen aufgrund wirtschaftlicher Interessen der Betreiber und der sich ständig verändernden Seitenaufmachung immer wieder neu ausgelotet werden.

„Verbrauchern muss klar sein, dass zum einen der Anbieter mit dieser Plattform kommerzielle Interessen verfolgt und zum anderen Ärzte die Chance haben, sich durch einen Premium-Account vorteilhafter zu präsentieren. Dies mag je nach Ausgestaltung rechtlich zulässig sein, kann Verbraucher, die nach verlässlichen und neutralen Informationen suchen, jedoch verunsichern“, erklärt Weinberg.

Gastgeber Laschet nimmt Abschied

Die Folgen der Pandemie beschäftigten die Ministerpräsidenten auf Schloss Drachenburg.

■ **Düsseldorf/Königswinter** (Inw). Der Kampf gegen Corona wird das Kernthema der dreitägigen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) in dieser Woche auf dem Petersberg bei Bonn sein. Für den scheidenden nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet (CDU) ist das sein letzter Auftritt in dieser Runde. NRW hat seit Anfang Oktober für ein Jahr den Vorsitz der MPK übernommen.

„Die Pandemie war und ist die größte Herausforderung für Deutschland seit Jahrzehnten“, unterstrich Laschet. Vieles habe in Zusammenarbeit von Bund und Ländern bereits besser bewältigt werden können als in vielen andere Staaten. „Doch die Pandemie hat wie unter dem Brennglas auch gezeigt, dass unser Staat und unsere Verwaltung Schwächen haben“, stellte Laschet fest. „Jetzt geht es darum, die richtigen Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen und die Chance zu nutzen, Deutschland moderner und krisenfester zu machen.“

Dazu gehöre eine auf allen Ebenen gut vernetzte, leistungsfähige öffentliche Verwaltung. „Wir werden über die Frage reden müssen, wie wir den pandemiebedingten Digitalisierungsschub für die weitere Modernisierung unseres Landes nutzen können“, kündigte Laschet an. Dabei solle die Ministerpräsidentenkonferenz Impulsgeber sein.

NRW hat den Vorsitz von Berlin übernommen. Seit Gründung der MPK im Jahr 1954 hat Düsseldorf damit zum sechsten Mal turnusmäßig die Federführung inne. Das Gremium trifft sich mehrmals im Jahr, um gemeinsame Positionen und die Interessenvertretung der Länder gegenüber dem Bund abzustimmen.

Wenn Laschet am 26. Oktober bei der konstituierenden Sitzung des Bundestags sein Mandat annimmt, kann er von da an nicht mehr gleichzeitig Ministerpräsident sein. Voraussichtlich am 27. Oktober soll im Landtag sein designierter Nachfolger Hendrik Wüst (CDU) gewählt werden.

Mutter wegen Mordes an Sohn angeklagt

Frau ist in psychiatrischer Klinik untergebracht.

■ **Bonn** (Inw). Nach dem gewaltsamen Tod ihres vierjährigen Sohnes ist eine 42-jährige Mutter aus Euskirchen wegen heimtückischen Mordes angeklagt worden. Das teilte eine Sprecherin des Landgerichts Bonn mit. Die Tat soll die Frau im Zustand erheblicher verminderter Schuldfähigkeit begangen haben.

Laut Anklage soll die Mutter in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 2021 ihrem Sohn zunächst Medikamente gegeben haben, um ihm das Leben zu nehmen. Als sie gesehen habe, dass das schlafende Kind Stunden später noch geatmet habe, habe sie ihm mit einem Gegenstand auf den Kopf ge-

schlagen und es erwürgt. Später habe sie versucht, sich das Leben zu nehmen.

Eine Nachbarin fand Mutter und Sohn leblos auf dem Fußboden. Der Notarzt konnte dem Kind nicht mehr helfen. Die Angeklagte selbst war bewusstlos und konnte mit lebensgefährlichen Verletzungen gerettet werden. Die 42-jährige ist bereits seit Jahren durchgängig in psychiatrischer Behandlung gewesen. Seit dem Tattag ist sie vorläufig in einer psychiatrischen Klinik untergebracht. Der Prozessaufakt vor dem Bonner Landgericht ist Anfang November, es sind fünf Verhandlungstage angesetzt.

Arzt geht in Revision

■ **Bielefeld** (Inw). Ein Arzt geht gegen ein Urteil des Landgerichts Bielefeld vor. Der Mediziner eines Krankenhauses in Gütersloh war zu elf Jahren Haft und einem lebenslangen Berufsverbot in Kliniken verurteilt worden. Nach Angaben eines Gerichtssprechers hat der 43-Jährige Revision eingelegt. Damit überprüft der

Bundesgerichtshof die Entscheidung. Das Landgericht sah es als erwiesen an, dass er zwischen September und Dezember 2020 drei Patientinnen vergewaltigt und deren Hilflosigkeit nach Operationen ausgenutzt hatte. Zudem wurde er wegen Besitzes von kinderpornografischen Schriften und Drogenbesitzes verurteilt.

Zeigefinger steckt im Griff von Bratpfanne fest

■ **Düsseldorf** (dpa). Ein fünfjähriges Mädchen ist mit seinem Zeigefinger im Edelstahlgriff einer Bratpfanne stecken geblieben. Nachdem die Eltern am Montag in der Landeshauptstadt Düsseldorf rund 30 Minuten erfolglos versucht hatten, den Finger mit Kälte und Spülmittel zu befreien, alarmierten sie völlig aufgeregt die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte trennten zunächst den Griff von der Bratpfanne ab. Anschließend führten sie einen Faden zwischen dem Finger und dem Loch des Griffes durch. Mit dieser Bindfadenmethode war es möglich, den Griff über den Finger zu schieben und die Fünfjährige aus der misslichen Lage zu befreien. Wie die Feuerwehr Düsseldorf mitteilte, wurde das Mädchen nicht verletzt. Auch die Eltern konnten nach dem glücklichen Ende durchatmen.

Jan-Henrik Gerdener

■ **Bielefeld.** NRW ist aktuell das Bundesland, in dem bundesweit am dritthäufigsten Syphilis-Infektionen auftreten. Nur die Stadtstaaten Hamburg und Berlin haben mehr. Insgesamt hat sich die Zahl der Syphilis-Infektionen in Deutschland zwischen 2001 und 2019 mehr als verfünffacht. Gab es damals nur 1.554 gemeldete Meldungen, waren es 2019 schon 7.889 – der höchste Stand seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes. Das geht aus dem epidemiologischen Bulletin des Robert Koch Instituts (RKI) hervor.

Der seit Jahrhunderten gefürchtete Erreger kann zu schweren Schäden an Organen, Knochen und Nerven führen. Sie kann auch das Gehirn angreifen und im schlimmsten Fall tödlich enden, so die Beschreibung des RKI. Am häufigsten wird die Infektion

über Sexualkontakt übertragen. Dabei gelingt der Erreger durch kleine Risse in Schleimhaut oder Haut in den Körper. Laut RKI ist bei Sex mit einem Infizierten die Wahrscheinlichkeit um 30 Prozent höher, sich anzustecken.

Von den 1970er- bis zu den 1990er-Jahren gingen die Syphilis-Fallzahlen zurück, so das RKI. Dass die Infektionen seit

2010 wieder stetig steigen, führen das Institut und andere Experten auf eine gesamtgesellschaftliche Veränderung im Sexualleben zurück. Während gerade durch die AIDS-Pandemie sicherer Sex mit Kondomen auf dem Vormarsch war, ist die Entwicklung seit einigen Jahren wieder rückläufig. Grund dafür ist nach Angaben der Experten der Fort-



Männer sind 16-mal mehr gefährdet als Frauen.

Foto: Pixabay



Verurteilt

Hozan Cane (58), Kölner Sängerin, ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht habe sie zu drei Jahren, einem Monat und 15 Tagen Haft wegen Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt.

Foto: dpa



Fragt nach

Susana dos Santos Herrmann (53, SPD), Abgeordnete im Landtag, hat eine Anfrage zu Engpässen beim Grippe-Impfstoff gestellt. Die Politikerin teilte mit, dass sie von mehreren Abweisungen in Arztpraxen gehört habe: „Menschen, die sich impfen lassen wollten, mussten unverrichteter Dinge umkehren.“

Foto: wiki

Gazprom will mehr Gas geliefert haben

■ **St. Petersburg** (dpa). Der russische Energieriese Gazprom hat in den ersten neun-einhalb Monaten dieses Jahres nach eigener Aussage mehr Gas ins Ausland geliefert. Allein nach Deutschland sei die Menge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,2 Prozent gestiegen, teilte das Unternehmen jetzt mit. Insgesamt 152,2 Milliarden Kubikmeter Gas wurden demnach in Länder außerhalb der früheren Sowjetrepubliken exportiert. Das seien 17,6 Milliarden Kubikmeter (13,1 Prozent) mehr als im Vorjahreszeitraum. Gazprom veröffentlichte seine Zahlen inmitten der Diskussion über hohe Gaspreise. Russland hatte zuletzt mehrfach Vorwürfe des Westens zurückgewiesen, es missbrauche seine Marktmacht, um die Preise in die Höhe zu treiben.

Chinas Wirtschaft kühlt ab

■ **Peking** (dpa). Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking-er Statistiktamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt.

Facebook verspricht 10.000 Jobs

Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Auffällig ist, dass die Ankündigung neuer Stellen in Europa für ein Großprojekt in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat.

Frank-Thomas Wenzel

■ **Berlin.** Die Spezialisten sollen die Kreation von „Meta-verse“ stemmen. Das nächste ganz große Ding für den Konzern. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können.

Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt, wie eine solche Welt funktionieren kann.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näherzukommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben.

Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiede- te Plattformen und Kommu-



Facebook arbeitet an einem neuen Großprojekt und verspricht viele neue Jobs.

Foto: reuters

nikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Das erfordert die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10.000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Welche geschäftlichen Interessen sich damit dem Projekt verbinden,

wird nicht erläutert.

Der Blogpost löst stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Vornebringen zu finden“.

Das hört sich stark nach Charmeoﬀensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hoch qualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat indes derzeit massive Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele

Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll.

Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Kartellbehörden in mehreren Ländern untersuchen die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen Programmierer und die Uni Neuchâtel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht.

Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem Newsfeed gelöscht werden kann.

Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen, von denen das Unternehmen vor allem lebt, drücken könnte.

Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme.

Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightech-Riesen an die Leine legen soll. Dabei fällt auch immer wieder das von Clegg benutzte Zauberwort Interoperabilität. Diese und spezielle Auflagen für große Plattformen könnten helfen, zukünftige Monopole zu verhindern, betont etwa Rasmus Andresen, Digital-Experte der Grünen im Europaparlament.

Rückversicherer erwarten Preisanstieg

■ **München/Hannover** (dpa). Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern verheerende Schäden angerichtet hat. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern.

„Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke. Sie hält Prämienerrhöhungen vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastrophen nun erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten. Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober mit ihren Kunden – Erstversicherern wie Allianz und Axu und sprechen über die Konditionen für das folgende Jahr. „Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Michael Pickel. Nach den Schäden durch die Pandemie erforderten die jüngsten Unwetterschäden, die Niedrigzinsen und die steigenden Preise im Baugewerbe eine spürbare Erhöhung der Rückversicherungspreise.

DIE BÖRSE MDAx 34389,65 (+0,09%) SDAX 16660,64 (+0,23%) DAX 50 ESG 1703,51 (–0,60%) S&P UK 1435,79 (–0,43%) CAC 40 6673,10 (–0,81%) Nikkei 225 29025,46 (–0,15%) Hang Seng 25389,13 (+0,40%)

Regionale Aktien

	Div.	Kurs	Veränd.
Ahlers	1,55	187,00	-2,52
Bertelsm. Gen.	8,65	187,00	-1,64
Bertelsm. Gen. 01	15,00	351,00	+0,03
Bitcoin Group		49,60	+6,67
Deligint	0,03	9,55	+1,60
DMG Mori	1,03	41,00	-2,74
Gerry Weber		28,40	-2,74
Leway	0,20	15,00	+0,00
paragon		8,02	-0,90
VolvoBox		1,62	-3,68
West&Get.St.	0,34	28,40	+0,00
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	+0,00

MDAX

	Div.	Kurs	Veränd.
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurbis	1,30	71,12	-0,33
Autol Group		30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Beleca	1,46	78,70	+4,41
Bersdorf	0,70	22,28	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	+1,11
Commerzbank		6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CS Eventim		66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
EVONIK	1,15	27,75	+0,76
Eutec		42,02	+1,13
Frapt		62,24	-1,02
freenet NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	0,54	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport		495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,40
K+S NA		141,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Korn-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lennox	1,00	57,88	-0,14
LEG ImmoB.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA		5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,04	-0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Sriker	2,00	72,65	+2,09
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer		13,78	+0,11
Telefonica Dt.	0,18	2,33	-1,77
thyssenkrupp		8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+0,34
Varta	2,48	129,20	-0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58
zooplus		478,40	-0,04

SDAX

	Div.	Kurs	Veränd.
1&1	0,05	25,48	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,52	-0,07
About You	0,40	20,00	+1,61
Adler Group	0,46	12,01	+1,61
ADVA Optical		12,44	+1,97
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47
Atos Softw.	1,00	178,60	+1,36
BayWa vNA	1,00	35,40	+0,28
Billiger	1,88	29,80	-0,38
Ceconomy St.		3,74	+0,43
CeWe Stift.	2,30	120,60	+0,50
Dermapharm	0,88	84,65	+0,12
Deutz		7,20	+0,42
DIC Asset	0,70	15,34	+1,59

TecDAX

	Div.	Kurs	Veränd.
DrägerV. Vz.	0,19	68,05	-1,38
Dt. EuroShop	0,04	17,46	-0,96
Dt. Plandib	0,26	10,44	+0,34
DWS Group	1,81	36,76	+0,33
Eckert&Ziegler	0,45	121,30	+1,42
Encavis	0,28	16,10	+0,00
Fiellmann	1,20	57,10	+0,44
fluterDEG.		18,93	-0,26
Global Fashion		8,36	+1,89
Grenke NA	0,26	32,00	+1,75
Hamborner Reit	0,47	9,73	+1,64
Hensoldt	0,13	13,56	-0,44
HochTief	3,93	71,20	-1,00
home24		11,89	-1,08
Hormach H.	2,00	103,00	+1,78
Indus. Hold.	0,80	33,65	-1,75
Inst. Real	0,26	22,15	-1,34
Inst. Real	0,25	30,40	-0,46
Jenoptik	1,00	49,30	+2,82
Klödner & Co.		11,91	-0,92
Kronos	0,06	87,05	-0,17
KWS Saat	0,70	73,90	+2,50
LPKF Laser	0,10	19,90	+0,40
Metro St.	0,70	11,13	-2,20
MorphoSys		37,61	-4,11
Nagarro		166,50	+4,39
New Work	2,59	206,00	-0,24
Nordex		14,99	-0,46
Norma Group	0,70	37,40	-0,48
Patrizia	0,30	22,20	-1,55
Pleffer Vac.	1,60	191,80	+0,84
PVA TePla		38,80	+1,13
RTL Group	3,00	49,46	+0,37
S&T	0,30	22,40	+0,27
SAF Holland		39,72	+0,59
Salzgitter		28,94	-0,62
Schaeffler	0,25	6,85	-3,93
Secunet	2,54	462,00	+0,00
SGL Carbon		9,26	-0,43
Shop Apotheke		140,60	+3,46
Siltronic NA	2,00	135,65	-0,11
Six St.	0,30	138,10	+1,77
SMA Solar	0,30	40,24	-0,25
Stabilus	0,50	63,55	+0,87
Sto & Co.Vz	5,00	198,40	+0,00
Stratec	0,90	127,20	+0,63
Südzucker	0,20	13,43	-0,15
Suse		39,00	+0,59
Synlab		20,62	+0,49
Takkt		43,10	+1,42
Talanx	1,10	39,26	+0,31
Traton	0,25	21,90	-1,35
Verbio	0,20	62,25	+1,63
Wacker	0,60	26,18	+0,77
Westwing		27,96	-0,50
Zeal Netw.	0,90	38,00	-0,91

Weitere Deutsche Aktien

	Div.	Kurs	Veränd.
11 88 0 Sol.		1,74	-0,57
Aumann		16,48	-0,36
Bauer		10,98	+0,00
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
Biotech Vz.	0,94	43,00	+3,37
BMW Vz.	1,02	71,20	-1,59
CropEnergies	0,35	10,54	-2,04
Deltec		8,38	-0,71
Dr. Hönle	0,50	42,80	+0,94
Dr. Betelg.	0,75	36,90	+1,36
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,51
Euroimcon	0,92	0,02	+0,00
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gesco		24,90	-0,40
Gramer		20,30	+2,01
GSM ImmoB.	1,40	126,00	+0,80

DAX

	Div.	Kurs	Veränd.
H+R		9,02	-0,66
Hapag-Lloyd	3,50	175,20	+0,46
Hawesko	2,00	57,20	-0,69
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	-0,54
KUKA	0,11	70,40	-1,68
Leifheit	1,05	35,75	+0,70
Maternus-Klin.		53,10	+9,48
MBR	1,76	135,40	-1,02
Medigene NA		3,70	+0,54
MHP	0,23	8,61	+3,73
MHV Energie NA	0,95	31,40	+0,00
OHV	0,43	37,65	-1,70
Oracle	1,04	82,04	-0,33
OVB Hold.	1,00	24,00	+4,35
PSI NA	0,30	39,00	+0,26
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
Sartorius St.	0,70	574,00	-1,37
Singulus		3,55	-1,11
SLM Sol. Gr.		17,82	-1,33
SMI Scharr		15,10	+0,96
technoTrans NA	0,36	25,85	-3,54
Vapiano		0,19	-6,02
Viller&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,40
VLL St.	4,80	267,60	-2,34
WCM	0,11	4,56	+3,64
Wüst&Würrtt	0,65	18,36	+0,22

Euro Stoxx 50

	Div.	Kurs	Veränd.
Aib Inbev	0,50	47,76	-0,30
Adyen		2638,50	+0,80
Aldi	0,90	27,70	-0,75
Air Liquide	2,75	143,06	-0,32
ASML Hold.	2,75	675,00	+0,30
AXA	1,43	23,84	-0,81
BBVA		5,62	-0,30
Banco Santander		3,33	-1,29
Bcp	1,12	58,17	+0,03
BNP	0,96	40,22	-1,80
Danone	1,94	57,28	+0,28
Enel	0,36	6,97	+0,50
Eni	0,36	12,26	+0,07
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40
Flutter Ent.	2,00	173,70	+0,99
Ilford	0,03	9,30	-1,92
Inditex	0,35	31,32	+1,26
ING Groep	0,36	12,98	+0,06
Intesa Sanp.	0,04	2,52	-2,50
Kering	0,80	648,50	-2,25
Kore Corp.	2,25	58,72	-2,00
L'Oréal	4,06	365,20	-1,50
LVMH	6,00	653,40	-1,69
Permud Ricard	3,12	198,05	-0,58
Philips	0,85	37,42	-0,24
Prosus	0,43	113,04	-2,87
Safran	0,20	82,65	-0,90
Sanofi S.A.	2,60	142,72	-1,22
Schneider El.	0,10	16,87	-2,08
Stellantis		1,16	-0,08
TotalEnerg.	2,64	44,70	+0,74
Amazon (US)	0,20	24,62	+0,39
AmeriExpress (US)	2,69	90,12	-0,21

Asiatisches Aktien

	Div.	Kurs	Veränd.
ABB NA (CH)	0,80	31,55	-1,13
Alphabet A (US)		2442,50	+0,41
Amazon (US)		2954,00	+1,36
Microsoft (US)	1,72	150,95	+0,77
Nestlé NA (CH)	2,25	208,70	+0,88
Novartis (CH)	3,00	76,32	-0,79
Schweizer Fr. (CHF)	0,65	209,3	-0,36
Sony (JP)	55,00	96,00	-1,06
Tschech. R. (CZK)		54,55	+0,40
Twitter (US)	0,37	15,92	+0,25
UBS Group N (CH)		186,60	-0,26

DAX

Div.

Kurs

18.10.

Veränderung in %

Vortag

52 Wochen

Hoch

52 Wochen

Tief

3,00

270,65

-1,37

336,25

252,90

9,60

198,54

-0,03

223,50

148,48

3,30

64,06

-1,45

72,88

45,55

2,00

46,62

-2,65

57,73

39,97

1,90

86,37

-1,36

96,39

57,29

1,35

82,38

-0,65

87,40

53,53

1,30

98,70

-1,58

118,65

79,34

1,30

66,36

-3,29

83,24

39,52

1,35

81,95

-2,03

89,99

43,43

114,20

-0,35

145,40

90,90

11,44

+0,25

12,56

7,75

3,00

147,35

+0,00

152,65

124,87

1,35

52,91

+0,28

61,38

37,78

0,80

16,49

-0,24

18,92

12,92

0,22

37,54

+0,08

38,50

23,33

1,34

60,42

-0,47

114,83

82,75

0,88

40,78

-0,29

47,60

31,07

2,20

62,50

-0,83

81,04

47,77

82,48

+1,88

97,38

38,03

1,85

77,64

+0,13

95,50

76,30

3,35

264,75

+0,27

271,55

183,13

1,40

193,10

+0,20

207,90

121,10

1,25

187,30

-1,45

224,90

142,94

9,80

243,15

-0,49

269,30

194,20

2,21

87,20

-3,37

102,00

44,40

0,16

100,20

-1,33

109,70

74,70

0,85

31,92

+0,31

48,05

28,50

1,85

124,98

-1,53

131,34

89,50

0,71

528,40

+0,38

599,60

332,36

0,80

57,00

-0,59

61,50

36,02

2,38

-0,96

34,48

18,30

3,50

139,86

-0,99

151,86

98,38

1,79

114,45

+0,13

127,25

85,50

1,69

+0,90

61,66

43,83

4,86

192,34

-3,18

222,20

122,20

79,54

+0,23

105,90

73,60

0,26

4,30

-0,97

90,00

21,21

+2,46

4,28

171,60

+0,91

2,04

62,27

+0,44

1,64

46,64

+0,71

1,79

9,68

+0,51

1,00

9,68

-1,08

1,76

147,72

-2,17

288,75

+3,38

0,60

13,52

-1,49

1,52

49,94

-0,92

6,51

122,90

-0,97

10,20

10,50

+0,00

5,25

208,70

-0,29

1,79

264,30

+0,88

4,75

115,00

+0,16

3,00

76,32

-0,79

0,65

20,93

-0,36

55,50

96,00

+1,06

54,55

+0,46

0,37

15,92

+0,25

Vodafone (GB)

Whirlpool (US)

Wechselkurse

18.10.17 1 Euro entspricht

Austr. Dollar (AUD)

Brit. Pfund (GBP)

Chin. Renminbi (CNY)

Dänische Kr. (DKK)

Japan. Yen (JPY)

Kanad. Dollar (CAD)

Neuseeländ. Dollar (NZD)

Norw. Kr. (NOK)

Poln. Zloty (PLN)

Russ. Rubel (RUB)

Schwed. Kr. (SEK)

Schweizer Fr. (CHF)

Südafri. Rand (ZAR)

Tschech. Kr. (CZK)

Türk. Lira (TRY)

Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgang von 1,37 Prozent am Freitag, 18. Oktober, auf 336,25 Punkte gesunken. Der DAX hat sich damit um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte verändert. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit dem Beginn der Berichterstattung am Montag, 16. Oktober, um 1,37 Prozent von 336,25 auf 332,90 Punkte gesunken. Der Markt ist seit

Warum der Sprit so teuer ist

Seit Monaten steigen die Spritpreise – doch was treibt sie und wie viel bekommt der Staat?

Christof Rührmair

■ **München.** Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie noch nie, Superbenzin nähert sich seinem Allzeithoch. Doch wie kommen die Spritpreise zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis und kostet der Sprit jetzt bald zwei Euro? Antworten auf zentrale Fragen.

♦ Warum wird Sprit derzeit immer teurer?

Die Ursache liegt vor allem im steigenden Erdölpreis. Binnen eines Jahres hat er sich in etwa verdoppelt und erreichte am Montag mehrjährige Höchststände. Die für Europa wichtige Sorte Brent lag bei Werten um 86 Dollar pro Barrel (159 Liter). Der langfristige Anstieg beim Öl liegt an der weltweiten wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Seit einigen Wochen gibt es zudem Sorgen vor einem Angebotsdefizit. Bei Diesel gibt es zudem eine saisonale Komponente, da im Herbst typischerweise auch die Nachfrage nach dem sehr ähnlichen Heizöl ansteigt.

♦ Wie setzt sich der Spritpreis zusammen?

Ein großer Teil des Spritpreises sind Steuern und Abgaben. Die Energiebeziehungsweise Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel.

Der seit Jahresbeginn anfallende CO₂-Preis sorgt für zusätzliche Kosten. Je nachdem, wie hoch der Biospritanteil ist, sind das – noch ohne Mehrwertsteuer – gut 5 Cent bei Super E10 und gut 6 Cent bei Diesel. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für die Weiterverarbeitung, Transport, Tankstellen

sowie den Gewinn der Mineralölwirtschaft. Diese hat zuletzt aber betont, dass ihre Margen nicht gestiegen seien.

♦ Warum ist Diesel billiger als Benzin?

Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralölbeziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab.

♦ Warum kostet Benzin jetzt bald zwei Euro?

Das ist eher unwahrscheinlich – zumindest solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt. Bleibe der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von 2 Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich, sagt Albrecht: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot zusätzlich bremsen würde.

Dass an einzelnen Tankstellen zu gewissen Zeiten mehr als zwei Euro pro Liter Super verlangt werden, ist damit aber nicht ausgeschlossen. Zum einen gibt es über das vom ADAC beobachtete Super E10 hinaus zahlreiche andere, in der Regel teurere Sorten. Zudem schwanken die Spritpreise je nach Uhrzeit, Region und Tankstelle teils deutlich. Am günstigsten tankt es sich typischerweise abends, am teuersten im morgendlichen Berufsverkehr.



Die Preistafel einer Tankstelle zeigt am Montagmorgen die aktuellen Preise für die Kraftstoffe Diesel, Super E10 und Super an. Foto: dpa

„Erfolg muss zählen, nicht die Präsenz“

Immanuel Hermreck ist Personalvorstand des Bertelsmann-Konzerns. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, wie die Pandemie unsere Arbeitswelt verändern wird.

Herr Hermreck, als Personalvorstand von OWLs größtem Konzern – genießen Sie, dass Sie wieder im Büro sind?

IMMANUEL HERMRECK: Ja, ich freue mich sehr darüber, dass es wieder persönliche Treffen gibt. Wir haben unser Corporate Center in Gütersloh nach dem Sommer wieder geöffnet. Standardmeetings lassen sich zwar wunderbar virtuell erledigen, aber sie ersetzen den persönlichen Austausch nicht. Das merken wir alle. Es fehlt der Kontext, das Menschliche. Zum Glück ist auch die Kantine wieder auf.

Warum?

Da treffen ich noch mehr Kolleginnen und Kollegen als in den Büros (lacht).

Also um jeden Preis wieder persönliche Treffen?

Nein, so würde ich das nicht sagen. Wir haben aus der Pandemie Lehren gezogen. Wenn Treffen stattfinden, sollten sie überlegt und mit mehr Fokus auf den Nutzen stattfinden. Die hybride Konferenz wird sich durchsetzen und die Arbeitswelt verändern. Das gab es bei uns zwar auch schon vor der Pandemie, aber nicht in dem Umfang.

Werden viele der Bertelsmann-Beschäftigten künftig hauptsächlich zu Hause arbeiten?

Das ist abhängig von den Aufgaben. In manchen Berufen kann man nicht von zu Hause arbeiten. In der Druckerei, in der Logistik oder im sicherheitsrelevanten Bereich ist Homeoffice kaum möglich. Deshalb müssen wir da unterschiedliche Regeln für unterschiedliche Betriebe treffen.

Gilt dort, wo es möglich ist, die Devise „Homeoffice total“?

Nein, dass wir uns gar nicht mehr sehen, halte ich für keinen guten Weg. Da geht zu viel Unternehmenskultur und Gemeinschaft verloren.

Wohin geht es also?

Wir müssen unsere Arbeitskultur weiterdenken. Das wird zu einer großen Führungsaufgabe werden. Ziel muss sein, nicht nach Präsenz zu messen, sondern nach Erfolg. Alle müssen sich einbringen können. Es wird nicht überall einfache Antworten geben.

Was meinen Sie damit?

Es gibt Mitarbeiter, die wollen viel im Homeoffice bleiben, weil sie sehr detailorientiert arbeiten, etwa im IT-Bereich. Andere sind mehr auf Kommunikation angewiesen oder haben zu Hause kaum Möglichkeit in Ruhe zu arbeiten,



Immanuel Hermreck führt das Konzernpersonal bei Bertelsmann seit 2006.

Foto: Arne Weyhardt

weil sie kein Arbeitszimmer haben. Manche leben allein und fühlen sich einsam im Homeoffice. Im Büro kommen von Kolleginnen und Kollegen ja wichtige Inspirationen und Denkanstöße.

Was machen wir mit den Büros, die künftig vielerorts tagelang leer stehen?

Wir müssen überlegen, wie wir die Bürowelt umgestalten. Es

macht wenig Sinn für Unternehmen, leere Räume zu heizen und zu reinigen. Und wenn die Leute in die Firma kommen, wollen sie in erster Linie nicht Einzelplatzarbeit verrichten, sondern sich treffen für Präsentationen und Diskussionen. Dafür brauchen wir unterschiedliche Raumkonzepte.

Wie stellen Sie sich das vor?

Der Anteil der reinen Büroflä-

chen wird sinken und wir werden mehr Meetingräume benötigen. Da sind neue Nutzungskonzepte gefragt. Unsere Kollegen vom Fernsehen der M6 in Paris haben zum Beispiel ein flexibles Konzept entwickelt. Da gibt es ein Online-Buchungssystem für Räume, je nach Bedarf. Das klappt gut.

Können Sie sich rein digitale Bewerbungsgespräche vorstellen?

BOW-Forum zum Thema „Das neue Normal“

♦ Bertelsmann-Personalvorstand Immanuel Hermreck ist am Dienstag, 9. November, einer der Keynote-Speaker beim BOW-Forum des Bildungswerks der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft. Das Forum findet diesmal von 14 bis 18.30 Uhr online statt. Das Oberthema lautet „Das neue Normal – Strategien für die

Zukunft nach Corona“. ♦ Weitere Referenten des Forums sind Ingo Ballschmieter, Wirtschaftsdekan an der Fachhochschule des Mittelstandes, Birgit Thomson, Senior Scientist bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Lars Bohlmann, Geschäftsführer und Gesamtpersonalleiter bei Het-

tich Management Service, Verena Hahne, Business Consultant Corporate IT bei Hettich, Michael Koch, Fachleiter Risikomanagement bei Phoenix Contact, und Ralf Schnitzmeier, Senior Manager Unity AG. ♦ Anmeldungen für das BOW-Forum sind unter www.bow.de/31-bow-forum-anmeldung möglich.

Persönlich



Anreize gefordert

Gerd Landsberg (68), Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebunds, erwartet, dass die Bundesregierung, bessere Anreize für den Ausbau erneuerbarer Energien in den Kommunen setzt. Die Bereitschaft, bei Klimaschutz und der Energiewende mitzugehen, sei „insgesamt leider nicht so groß, wie viele glauben“. Foto: dpa



Mehr Mindestlohn

Verena Bentele (39), Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V., hält die von SPD, Grünen und FDP angekündigte Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro für zu gering. „Wenn man wirklich die Menschen im Land stärken möchte, ist ein Mindestlohn von 13 Euro eben das Maß der Dinge“, so Bentele. Foto: dpa

Wohngeld hilft bei hohen Wohnkosten

Trotz Rechtsanspruch beantragen viele Haushalte die Sozialleistung nicht. Dabei ist es gar nicht schwer, an die Hilfe zu kommen.

Wolfgang Mulke

■ **Berlin.** Die steigenden Heizkosten werden für viele Haushalte mit geringen Einkommen zum Problem. Gegen die Preissteigerung bei Öl und Gas können sie sich nicht wehren. Da bleibt nur die staatliche Hilfe. Zumindest für ärmere Haushalte gibt es sie auch in Form des Wohngelds. Rund 550.000 Haushalte bekommen den Zuschuss zur Miete oder zur Finanzierung des Eigenheims. Anspruch darauf hätten jedoch eine weitere Million Haushalte, glaubt der Chefredakteur des Verbraucherportals Finanztip, Hermann Josef Tenhagen und kritisiert das Antragsverfahren.

Von der Bürokratie sollte sich jedoch niemand abschrecken lassen, der auf jeden Euro angewiesen ist. Beantragen kann das Wohngeld, wer über ein eigenes Einkommen verfügt. Dazu zählt neben einem festen Job auch das Arbeitslosengeld I, Kurzarbeitergeld oder die Rente. Auch für manche Studierenden kommt die Hilfe in Frage. Es muss zuvor allerdings einen BAföG-Antrag gestellt und dieser abgelehnt oder die Höchstförderungsdauer überschritten worden sein. Auch bei einem Zweitstudium kommt Wohngeld in Frage. Langzeitarbeitslose oder Rentner in der Grundsicherung sind davon allerdings ausgeschlossen. Denn

in ihren Sozialleistungen sind die Wohnkosten bereits enthalten. Ob es den Zuschuss gibt, hängt von drei Faktoren ab. Maßgeblich sind die Höhe der Miete, das Einkommen des gesamten Haushalts und die Anzahl der Haushaltsmitglieder.

Es sind durchaus nicht nur Mieter wohngeldberechtigt. Auch Eigentümer können es als so genannten Lastenzuschuss erhalten, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen. Die Hilfe kann hier etwas zu den Finanzierungsaufwendungen

oder den Betriebskosten beitragen.

Die Höhe des Wohngelds ist individuell unterschiedlich. Auch gibt es zwischen den Kommunen verschiedene Mietobergrenzen. Ein Zweipersonenhaushalt in Berlin kann beispielsweise bis zu einem Einkommen von 1.454 Euro im Monat mit dem Zuschuss rechnen. Auch von Bundesland zu Bundesland gibt es unterschiedlich viel Geld. Nach Berechnungen von Finanztip erhalten die Empfänger in Bayern durchschnittlich 155 Euro im Monat, in NRW 167 Euro. Im Internet gibt es vom Bundesinnenministerium bis zu den einzelnen Ländern Wohngeldrechner.



Rund 550.000 Haushalte erhalten Wohngeld.

Foto: dpa

Überschwemmungen in Indien



■ **Neu Delhi.** Im Zusammenhang mit viel Starkregen sind im indischen Bundesstaat Kerala mindestens 35 Menschen gestorben. Die meisten von ihnen starben bei zwei Erdbeben, die

Häuser wegrissen und Leute unter viel Matsch und Trümmern begruben. Einige Menschen seien demnach auch von den Fluten bei Überschwemmungen mitgerissen worden und ertranken. Von

mehreren Dämmen kam die Warnung, dass sie voll seien und Gefahr bestünde. Inzwischen würde das Dammbauwerk langsam herausgelassen und Tausende Menschen von tief geleg-

ten Gebieten in Flussnähe würden zeitweise in Camps in Sicherheit gebracht, hieß es. Der Wetterdienst warnte unterdessen vor mindestens drei weiteren starken Regentagen.

Foto: afp

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

■ **Amsterdam** (dpa). Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafgericht erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst.

Der Rotterdamer Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto. Der prominente Journalist war von sechs Kugeln getroffen worden. Der 64-Jährige erlag neun Tage später seinen schweren Verletzungen.

Peter R. de Vries stand schon lange im Fadenkreuz des organisierten Verbrechens. Die Staatsanwaltschaft sieht deutliche Verbindungen zum derzeit laufenden Prozess gegen eine berüchtigte Drogenbande. De Vries war Vertrauensperson des Kronzeugen.

Schüsse an Universität und Schule

■ **Washington/Perm** (AFP/dpa). Bei Schüssen auf einem US-Universitätscampus sind ein Mensch getötet und sieben weitere verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich der Vorfall am frühen Morgen an der Grambling State University im Bundesstaat Louisiana. Dort hatte es erst wenige Tage zuvor einen Schusswaffenvorfall mit einem Todesopfer gegeben. Nach Polizeiangaben war unter den Verletzten ein Student. Einer der Verletzten schwebte demnach in Lebensgefahr.

Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in der selben Region ein Sechstklässler in einer Schule um sich geschossen. Er habe zwei Schüsse in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei niemand getötet worden. Ein Schüler sei leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde festgenommen. Die Waffe soll er heimlich seinem Vater weggenommen haben. Zu den Hintergründen gab es keine Angaben.

Fahrrad auf Schiff geworfen

■ **Mainz** (AFP). Unbekannte haben von einer Brücke bei Mainz ein Fahrrad auf ein vorbeifahrendes Tankmotorschiff geworfen. Wie die Polizei mitteilte, berichteten Zeugen von drei jugendlichen Tätern, die auf einer Brücke bei Mainz warteten, bis sich das Schiff unter der Brücke befand. Anschließend warfen sie ein silbernes Damenrad auf das Tankmotorschiff. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Nachdem sie das Rad von der Brücke geworfen hatten, flüchteten die drei unerkannt. An dem Motorschiff entstand ein Sachschaden. Bisher konnten die Täter nicht ausfindig gemacht werden.

Zahlen & Quoten

Wochenendziehung	
6 aus 45:	5, 7, 8, 9, 12, 29 – 16
Toto:	2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1
LOTTO	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt,
Jackpot	5.195.264,80 €
Gewinnklasse 2:	unbesetzt,
Jackpot	2.495.024,90 €
Gewinnklasse 3:	22.177,90 €
Gewinnklasse 4:	6.381,60 €
Gewinnklasse 5:	240,00 €
Gewinnklasse 6:	64,10 €
Gewinnklasse 7:	23,00 €
Gewinnklasse 8:	12,50 €
Gewinnklasse 9:	6,00 €
6 AUS 45	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt,
Jackpot	295.656,00 €
Gewinnklasse 2:	unbesetzt,
Jackpot	24.348,80 €
Gewinnklasse 3:	238,80 €
Gewinnklasse 4:	10,60 €
Gewinnklasse 5:	6,40 €
Gewinnklasse 6:	2,10 €
TOTO	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt,
Jackpot	102.822,90 €
Gewinnklasse 2:	19.585,30 €
Gewinnklasse 3:	2.350,20 €
Gewinnklasse 4:	268,00 €
SPIEL 77	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt,
Jackpot	1.877.777,00 €

Alle Angaben ohne Gewähr

Elfjährige bei Sekte vermutet

„Zwölf Stämme“ sorgte immer wieder für Schlagzeilen. Nach dem Wegzug ins Ausland wurde es still. Jetzt könnte die Sekte mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

Ulf Vogler

■ **Holzheim.** Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, hieß es am Montag aus dem zuständigen Polizeipräsidium in Augsburg. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher.

Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Augsburger Polizei schon am Wochenende berichtet.

Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund 100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach dem Kind gesucht. Die Suche wurde ergebnislos abgebrochen.

Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob die Elfjährige in

einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, betonte der Polizeisprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen, hieß es.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelwürfe 40 Mädchen und Jungen aus der Gemeinschaft ge-

holt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht.

Zu diesen Kindern zählte nach Angaben des Landratsamtes Dillingen auch das nun verschwundene Mädchen. Es sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Kreisbehörde. Die leiblichen Eltern hätten den Angaben zufolge in dieser Zeit „unregelmäßigen Kontakt“ zu dem Kind gehabt.

Das Vorgehen der Behörden gegen die Sekte im Jahr 2013 hatte danach zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde sogar zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied allerdings 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien.

Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden ins Nachbarland nach Tschechien umgesiedelt. In Bayern ist der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden.



Die Sekte ist von Bayern nach Tschechien gezogen. Foto: dpa



Shalomah Hennigfeld (11) Foto: Polizeipräsidium Schwaben/dpa

Tote Zierfische liegen auf Straße

■ **Ilmenau** (dpa). Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmenau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei mit-

teilte. „Wo die Fische herkommen beziehungsweise woran sie gestorben sind, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher. Auch sei zunächst unklar, ob sie möglicherweise aus einem Auto geworfen wurden. Es werde nun nach Zeugen gesucht.

Taucher entdeckt 900 Jahre altes Kreuzritterschwert

Das Fundstück sei in perfektem Zustand, zeigt sich die Altertumsbehörde begeistert.

■ **Tel Aviv** (dpa). Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die Israelische Altertumsbehörde mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distelfeld von der Altertumsbehörde laut einer Mitteilung. „Es war bei seinem Fund mit Meeresorganismen verkrustet, ist aber offenbar aus Eisen“, so Distelfeld.

Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten diente laut der Mitteilung antiken Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen. An größeren Buchten entstanden demnach historische Küstenstädte. Diese wiederum hätten Händler mit ihren Schiffen angezogen, die reiche archäologische Funde hinterließen, teilte die Behörde mit. Am Fundort des Schwertes gebe es Hinweise auf eine Nutzung als Ankerplatz bereits vor 4.000 Jahren.

Die israelische Altertumsbehörde überwache den Ort, wo das Schwert entdeckt wurde, bereits seit Juni. Doch „die Funde an dem Ort sind sehr flüchtig, weil sie erscheinen und verschwinden mit der Be-



Hobbytaucher Shlomi Katzin. Foto: Israelische Altertumsbehörde/dpa

wegung des Sands“, heißt es in der Mitteilung. Der Hobbytaucher habe das Schwert entdeckt und mitgenommen, aus Sorge, es könne gestohlen werden oder erneut von Sand bedeckt werden. Anschließend habe er es der Behörde übergeben.

Ein Kreuzritterschwert verfügt über eine Klinge aus Edelstahl mit zwei Hohlkehlen. Der achteckige Knauf und die abgerundete, sich verjüngende Parierstange sind aus silberfarbenem Metallguss gefertigt, den Knauf schmückt ein schlichtes Kreuz mit goldenen Perlen. Der Griff ist meist mit schwarzem Knetleder überzogen und liegt sehr gut in der Hand.

Hägar der Schreckliche Von Chris Browne



Rostocker Fans feiern Tod eines Polizisten

Menschenverachtendes Banner im Stadion. Gewerkschaft verlangt Strafantrag von Politik.

■ **Rostock** (dpa). Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag während der Spiele gegen Sandhausen (1:1) für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoG Hamburg, Thomas

Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Grote. Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.



Kapitän Manuel Priel (r.) will mehr spielerische Lösungen. Trainer Frank Kramer wählte in Augsburg einen anderen Ansatz. Foto: Witters

Kramer schützt sein Team

Der Arminia-Trainer hält nach dem schwachen Spiel in Augsburg die Hand über seine Mannschaft. Kapitän Priel dagegen zweifelt am Matchplan.



Beim DSC am Ball
Jan Ahlers

■ **Bielefeld.** Mehr als 20 Minuten Zeit nahm sich Arminia Bielefelds Trainer Frank Kramer am Montagmittag, das 1:1-Remis beim FC Augsburg und die insgesamt mäßige Leistung mit den anwesenden Journalisten am Trainingsplatz aufzuarbeiten. Der 49-Jährige war nach einem schwierigen, unbefriedigenden Spiel vom Schön- wie Schlechtreden gleichermaßen entfernt, fand aber auch klare Worte.

Diskussionswürdig war mindestens, wie teilnahmslos der DSC weite Teile der ersten Halbzeit abgeschenkt hatte. Man habe sich „über die Halbzeit unterhalten“, sagte Kramer. Im Vorfeld des Kelderduells hatte der Trainer noch die „Crunchtime“ eingeläutet, Bielefeld aber schien in diesen 45 Minuten noch im Aufwärm-

modus festzuhängen. „Wir haben dort ganz viele Basics nicht auf den Platz gebracht“, kritisierte Kramer, der gut daran tat, nach dem Spiel keine Netzreaktionen zu lesen: Es waren nicht wenige Fans, die ihrem Ärger freien Lauf ließen, obgleich Arminia die Niederlage mit Glück abgewendet hatte. Die Erwartungshaltung ist im zweiten Bundesligajahr aber für viele eine andere geworden, und noch kann die Mannschaft dieser nicht gerecht werden. Bei daraus abgeleiteten Vorwürfen hält Kramer schützend die Hand über sein junges Team. „Wir hatten einen gewissen Umbruch nach dem Klassenerhalt“, sagt er, „und haben jetzt spannende und gute Jungs dabei.“ Man könne aber nicht erwarten, dass sie „ab dem ersten Spieltag alles in Schutt und Asche legen“.

Auch Kramer habe sich gewünscht, dass vielleicht eine „unnormale“ Saison anstünde. Also eine, in der die Schwarz-Weiß-Blauen von Beginn an eifrig punkten, etliche

Neue sofort einschlagen, der Ligaverbleib allen Umständen zum Trotz souverän geschafft wird. Arminia als kesses Überraschungsteam der Liga – das bleibt vorerst ein ferner Traum. „Es war von Anfang an klar, dass es um den Klassenerhalt geht“, sagt der Coach, und drückt nach: „Und wem es vor der Saison nicht klar war, dem dürfte es jetzt klar sein.“

Unterschiedliche Ideen zwischen Mannschaft und Trainer wären das Letzte, was der Tabellen-17. nun braucht. Kapitän Manuel Priel deutete im DAZN-Interview nach Abpfiff aber an, mit dem Matchplan der ersten Halbzeit gefremdelt zu haben: „Wir müssen den nächsten Entwicklungsschritt machen. Da geht es nicht, dass wir auf Abwarten spielen, auf Zufall vorne den langen Ball reinschlagen“, sagte der 30-Jährige. „Damit werden wir nicht weit kommen, das hat man heute gesehen.“

Kramer begründete die Wahl auf lange Bälle mit der Augsburger Stärke, kurz aus-

geführte gegnerische Abstoße anzulaufen: „Damit haben sie jedem Gegner Kopfzerbrechen bereitet, dieses Risiko wollten wir nicht eingehen.“ Nicht die Ausrichtung, sondern fehlende Ballsicherheit hätte im Anschluss an die weiten Bälle Probleme bereitet, analysierte der Trainer weiter.

Die Reaktion nach der Pause, als die taumelnde Arminia zu sicherem Stand fand, zwar kaum Chancen, aber längere Ballbesitzzeiten hatte und souveräner wurde, gefiel Kramer. „Die zweite Halbzeit war so, wie alle die Arminia auch sehen wollen“, sagte er, „wir haben das Spiel ganz anders angenommen.“ Dazu gehörte, dass Augsburg jegliches Interesse an eigener Spielteilnahme verloren hatte. Solche Phasen werden den Blauen in der Bundesliga nicht mehr oft begegnen, und ganz sicher nicht beim nächsten Heimspiel: Dann kommt Borussia Dortmund (Samstag, 15.30 Uhr). Ein neuntes siegloses Spiel ist kein völlig abwegiges Szenario.

Dortmund steht bei Ajax vor großem Schritt

Ein Sieg würde dem Trainer Gelegenheit geben, die Belastung seiner Stars fein zu dosieren.

■ **Amsterdam** (sid). Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs“ begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund im Matchballspiel jeglichen Ansatz von „totalvoetbal“ ersticken. „Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen“, forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Champions-League-Gruppe C (heute, 21.00 Uhr).

Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch – und er kann in der Knochenmühle der englischen Wochen die Belastung besser steuern. „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll.“ Nach Ajax sind in der Liga die sicher auf Besserung bedachten Arminen der nächste Gegner.

Einen brauchen sie in diesen Wochen ganz besonders: Ausnahmestürmer Erling Haaland, der gegen Mainz (3:1) 90

Minuten lang auf dem Feld stehen musste. Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen.

Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso „immer unbedingt“, sagte der Trainer. Der 21-Jährige selbst beteuerte bei Twitter vor dem abendlichen Steak mit Pommes frites, es gehe ihm „sehr gut“. Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herauschießen. Mit dem Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26.10.) oder im Ajax-Rückspiel (3.11.) und den weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten zur Regeneration.

Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die englischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein, wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sagte Rose. „Da müssen wir aber jetzt durch.“

Linksverteidiger Raphael Guerreiro und U-21-Nationalstürmer Youssoufa Moukoko werden zumindest noch in Amsterdam fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch. Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen haarscharf an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Bundesliga-Stürmer Sebastian Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.



Marco Rose will sich ein Punktepulster zulegen. Foto: afp

Unzufriedener Guardiola spricht Klartext mit seinen Spielern

Jürgen Klopp reist verstimmt zum Spiel bei Atletico Madrid, Sheriff Tiraspol kann sein Märchen fortsetzen und Real Madrid bekommt es mit einem Angstgegner zu tun: Die Champions-League-Schlaglichter am Dienstag.

■ **Hamburg** (sid). Jürgen Klopp reist verstimmt zum Spiel bei Atletico Madrid, Sheriff Tiraspol kann sein Märchen fortsetzen und Real Madrid bekommt es mit einem Angstgegner zu tun: Die Champions-League-Schlaglichter:

Frische

Während Jürgen Klopp und seine Stars vom FC Liverpool nach der Länderspielpause am Wochenende direkt in der Liga wieder ran mussten, hatte Atletico Madrid in Spanien spielfrei – und das gefiel „Kloppo“ gar nicht. In England sei so etwas undenkbar, meinte der 54-Jährige, der um die Frische von Mo Salah und Co. bangt. Aufpassen müssen die „Reds“ in Madrid auf einen ehemaligen Roten – Luis Suarez. Der Uruguayer machte in 133 Spielen für Liverpool 82 Tore und lauert nun topmotiviert auf eine Chance gegen seinen alten Arbeitgeber.

Märchen

Erst der Sieg gegen Schachtjor Donezk, dann die Sensation

gegen Real Madrid – gelingt Sheriff Tiraspol bei Inter Mailand das nächste Kapitel im Champions-League-Märchen? Warum nicht. Und da Inter und Schachtjor jeweils nur einen Zähler auf dem Konto haben, ist der Einzugs ins Ach-

telfinale keine Utopie mehr für den Underdog aus Moldau. „Wir leben einen Traum und versuchen, ihn zu verwirklichen“, sagte Kapitän Frank Castaneda und hofft auf die nächste Sensation: „Wir sind hungrig.“

Angstgegner

Real Madrid und Schachtjor Donezk, da war doch was? Genau. In der Vorsaison gewannen die Ukrainer beide Duelle gegen die Königlichen, erst 2:0 in Kiew, dann 3:2 in Madrid. Für Toni Kroos und sein Team

herrscht nach der peinlichen Heimpleite gegen Tiraspol so mit gleich wieder akute Stolpergefahr.

Druck

„Nur“ Platz drei in der Liga, dazu ein Sieg und eine Niederlage in der Champions League – für Manchester City läuft es sportlich in dieser Saison noch nicht rund. Zudem sorgt Raheem Sterling mit seinem Wechselwunsch („Bin offen dafür“) für Aufsehen. Pep Guardiola wird das ein bisschen zu bunt und so redete der Starmanager Klartext: „Die Spieler müssen immer auf dem Rasen sprechen, auf dem Platz.“ Sterling und Co. müssten glücklich sein, bei City spielen zu dürfen. Und „wenn das nicht der Fall ist, sind sie frei darin, die beste Entscheidung für sich selbst zu treffen, für die Familie, für alle Menschen, von denen sie geliebt werden.“ Beim 2:0 in der Liga am Wochenende gegen den FC Burnley durfte Sterling mal wieder von Beginn an ran, aber spielt der englische Nationalspieler auch beim FC Brügge?



Für den Perfektionisten Pep Guardiola läuft in dieser Saison längst noch nicht alles rund. Hier versucht er, auf seinen Spieler Riyad Mahrez einzuwirken. Foto: imago images

Einwurf

Arminia weiter sieglos

Unter den eigenen Möglichkeiten

Jan Ahlers

Arminias spielerische Probleme zum Saisonstart sind in Augsburg einmal mehr deutlich geworden. Der im Sommer zusammengestellte Kader mag in der Breite hochwertiger und vor allem höher veranlagt sein als im Vorjahr, die erste Elf aber ist es augenblicklich nicht. Für das Wagnis, in der Offensive dieses Mal selbst auf Einkaufstour zu gehen anstatt individuell stärkere Spieler zu leihen, wurde der DSC damals nicht zu Unrecht gelobt. Das Konzept war gerade wirtschaftlich klug und langfristig, das Risiko erschien angemessen. Nun aber holt ihn die Realität ein – Arminia fehlen Unterschiedsspieler von sofortigem Bundesliga-Format. Was am Reißbrett so stimmig aussah, reicht in der Praxis immer noch nicht für Siege. Früh geht es in den Abstiegskampf.

Dazu muss sich auch Trainer Frank Kramer Fragen bezüglich der Herangehensweise an mehrere Spiele gefallen lassen. Ist es nur ein ärgerlicher Zufall, dass gegen die nominell schwächsten Gegner aus Fürth und Augsburg zwei ganz schwache Auftritte gelangen? Arminia jedenfalls will mehr zeigen als jene vorsichtige Passivität, die in Fürth, Berlin und nun beim FCA lange vorherrschte. Doch von einer sportlichen Weiterentwicklung, die sich nach einem Viertel der Saison so langsam einstellen sollte, ist weiter wenig zu sehen. Bezeichnend, dass Edmilson Fernandes – der seit Anfang September krankheitsbedingt nur kurz Teil des Trainings war – noch die besten Ansätze präsentierte.

Bielefeld ist unter den Bundesligisten eine Oase der Ruhe. Noch. Denn erstmals seit mehr als zwei Jahren bewegt sich der DSC im sportlichen Ranking seiner Liga wieder auf einem Platz unterhalb der Geldtabelle und damit unter seinen Möglichkeiten. Aufsteiger Bochum hat den Westfalen auf einen Abstiegsplatz gekegelt. Der VfL wird am 16. Spieltag auch der letzte Hinrundengegner auf finanzieller Augenhöhe sein. Arminia sollte nicht bis dahin mit dem Gewinn warten. jan.ahlers@ihr-kommentar.de

Peters strebt nun doch die DFB-Spitze an

Ex-Schalker spürt Vertrauen der Landesverbände.

■ **Frankfurt** (sid). Peter Peters legt im Machtpoker um die Spitzenämter im deutschen Fußball alle Karten auf den Tisch: Der Interims-Präsident greift dauerhaft nach der Chefrolle beim Deutschen Fußball-Bund (DFB). Er kandidiere, „wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der 59-Jährige der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

Für seinen Traum vom Präsidentenamt räumt Peters zum Jahresende sogar seinen Posten als Aufsichtsratschef der Deutschen Fußball Liga (DFL). „Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde“, sagte der langjährige Schalke-Funktionär. Er selbst sieht Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke als Ideallösung für seine Nachfolge. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den ab-

solut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden“, sagte Peters. „Ich kommentiere keine Spekulationen“, sagte Watzke am Montag.

Peters sorgte seinerseits dagegen für Klarheit. Dabei schienen seine Ambitionen mit dem Votum der Landesfürsten in der Vorwoche schon im Keim zu ersticken. Denn die Chefs der Landes- und Regionalverbände kündigten nach ihrer Präsidentenkonferenz an, einen Vertreter oder eine Vertreterin aus dem Amateurbereich beim Ordentlichen DFB-Bundestag am 11. März ins Rennen zu schicken. Doch Peters sieht darin kein unlösbares Problem. „Nach zahlreichen Gesprächen spüre ich das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände“, sagte er dem *Kicker*. Der langjährige Vize-Präsident leitet seit dem Rücktritt von Fritz Keller den DFB gemeinsam mit Rainer Koch als Doppelspitze. Peters ist nicht unumstritten, von Teilen der Liga wird seine Arbeit kritisch beäugt.

Lemgo bereit für Benfica Lissabon im Europacup

■ **Lemgo** (tzi). Die Form des Handball-Bundesligisten TBV Lemgo Lippe stimmt, das hat er am Sonntag gegen den Champions-League-Dauer-gast THW Kiel mit dem 21:21 in der Phoenix-Contact-Arena bewiesen und damit gleichzeitig seine Europacup-Eignung demonstriert. Nur etwas mehr als 48 Stunden später sind die Lipper nun – erneut in eigener Halle – tatsächlich in der European-League-Gruppenphase erstmals gefordert. Ab 20.45 Uhr stellt sich Benfica Lissabon beim TBV vor, dessen Trainer Florian Kehr-mann bereitet sein Team auf ein internationales Schwergewicht vor. Benfica habe „mit Djordjic, Grigoras und Kukic einen unglaublich spielstarken und wurfgewaltigen Rückraum, versucht aber immer wieder, auch ihre körperlich sehr präsenten Kreisläufer in Szene zu bringen“, so Kehr-mann.

Die Portugiesen reisen mit der Empfehlung an, ihre ersten fünf Saisonspiele ohne Verlustpunkt bestritten zu haben. Aber auch der deutsche Pokalsieger ist ja mit zuletzt fünf-siegreichen Pflichtspielen in Folge sowie dem Remis gegen Kiel gut drauf.

Bielefelderin Kröger wünscht mehr TV-Präsenz

■ **Roubaix** (dpa). Bahnrad-Olympiasiegerin Mieke Kröger aus Bielefeld hofft darauf, dass der Radsport der Frauen künftig auch häufiger im Fernsehen übertragen wird. „Wenn Leute das nie zu sehen bekommen, wie wir fahren, dann haben sie auch gar nicht auf dem Schirm, dass es uns gibt“, sagte die 28-Jährige dem *Deutschlandfunk*. Kröger, deren Basis der RV Teutoburg Brackwede ist, fährt sowohl auf der Bahn als auch auf der Straße und hofft, dass die Austragung der Tour de France im Jahr 2022 „kein Beiprogramm“ werde wie in vielen anderen Fällen. Die Frauen-Tour (24. bis 31. Juli 2022) führt im kommenden Sommer über acht Etappen von Paris zur Planches des Belles Filles in den Vogesen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1.029 Kilometer.

Auch bei den Preisgeldern müsse sich etwas ändern. „300 Euro für den Sieg und das teilt man dann noch durch sechs Fahrerinnen und zehn Prozent gehen noch ab für den Staff“, beschrieb Kröger die derzeitigen Umstände. In dieser Woche (20. bis 24. Oktober) steht sie bei der Bahnrad-WM in Roubaix am Start.

Sport kompakt

Neymar bleibt RBL erspart

Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain (heute, 21.00 Uhr). Nur gut zwei Stunden später war Marsch eines seiner drei Pariser Sturm-Probleme los. Neymar fällt mit Ad-duk-torenproblemen aus.

Weghorst positiv getestet

Torjäger Wout Weghorst vom Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Der 29 Jahre alte Niederländer wird

dem VfL auf jeden Fall am Mittwoch im wichtigen Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntag nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin über Symptome geklagt.

Wiederholung im Handball

Das abgebrochene Punktspiel der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetz-lars Geschäftsführer Björn Seipp. Die Partie in Wuppertal war am Samstag in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.



Die Münchner haben Freude bei der Arbeit. Unter den Jublern Lucas Hernandez (r.), der Mann mit ungewisser Zukunft. Foto: imago images

Diese Bayern verbreiten Angst

Der Meister hat auf brutale Weise gezeigt, wer Herr in der Bundesliga ist. Trainer Nagelsmann setzt auf Kontinuität – und den von einer Haftstrafe bedrohten Hernandez.

Ulf Zimmermann und Christian Kunz

■ **Leverkusen**. Vom Gala-Auftritt in Leverkusen direkt zum Gericht nach Madrid: Schon einen Tag eher als angekündigt und damit unbemerkt von der Öffentlichkeit hat Bayern-Profi Lucas Hernandez am Montag seinen Gerichtstermin in der spanischen Hauptstadt wahrgenommen. Der 25 Jahre alte Franzose sei per-sönlich und offiziell darüber benachrichtigt worden, dass er innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten muss, teilte das zuständige Gericht mit.

Damit dürfte der Weltmeister drei Tage nach der 5:1-Machtdemonstration bei Bayer Leverkusen dem Bundesliga-Spitzenreiter am Mittwoch (21.00 Uhr) im Champions-League-Gastspiel der Münchner bei Benfica Lissabon zur Verfügung stehen. Ob er tatsächlich in ein spanisches Gefängnis muss, hängt auch von

der Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts über seine Berufung ab. Sollte diese allerdings am 28. Oktober noch nicht vorliegen, muss Hernandez in Haft.

„Ich bin froh, wenn er am Mittwoch in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, sagte Bayern-Trainer Julian Nagelsmann im *BR Fernsehen*. Der Abwehrspieler soll wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils ins Gefängnis. Es geht dabei um einen Verstoß gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot, das auf einen in-zwischen schon Jahre zurückliegenden handgreiflichen Streit mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau zurückgeht.

„Das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll“, sagte Nagelsmann. Der neue Coach der Bayern muss womöglich seine Start-Einheit der vergangenen drei Spiele aufbrechen, zumal neben dem 80 Millionen Euro teuren Refördeinkauf Hernandez auch

der in Leverkusen starke Linksverteidiger Alphonso Davies auszufallen droht. Der 20-Jährige wurde bereits in der 40. Minute wegen Oberschenkelproblemen ausgewechselt. „Wir hoffen, dass er Glück hat. Er hat einen leichten Schmerz im Oberschenkel gespürt“, sagte Nagelsmann.

Hernandez, dem Nagelsmann die „beste Saisonleistung“ attestiert, und Davies waren feste Bausteine in den Startformationen gegen Dynamo Kiew (5:0), Eintracht Frankfurt (1:2) und eben Leverkusen. Die Gala gegen die hoffnungslos überforderte Werkself bestätigte Nagelsmanns derzeitiges Erfolgsrezept, das auf personeller Beständigkeit basiert. „Wenn man neue Leute reinbringt, braucht man Struktur und Stabilität“, erklärte der Trainer zu seinem Vorgehen.

Seine Stars teilen diese Auffassung – zumindest die, die von Beginn an auf dem Feld stehen. „Gigantisch“ habe die Mannschaft laut Joshua Kim-

mich gespielt, mit „Tempo, Tiefe und Torgefährlichkeit“, sagte der Nationalspieler. „Wir haben ein Team“, twitterte Kollege Leon Goretzka und fügte als Emoji eine Faust als Symbol der Stärke hinzu. Nagelsmann nahm schon am Sonntag auch die Bankspieler zeitig mit ins Boot – schließlich führte seine Elf nach 37 un-glaublichen Minuten mit 5:0.

Die Galavorstellung des FC Bayern in Leverkusen machte auch in Portugal schwer Eindruck. „Furchterregende Bayern“, titelte die Fachzeitung *Record*. Als eine „tödliche Maschine“ bezeichnete *O Jogo* den Bundesliga-Tabellenführer. Die Bayern hätten Leverkusen „zermalm“ und sich „dabei auch noch ausgeruht“.

Der FC Bayern wird als hoher Favorit in das dritte Champions-League-Gruppenspiel gehen. Benfica, der Klub von Ex-Nationalspieler Julian Weigl, quälte sich am Wochenende im Pokal zu einem 2:1 bei Zweitligist CD Trofense.

Olympisches Feuer brennt begleitet von Protesten

Menschenrechtsaktivisten protestieren für Tibet. IOC-Chef Bach gibt sich ungerührt positiv.

■ **Olympia** (sid). Thomas Bach genoss die scheinbar perfekte Show im antiken Olympia und verbreitete unverdrossen seine Botschaft von Solidarität und Gleichheit. Selbst die Unwägbarkeiten des Wetters waren bei der Entzündung der Olympischen Flamme am Montag kein Faktor: Bei blauem Himmel und 20 Grad dauerte es nur Sekunden, bis das Feuer mithilfe eines Parabolspiegels loderte und die Fackel auf ihre 109-tägige Reise nach Peking geschickt wurde.

So weit die schönen, vom IOC produzierten Bilder aus der Wiege der Spiele. Wolkenlos ist der Himmel über dem Internationalen Olympischen Komitee und dem hochgradig umstrittenen Gastgeber China keineswegs. Ein Fotograf der französischen Nachrichtenagentur *AFP* hielt fest, wie Protestierende am Rande der Inszenierung unter anderem eine tibetische Flagge sowie ein Banner mit der Aufschrift „No Genocide Games“ („keine Völkermord-Spiele“) zeigten. Ordnungskräfte unterbanden den Pro-

test hastig. China steht wegen offenkundiger Verfehlungen in Menschenrechtsfragen schon lange in der Kritik.

Die Rolle Tibets war bereits ein Aufreger, als Peking 2008 erstmals Gastgeber von Sommerspielen war. Hinzugekommen sind der Konflikt mit Hongkong und nicht zuletzt die Unterdrückung und Inhaftierung meist muslimischer Minderheiten in der nordwestlichen Region Xinji-

ang. Und das IOC? Beruft sich wie stets auf seine Neutralität.

„Die Olympischen Spiele können nicht alle Herausforderungen angehen“, sagte Bach bei seiner Rede. Schon Bachs Stellvertreter und enger Vertrauter John Coates hatte in der Vorwoche jegliche politische Einflussnahme auf China ausgeschlossen, als er sagte, das IOC sei „nicht in der Lage, in ein Land zu gehen und ihm zu sagen, was es zu tun hat. Das

ist nicht unsere Aufgabe.“ Stattdessen baut Bach Brücken nach China. Rund dreieinhalb Monate vor der Eröffnung dankte er den Organisatoren bereits überschwänglich für die „exzellente Vorbereitung“.

Bei den Aktiven und Verantwortlichen muss Bach noch Überzeugungsarbeit leisten. „Bei mir gibt es diesen Winter ein anderes Highlight“, sagte etwa Severin Freund kürzlich und meinte die Skiflug-WM in Vikersund: „Ganz ehrlich: Skifliegen in Norwegen macht etwas anderes mit mir als Olympia in China.“ Bach räumte ein, dass Peking „anders“ sein werde. Ein weiteres Thema ist die Organisation. Der deutsche Ski-Alpin-Chef Wolfgang Maier berichtete von gebuchten und angezahlten Quartieren, die dem Team gestrichen wurden. „Wir wurden zwangsausquartiert, weil die Außenquartiere jetzt staatlich angeordnet zurückgenommen wurden“, sagte Maier. Sein Urteil: „Ich bin jetzt seit 1992 dabei, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.“



Die Entzündungszeremonie der Olympischen Flamme für Olympia in Peking lieferte schöne Bilder – aber nicht nur die. Foto: imago images

Fußball

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse	5:3
1 FC Magdeburg	12 8 1 3 25:13 25
2 Saarbrücken	12 5 2 2 20:15 20
2 B. Dortmund II	12 6 2 4 20:15 20
4 Braunschweig	12 5 2 2 19:14 20
5 VfL Osnabrück	12 6 2 4 16:11 20
6 Mannheim	11 5 4 2 17: 9 19
7 Kaiserslautern	12 5 3 4 17: 8 18
8 Viktoria Berlin	12 5 3 4 23:16 18
9 SV Wehen	12 5 3 4 17:14 18
10 Türk. München	12 5 3 4 14:17 18
11 Hallescher FC	12 4 5 3 21:20 17
12 SC Verl	12 4 4 4 21:22 16
13 FSV Zwickau	12 3 6 3 14:15 15
14 SV Meppen	12 4 3 5 12:17 15
15 1860 München	11 2 7 2 10:11 13
16 SC Freiburg II	12 3 4 5 8:16 13
17 MSV Duisburg	12 4 0 8 15:21 12
18 Viktoria Köln	12 2 4 6 14:21 10
19 Würzburg	12 1 5 6 6:16 8
20 TSV Havelse	12 2 1 9 10:28 7

SC Verl zurück in der Erfolgsspur

■ **Lotte** (kv). Der SC Verl ist nach drei Spielen ohne Sieg zurück in der Erfolgsspur. Zum Abschluss des 12. Spieltags gewann der Fußball-Drittligist gegen den TSV Havelse mit 5:3 (3:1). Der Tabellenletzte ging in einer turbulenten Anfangsphase durch Tobias Fölster (10.) in Führung, doch Leandro Putaro (12.), Lukas Petrov (15.) und erneut Putaro (21.) drehten das Spiel zur 3:1-Pausenführung für Verl. Danach wurde es vogelwild: Leon Damer (50.) verkürzte auf 3:2, Oliver Schmitt stellte den alten Abstand wieder her (60.), erneut Fölster (65.) erzielte das 4:3, ehe Julian Schwermann zum 5:3-Endstand (71.) traf.

Premier League, England	
FC Arsenal – Crystal Palace	2:2
Primera Division, Spanien	
FC Barcelona – FC Valencia	3:1
Alaves – Real Betis	0:1
E. Barcelona – Cadix	2:0
Serie A, Italien	
Juventus Turin – AS Rom	1:0
FC Venedig – AC Florenz	1:0

Champions League

Gruppe A		
Club Brugge – Manchester City	Di. 18.45	
Paris St. Germain – RB Leipzig	Di. 21.00	
1 Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4	
2 Club Brugge	2 1 1 0 3:2 4	
3 Manchester City	2 1 0 1 6:5 3	
4 RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0	
Gruppe B		
Atletico Madrid – FC Liverpool	Di. 21.00	
FC Porto – AC Mailand	Di. 21.00	
1 FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6	
2 Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4	
3 FC Porto	2 0 1 1 1:5 1	
4 AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0	

Gruppe C		
Bes. Istanbul – Sporting Lissabon	Di. 18.45	
Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund	Di. 21.00	
1 Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6	
2 Borussia Dortmund	2 2 0 0 3:1 6	
3 Besiktas	2 0 0 2 1:4 0	
4 Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0	

Gruppe D		
Schalchtor Donezk – Real Madrid	Di. 21.00	
Inter Mailand – Sheriff Tiraspol	Di. 21.00	
1 Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6	
2 Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3	
3 Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1	
4 Schalchtor Donezk	2 0 1 1 0:2 1	

Gruppe E		
FC Barcelona – Dynamo Kiew	Mi. 18.45	
Benfica Lissabon – FC Bayern	Mi. 21.00	
1 FC Bayern	2 2 0 0 8:0 6	
2 Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4	
3 Dynamo Kiew	2 0 1 1 0:5 1	
4 FC Barcelona	2 0 0 2 0:6 0	

Gruppe F		
Manchester Utd. – Bergamo	Mi. 21.00	
Young Boys Bern – FC Villarreal	Mi. 21.00	
1 Bergamo	2 1 1 0 3:2 4	
2 Young Boys Bern	2 1 0 1 2:2 3	
3 ManU	2 1 0 1 3:3 3	
4 FC Villarreal	2 0 1 1 3:4 1	

Gruppe G		
RB Salzburg – VfL Wolfsburg	Mi. 18.45	
OSC Lille – FC Sevilla	Mi. 21.00	
1 RB Salzburg	2 1 1 0 3:2 4	
2 FC Sevilla	2 0 2 0 2:2 2	
3 VfL Wolfsburg	2 0 2 0 1:1 2	
4 OSC Lille	2 0 1 1 1:2 1	

Gruppe H		
FC Chelsea – Malmö FF	Mi. 21.00	
St. Petersburg – Juventus Turin	Mi. 21.00	
1 Juventus Turin	2 2 0 0 4:0 6	
2 FC Chelsea	2 1 0 1 1:1 3	
3 St. Petersburg	2 1 0 1 4:1 3	
4 Malmö FF	2 0 0 2 0:7 0	

Der legendäre Büchsenwurf vom Bökelberg

Morgen vor 50 Jahren fand ein ganz besonderes Europacupspiel statt. Die Ereignisse geben bis heute Rätsel auf. Dass die UEFA pro Inter Mailand entschied und das Gladbacher 7:1 annullierte, ist für Rainer Bonhof immer noch „ein Schlag ins Gesicht“.

Herr Bonhof, Günter Netzer sagt, die Annullierung des 7:1 gegen Inter Mailand fühle sich noch immer an wie Betrug. Wie haben Sie die Ereignisse in Erinnerung?

RAINER BONHOF: Die Sache hatte und hat ein Geschmäckle, wie der Schwabe sagt. Am meisten ärgert mich, dass dieses Spiel ausgelöscht wurde, es dieses Spiel in den UEFA-Annalen einfach nicht gibt.

Wie wurde der vermeintlich übermächtige Gegner entzaubert?

Durch unser Gegenpressing, wie heute gesagt würde, blieb Inter keine Luft zum Atmen. Selbst bei 4:1-Führung hieß es: weiter, weiter, weiter! Wir haben nicht nach hinten gedacht, nur nach vorn! Christian Kulik etwa, mit 18 ein Jahr jünger als ich, spielte Knoten in die Beine von Giacinto Facchetti, obwohl dieser Top-Star von seinem Gegenspieler wohl noch nicht viel gehört hatte. Belohnt wurden wir leider nicht.

Denn es folgte die Ernüchterung: Das UEFA-Urteil als Verbeugung vor dem großen Namen Inter, wie Borussia-Präsident Dr. Helmut Beyer sagte.

Borussia war dagegen ein No name. Dann jedoch bekam die neben Real Madrid weltweit größte Mannschaft von uns einen solchen Einlauf verpasst. Eine Blamage! Aber damals war der Einfluss des italienischen Fußballs recht groß auf die UEFA. Dort sagte man sich bei der stottrigen Entscheidungsfindung, die drei Wochen dauerte, offenbar: Die Außenwirkung ist uns egal, wir entscheiden lieber zugunsten von Inter.

Wie haben Sie die 28. Minute auf dem Platz erlebt?

Gesehen habe ich nur, dass Roberto Boninsegna sich auf der Erde gewunden hat. Nahe dran war „Luggi“ Müller als Boninsegna-Bewacher – wir spielten ja Mann gegen Mann. „Luggi“ hatte die Dose in der Hand und sagte, da sei nichts gewesen.

TV-Bilder gab es nicht. Eine Übertragung, zeitversetzt ab 21.00 Uhr geplant, wurde kurz vor Anpfiff abgesagt.

Die Verhandlungen scheiterten, weil Borussia und ARD sich nicht einigen konnten, wer die elf Prozent Mehrwertsteuer zahlen würde, 6.600 D-Mark. Mit Fernsehbildern hätte aufgeklärt werden können, ob Boninsegna getroffen wurde und wo: An der Schulter? Tatsächlich am Kopf? Ob schauspielerische Qualität vorlag. Heute würde die Situation mit Sicherheit von einer der – im Gegensatz zu damals – vielen Kameras eingefangen.

Das 7:1 hat den No-name-Veren bekannt gemacht.

Das war wohl der Moment, nach dem der Name Mönchengladbach überall unfallfrei ausgesprochen werden konnte. Natürlich haben wir auch durch andere Spiele für Furore gesorgt. Aber nun wurde weltweit berichtet, dass ein 7:1 nicht zählte. Und am folgenden Samstag gab es gegen Bundesliga-Tabellenführer Schalke ein 7:0. In vier Tagen 14 Tore: Das war schon eine geniale Zeit.

Klingt wie Sehnsucht nach den großen Zeiten mit fünf Deutschen Meisterschaften in den 1970-er Jahren. Ein Traum?

Die Fans träumen sicher davon. Wir arbeiten zunächst jeden Tag daran, Stabilität her-



Gladbach-Vize Rainer Bonhof zeigt auf das vermeintliche Tatwerkzeug, eine Cola-Dose. Zu sehen ist es im Museum der Borussia.

Foto: Norbert Jansen



Inter-Spieler kümmern sich um den am Boden liegenden Roberto Boninsegna. Auch Herbert Wimmer (r.) schaut genau hin.



Sandro Mazzola (l.) und Günter Netzer diskutieren erhitzt.



Sanitäter tragen Roberto Boninsegna vom Platz. Da TV-Bilder fehlen, gibt es keinen Beweis für das Ereignis.

Fotos (3): imago images

zustellen und wissen, woher wir kommen. 2011 musste Borussia noch in die Relegation. 2012/13 haben wir schon Europa League gespielt, 2015/16 und 2020/21 Champions League – großartige Leistungen. Aber ich müsste lügen, wenn ich nicht sagen würde: Es brennt, bald wieder mal eine Trophäe zu holen. Die nächste große Herausforderung auf dem kürzesten Weg dahin über den DFB-Pokal steht am 27. Oktober gegen die Bayern ins Haus.

Gegen den großen Widersacher aus den 1970-er Jahren, in denen sich die Begeisterung vieler Fans für die „Fohlen“ entwickelte.

Die in den vergangenen Jahrzehnten erarbeiteten Sympathien sind eine Herausforderung, sie zu erhalten. Indem wir weiter pflegen, wofür unser Verein steht: für Kontinuität, Geradlinigkeit, Familie, aber auch für Mut und Unbekümmertheit. Und mit dem Borussia-Park: Alles unter einem Dach, kurze Wege für Wertigkeit der Arbeit. Was Präsident

Rolf Königs in Nachfolge von Adalbert Jordan und Vizepräsident Siegfried Söllner in Verbindung mit der hauptamtlichen Ebene um Geschäftsführer Stephan Schippers und den Direktoren aufgebaut haben, ist außergewöhnlich: Akademie, Campus-Haus, Hotel, Stadion samt Innenleben für Veranstaltungen, Fanshop und Museum „FohlenWelt“, wo auch die Büchse ausgestellt ist.

Die hatte Schiedsrichter Jef Dörpmans mitgenommen und dem Museum seines niederländischen Heimatvereins Vitesse Arnheim zur Verfügung gestellt. Er war zur UEFA-Verhandlung in Genf geladen. Wie verfolgte die Mannschaft das Geschehen?

Über das zweite Urteil wurden wir erst am folgenden Tag von Trainer Henes weiter informiert: „Männer, wir haben erreicht, in Berlin spielen zu dürfen!“ Aber damit wurde uns endgültig ein Sieg genommen, mit dem wir eigentlich Geschichte geschrieben hätten. Ein Schlag ins Ge-

sicht! Wir wussten, dass über unserem glorreichen Spiel ein Schatten lag und zu befürchten war, dass das 7:1 in dieser Höhe nicht gewertet würde. Aber wir hatten Hoffnung auf ein faires Urteil. Das Jubiläum ist nun eine gute Gelegenheit, all das im Gedächtnis aufzufrischen.

An welche anderen Ereignisse erinnern Sie nach langer Zeit so gut?

Jede Dekade hat herausragende Ereignisse: im Fußball, im Sport allgemein oder in anderen, teils wichtigeren Bereichen. Vom Mauerfall zum Beispiel habe ich noch genau die Bilder vor Augen, wie Menschen mit dem Pickel Stücke aus der Wand hauen. Ein Freund hat mir einen solchen Stein geschenkt. Das ist Historie, die von Eltern und Großeltern an Kinder und Enkel weitergetragen wird.

Und auf Fußball bezogen?

Der Pfostenbruch, Günter Netzers Selbsteinwechslung im Pokalfinale, unser 12:0 gegen

Borussia Dortmund als höchster Bundesliga-Sieg. Spieler, die einen festen Platz in der Geschichte haben, bei uns zum Beispiel Günter Netzer und Berti Vogts. Unvergessen von der WM 1974 sind das Endspiel gegen die Niederlande mit nachbarlicher Brisanz, die Wasserschlacht gegen Polen, unsere Niederlage gegen die DDR. Oliver Bierhoffs „Golden Goal“ im EM-Finale 1996. Die Tore in den WM-Endspielen 1990 von Andreas Brehme und Mario Götze 2014, dort auch das 7:1 gegen Brasilien.

Dem 7:1 gegen Inter folgten ein 2:4 in Mailand und ein 0:0 im Wiederholungsspiel in Berlin.

Die Atmosphäre in Mailand war voller Gift. Das Berliner Olympiastadion, wo 85.000 Zuschauer das Spiel sahen, wurde als Ausweichspielort auch gewählt, um einen Finanzausgleich hinzubekommen – wobei Inter die Hälfte der Einnahmen erhielt.

Und ins Viertelfinale einzog.

Inter war besser eingestellt auf unser Offensivpressing. Dazu verschoss Klaus-Dieter Sieloff einen Elfmeter. Und am Ende schloss sich der Kreis mit Roberto Boninsegna als Hauptdarsteller: Nach seinem Auftritt am Bökelberg, vor dem er auch das 1:1 erzielt hatte, und seinem weiteren Tor in Mailand verursachte er in Berlin kurz vor Schluss einen Schienbeinbruch bei „Luggi“ Müller.

Das Trikot hat mit Boninsegna eher niemand getauscht?

Aber zu meinem Abschiedsspiel hatte ich 1984 vor, Roberto einzuladen und eine Versöhnung mit „Luggi“ Müller zu arrangieren. Das wurde von Inter abgesagt. Bei einem Schaltungsgespräch mit ihm anlässlich 40 Jahre Büchsenwurf sagte er: Es war so, wie ich es immer dargestellt habe! Ich wiederum habe klargemacht: Dieses Spiel, das zu einem Mythos wurde, darf nicht vergessen werden!

Das Gespräch führte Michael Novak



Im Museum „FohlenWelt“ ließ Rainer Bonhof mit unserem Autor Michael Novak spektakuläre Fußballgeschichte aufleben.

Foto: Novak

Fakten zum Skandal in Gladbach

◆ 27.500 Zuschauer sahen das Spiel live auf dem Bökelberg – mehr Fans fanden keinen Platz, weil der Ostwall des Stadions im Herbst 1971 im Umbau war. 100.000 Tickets hätten abgesetzt werden können.

◆ Sieben Minuten war das Spiel nach dem Büchsenwurf durch den Unparteiischen Jef Dörpmans unterbrochen.

◆ 10.000 Schweizer Franken Strafe kostete Borussia Mönchengladbach der Büchsenwurf, zudem wurden dem Verein 600 Schweizer Franken für Verfahrenskosten in Rechnung gestellt.

◆ Prominent war der UEFA-Beobachter: Diese Rolle hatte Sir Matt Busby übernommen, der von 1945 bis 1969 sowie 1970 Trainer bei Manchester United war. Fünf Englische Meisterschaften gewann er mit dem Team, dazu 1967/68 den Europapokal der Landesmeister. 1958 überlebte der Coach auf der Rückreise von einem Spiel bei Roter Stern Belgrad einen Flugzeugabsturz auf dem damaligen Münchner Flughafen Riem mit 23 Toten, unter ihnen sieben Spieler der „Busby Babes“.

◆ In Block B (Reihe 2, Platz 34) soll der angebliche Büchsenwerfer gesessen haben, den die Polizei aus dem Stadion abführte. Am folgenden Tag brachten Gegenüberstellungen mit Zeugen aber keinen sicheren Nachweis dafür, dass Manfred K. der Täter war, der schließlich nicht mehr ermittelt werden konnte.

Das Buch über die ganze Geschichte

■ **Mönchengladbach.** Pünktlich zum Jubiläum ist Anfang Oktober das Buch zum Spiel erschienen: „Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“. Auf 128 Seiten hat das Autorenteam Markus Aretz, Michael Lessenich und Matthias Rech die Ereignisse vom 20. Oktober 1971 und die bitteren Folgen für die „Fohlenelf“ zusammengefasst.

Reichlich abgebildet wird der komplette Verlauf vom Anpfiff zum 7:1-Sieg über die UEFA-Verhandlungen mit der Ergebnisannullierung bis zu den beiden weiteren Auseinandersetzungen zwischen Borussia Mönchengladbach und Inter Mailand dargelegt, mit einem Vorwort von Günter Netzer und Schilderungen von Zeitzeugen.

(„Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“ Verlag DIE Werkstatt, 23,4 x 23,4 cm, Hardcover, Preis: 19,90 Euro)

Gladbach 7 Inter Mailand 1

Borussia: Kleff – Vogts, Müller, Sieloff, Bleidick – Bonhof, Netzer (83. Wittkamp), Kulik – Wimmer, Heynckes, Le Fèvre

Inter: Vieri (46. Bordon) – Oriali, Giubertoni, Burgnich, Facchetti – Fabbian, Bedin, Mazzola, Corso – Jair da Costa, Boninsegna (28. Ghio)

Tore: 1:0 Heynckes (7.), 1:1 Boninsegna (28.), 2:1/3:1 Le Fèvre (21., 34.), 4:1 Netzer (42.), 5:1 Heynckes (44.), 6:1 Netzer (52.), 7:1 Sieloff (83., Foulelfmeter)

Schiedsrichter: Dörpmans (Niederlande)

Rote Karte: Corso (85.)

Zuschauer: 27.500

Frauenfußball-Bezirksliga

Vollgas nach dem Ausgleich

Kollerbeck (hf). Die Bezirksliga-Fußballerinnen des SV Kollerbeck haben die von Coach Patrick Oestreich geforderte Reaktion auf die Niederlage gegen den Delbrücker SC gezeigt und den VfB Schloß Holte deutlich mit 7:2 besiegt.

Dabei startete die erste Hälfte mit der Führung für den VfB (21. Minute). Doch Kollerbeck drehte die Partie durch Treffer von Nicole Heptner (28. Minute) und Patrice Hillebrand (38. Minute) noch vor der Pause. Nach dem Seitenwechsel bekam der SV jedoch einen erneuten Dämpfer: ein Eigentor brachte den Ausgleich für Schloß Holte. In Folge drehten die Kollerbeckerinnen aber auf und Anna Beckmann (55. Minute), Marie Brisgies (63. Minute), Carolin Potthast mit einem Doppelpack (73. und 83. Minute), sowie Christina Leßmann (90. Minute) trafen zum 7:2-Erfolg. „In der ersten Hälfte waren wir noch nicht so gut im Spiel, haben dann aber aufgrund der spielerisch starken zweiten Halbzeit hochverdient gewonnen, wobei wir durchaus auch noch mehr Tore hätten machen können“, fasste Kollerbecks Trainer Patrick Oestreich zufrieden zusammen.

Jugendfußball-Bezirksliga

Unglücklich verloren

Brakel (fel). „Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht“, fasste Maximilian Müller, Trainer der Brakeler D-Junioren-Fußballer, die 0:1-Niederlage beim SV Avenwedde zusammen, sprach aber zugleich von einem phasenweise guten Bezirksligaspiel seiner Jungs. „Es war spannend und umkämpft“, so Müller. In der 36. Minute erzielte Avenwedde das Tor des Tages. Vorausgegangen war eine strittige Entscheidung, bei der Brakel nach einem gegnerischen Foulspiel ein Freistoß verwehrt worden war, im direkten Gegenzug fiel dann der Treffer.

Vermehrt setzten die Rot-Schwarzen in der Folge auf lange Bälle, die aber keinen Abnehmer in der Spitze fanden. „Nach dem Gegentor sind nicht mehr ins Spiel gekommen“, monierte Müller. Avenwedde hat Brakel mit diesem Sieg in der Tabelle überholt, die Nethestädter sind Sechster.



Sie haben es mit einem 8:0 richtig krachen lassen und sich souverän den Kreismeistertitel in der Wettkampfklasse II geholt: Die Mädchen vom Gymnasium Brede Brakel mit (hinten von links) Helena Hecker, Sophie Stork, Paula Cassens, Marie Bögehold und Lehrer Bernd Övermöhle sowie (vorne von links) Gina Fleischhauer, Malina Grewe, Kaja Schilcher und Lara Hagelüken.



Die Kickerinnen vom Gymnasium St. Xaver Bad Driburg legten gleich im ersten Spiel mit vier Toren den Grundstein für den Kreismeistertitel (hinten von links): Maya Schulte, Svenja Lausen, Valerie Knoll, Hannah Sänger und Paula Onkelbach, (vorne von links) Carolin Mügge, Marie-Julie Hartmann, Madlena Markus und Matilda Schmidt sowie Torhüterin Juliane Straubel.

Zwei Titel bleiben in Brakel

Fußball: Kreismeisterschaften der Mädchen im Sportzentrum Pahlenwinkel. Gymnasium Brede und Gesamtschule feiern Heimsiege und qualifizieren sich für Bezirksmeisterschaften. Gymnasium St. Xaver Bad Driburg siegt in der Wettkampfklasse I.

Kreis Höxter. Das Gymnasium St. Xaver Bad Driburg, das Gymnasium Brede Brakel und die Gesamtschule Brakel haben sich die ersten Mädchen-Fußball-Schulkreismeistertitel nach der Corona-Pause gesichert.

„Endlich geht es wieder los, ein weiteres Stück Normalität kehrt in den Schulalltag zurück“, freuten sich die Betreuerinnen und Betreuer der Mannschaften ebenso wie die teilnehmenden Schülerinnen. Auf zwei Kleinspielfeldern haben insgesamt neun Teams in drei Wettkampfklassen nach dem Turniermodus „Jeder gegen Jeden“ die Kreismeisterinnen ermittelt.

In der **Wettkampfklasse I** (Geburtsjahrgänge 2003 bis 2006) gingen die Mannschaften des Städtischen Gymnasiums Steinheim, des Gymnasiums Brede Brakel und des Gymnasiums St. Xaver Bad Driburg an den Start. In der ersten Begegnung gegen das Gymnasium Steinheim sorgten Matilda Schmidt mit zwei Toren sowie Valerie Knoll und Juliane Straubel mit je einem Treffer für einen klaren 4:0-Sieg des Gymnasiums St. Xaver. Beim Duell Gymnasium Brede Brakel gegen St. Xaver Bad Driburg spielten beide Mannschaften gleich stark



Hart umkämpft war der Kreismeistertitel bei den Mädchen in der Wettkampfklasse III, umso mehr freuten sich von der Gesamtschule Brakel (hinten von links) Heiko Bonan, Sandra Khudeda, Tijana Böttcher, Johanna Seiler, Josefine Hesse und Jana Bilstein sowie (vorne von links) Leonie Roßbach, Marie Düker, Johanna Braune, Mia Sigge und Lara-Sophie Begemann. **FOTOS: KREIS HÖXTER**

und es stand nach einer Spielzeit von zweimal 20 Minuten 1:1. Die Driburgerinnen waren durch ein Tor von Paula Onkelbach in Führung gegangen. Doch Fiona Sander erzielte auf sehr gute Vorarbeit von Dalina Lohoff den Ausgleich für die Brede.

Im entscheidenden Spiel be-

gneten sich die Brede und das Gymnasium Steinheim. Die glücklosen Steinheimerinnen mussten sich nur knapp mit 0:1 geschlagen geben. Torschützin der Brede war Lena Mikus mit einem schönen Distanzschuss. Aufgrund der besseren Tordifferenz gewann das Gymnasium St. Xaver Bad

Driburg den Kreismeistertitel in der Wettkampfklasse I. Über Wanderpokal und Urkunde freuten sich die Bad Driburger Spielerinnen zusammen mit ihrer Betreuerin Pia Hillebrand.

In der **Wettkampfklasse II** (Geburtsjahrgänge 2006 bis 2008) wurde direkt ein echtes

Endspiel ausgetragen. Dabei traten zum gefühlten Heimspiel für beide Teams das Gymnasium Brede Brakel und die Gesamtschule Brakel gegeneinander an. Schnell wurde deutlich, dass sich die Kickerinnen der Brede einiges vorgenommen hatten. Sie erspielten sich klare Vorteile

und siegten auch in der Höhe von 8:0 Toren verdient und holten sich so den begehrten Kreismeistertitel. Dabei trug sich Helena Hecker in die Liste der Torschützinnen ein, doppelt traf Sophie Stork das gegnerische Tor und sage und schreibe fünf Tore konnte Paula Cassens für die Brede erzielen. Pokal und Urkunde nahm Bernd Övermöhle für die Mädchen der Brede entgegen.

Die Jüngsten stellten mit vier Teams in der **Wettkampfklasse III** (Geburtsjahrgänge 2008 bis 2010) die meisten der teilnehmenden Mannschaften. Alle sechs Begegnungen wurden auf Augenhöhe mit nur wenigen Toren insgesamt und vielen Unentschieden ausgetragen. Das Gymnasium Brede Brakel freute sich über den zweiten Platz, die Realschule Nieheim belegte den dritten Platz. Im Gesamtergebnis der Wettkampfklasse III ging knapp als Sieger und Kreismeister die Gesamtschule Brakel hervor.

Die beiden Kreismeister der Wettkampfklassen II (Gymnasium Brede Brakel) und III (Gesamtschule Brakel) haben nun die Gelegenheit, im Frühjahr des nächsten Jahres an den Bezirksmeisterschaften teilzunehmen.



Mit einem eigenen Fanclub im Rücken hat Christina Ebeling in Münster den starken siebten Platz in der Gesamtwertung belegt.

FOTO: PRIVAT

Mit Fanclub als Unterstützung auf Platz sieben

Reiten: Christina Ebeling vom Reitverein Dreiländereck Würgassen beim deutschen Amateur-Reiter-Championat in Münster Handorf

Würgassen. Christina Ebeling und Stute Valentina haben jetzt sogar einen eigenen Fanclub. Die Dressurreiterin des RV Dreiländereck Würgassen hat sich für das deutsche Amateur-Reiter-Championat auf M-Niveau im Pferdezentrum Münster-Handorf qualifiziert und dort den hervorragenden siebten Platz in der Gesamtwertung belegt.

Viele Mitglieder aus dem Reitverein achten sich mit Christina Ebeling auf den Weg nach Münster-Handorf, um ihrer Vereinskollegin die Daumen zu drücken. Die deutschen Amateurmeisterschaften und das deutsche Amateur-Championat sind aus der

Idee entstanden, dass sich Reiter miteinander messen können, die nicht hauptberuflich mit Pferden arbeiten. Aus

Mit starkem Auftritt ohne Umwege ins Finale

jedem Landesverband werden hierzu nach ihren errittenen Ranglistenpunkten die Besten zu diesem Event eingeladen. In der Auftaktprüfung, einer M-Dressur, gelang es dem Pärchen aus Würgassen, sich di-

rekt, ohne den Umweg über das kleine Finale am Samstag, für die M-Kür am Sonntag einen Startplatz zu sichern. In einer Kür müssen die Reiter zu passender Musik die geforderten Lektionen mit ihren Pferden so umsetzen, dass sie möglichst die Stärke des Pferdes unterstreichen. Christina Ebeling und ihr Trainer Herbert Köster, mit dem sie regelmäßig auf der Reitanlage Würgassen trainiert, haben sorgfältig an dieser Aufgabe gefeilt, um Valentina ins beste Licht zu rücken.

Der verdiente Lohn waren Platz neun in der Kür und sogar Platz sieben in der Gesamtwertung.

Sport in Kürze

SV Bökendorf tagt
Zu ihrer Jahreshauptversammlung treffen sich die Mitglieder des SV 21 Bökendorf am Donnerstag, 18. November, um 19 Uhr in der Sport- und Freizeithalle. Tagesordnungspunkte sind Wahlen und die Abstimmung über die Ausgliederung der Frauenfußball-Abteilung in einen neu gegründeten Verein. Der SV 21 weist darauf hin, dass nur angemeldete Mitglieder, die geimpft, genesen oder aktuell getestet sind, Zutritt zur Versammlung haben. Anmeldung unter <https://registrierung.eventbrite.de>

SV Höxter verschiebt
Die Mitgliederversammlung des Förderkreises des SV Höxter wird wegen einer Terminüberschneidung auf Mittwoch, 3. November, verschoben. Beginn ist um 19 Uhr im Strandgut.



Deine
Meinung zählt

Wie gefällt dir die
Kinderseite und was
möchtest du gerne lesen?
Dann schreib uns an
kids@now-medien.de

Schluss für die
scharfe Schote

■ In der Fernseh-Show „The Masked Singer“ treten Promis auf, allerdings versteckt in ver-rückten Kostümen. Das Rate-Team hat es deshalb schwer, je-manden zu erkennen, nicht nur wegen der Verkleidung. Auch die Stimme beim Singen klingt anders. Zudem bewegen sich die Promis oft seltsam, wenn sie etwa als Hai auf der Bühne stehen, als Mops oder Chili-Schote.

Wer in der Chili-Schote steckt, ist aber nun klar: Denn mit dieser Rolle ist Jens Riewa am Samstag aus der Show ausgeschieden. Die Verwandlung war sehr groß. Jens Riewa ist oft im Fernsehen zu sehen. Aber in der „Tagesschau“ liest er dann Nachrichten vor und trägt Anzug und Krawatte.



Enttarnt: Jens Riewa, Moderator der „Tagesschau“, ist in „The Masked Singer“ als „Chili“ aufgetreten. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa



Lehrerinnen und Lehrer schreiben ein Diktat

■ In Russland haben mal nicht Schüler ein Diktat schreiben müssen, sondern Lehrer. Mehr als 7.000 machten am vergangenen Wochenende mit. Das schrieb eine Zeitung in der Hauptstadt Moskau. Diesen Wettbewerb gab es zum ersten Mal. Weil sich in Russland derzeit viele Menschen mit dem Coronavi-

rus anstecken, durften die Lehrer und Lehrerinnen zu Hause das Diktat schreiben. Sie hatten sich freiwillig dafür gemeldet. Den Text las ein Mann von einem Theater vor. Das Thema des Diktats hieß „Wie Kinder denken“. Die Lehrer sollten dabei testen, wie gut sie ihre Muttersprache kennen, also Russisch.

Die Lehrer sollten bei dem Diktat auch sehen, wie sich Schüler in solch einer Situation fühlen. Vielleicht trägt das dazu bei, dass der Unterricht in der nächsten Zeit mal weniger streng sein wird. Noten bekommen die Lehrer auf das Diktat übrigens nicht. Es gibt Urkunden und Preise. Foto: Pavel Golovkin/AP/dpa

Wenn alles in der Luft schwebt

Im Weltall sind Menschen schwerelos. Aber wie funktioniert das, wenn in einem Filmstudio ein Weltraum-Film gedreht wird? Der Regisseur der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ erklärt einige Tricks.

Die Kamera, die Schauspieler, der Filmemacher – sie sind schwerelos. So war es für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraum-Filme und -Serien sind in Studios auf der Erde entstanden.

Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen. Für den Filmdreh standen die jungen

Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung. Dean Israe-

lite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen ange-

guckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben



Die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ läuft seit Mitte September auch im deutschen Fernsehen. Foto: ViacomCBS/dpa

Schon gewusst?
Ein Kran hebt ein
Schiff in die Luft

■ Schiffe schwimmen im Wasser. Sie fliegen nicht. Am Sonntag schaffte es aber ein Schiff in die Luft. Es heißt Moornixe und war vor drei Monaten weggeschwemmt worden, als es im Westen von Deutschland große Überschwemmungen gab. Mit einem Kran wurde die 18 Meter lange Moorhexe nun aus dem Wasser geholt, in die Luft gehoben und auf einen Laster gesetzt. Es zeigte sich aber, dass das fast 100 Jahre alte Schiff einige Beulen abbekommen hat. Fachleute schauen sich nun an, wie es sich reparieren lässt.

Frage des
Tages

■ In welchem Land haben 7.000 Lehrerinnen und Lehrer ein Diktat geschrieben?

A) Russland

B) Norwegen

C) Österreich

(Richtig ist Antwort A: Diesen Wettbewerb gab es zum ersten Mal in Russland.)

Sudoku

Auflösung der Rätsel von Montag, dem 18.10.

4	7	8	3	9	2	6	1	5
1	2	5	6	8	7	4	9	3
6	3	9	4	5	1	8	7	2
2	5	1	7	6	3	9	4	8
7	8	4	5	1	9	3	2	6
9	6	3	8	2	4	1	5	7
8	4	2	1	7	6	5	3	9
5	1	7	9	3	8	2	6	4
3	9	6	2	4	5	7	8	1

9	4	7	3	1	2	5	8	6
3	2	5	6	4	8	7	1	9
8	1	6	9	7	5	4	3	2
1	5	9	2	3	4	8	6	7
6	7	2	5	8	9	1	4	3
4	8	3	7	6	1	9	2	5
2	6	8	1	5	7	3	9	4
7	9	4	8	2	3	6	5	1
5	3	1	4	9	6	2	7	8

Dienstag, 19. Oktober

ARD
5.30 Morgenmagazin
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags Show
11.15 Wer weiß denn sowas?
Zu Gast: Michael Kessler, Cordula Strattmann
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen Telenovela
Mit Jana Hora-Gossmann
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe Telenovela
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer Der
Medizinmann von St. Vincent
Tagesschau
17.00 Brisant Magazin
17.15 Wer weiß denn sowas? Show
18.00 WaPo Bodensee
Krimiserie Holde Isolde
Tagesschau
20.00 Die Kanzlei Anwaltsserie
Ohne Spuren Mit Sabine Postel
21.00 In aller Freundschaft
Arztserie Offene Rechnung
FAKT 10 Jahre nach der
Selbstenttarnung des NSU:
Wie aktiv ist das rechts-
extremistische Unterstützer-
netzwerk noch heute?
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1 Der Überraschungs-
talk mit Hannes Ringlstetter
0.20 Nachtmagazin Nachrichten
0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie
Ohne Spuren Mit Sabine Postel
1.25 In aller Freundschaft
Arztserie Offene Rechnung
Mit Sophia Schober
Club 1 Talkshow

ZDF
5.30 Morgenmagazin
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante Krimiserie
Auf beiden Augen blind
SOKO Wismar Nachruf
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 Mittagmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie Verona
sehen und sterben
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
Dave Grohl im Interview:
Neues Buch „Storyteller“
18.00 SOKO Köln Alphantiere
19.00 heute
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonym Anruf
20.15 Wir Wunderkinder
Zeit des Wandels. Es ist
ein bewegtes Jahrzehnt, das
die Jugend in Deutschland
wie kaum ein anderes prägte:
die Sechzigerjahre.
21.00 frontal Magazin
Moderation: Ilka Brecht
21.45 heute-journal Wetter
Begnadet anders Mit
Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges – Jagd durch
Manhattan Kriminalfilm
(USA/CHN 2019). Mit
Chadwick Boseman
1.45 Inspector Banks Krimiserie
Jeder Tropfen meines Blutes

WDR
8.55 Land und lecker
Aktuelle Stunde Magazin
9.40 Lokalzeit Magazin
10.25 Planet Wissen
Abenteuer Segeln – Zwischen
Freiheit und Gefahr
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
14.00 Und es schmeckt doch!?
Dietmar Bär und das
Problem mit der Graupe
14.30 In aller Freundschaft
Arztserie Wer nicht kämpft ...
15.15 In aller Freundschaft
Arztserie Keine halben Sachen
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute Reportage-
reihe. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
Aktuelle Stunde Magazin
18.45 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Narben Krimireihe
(D 2016). Mit Klaus J.
Behrendt, Dietmar Bär, Julia
Jäger. Regie: Torsten C. Fischer
Dr. Patrick Wangila wurde
erstochen, alles deutet auf
eine Beziehungstat hin. Ballauf
und Schenk ermitteln.
21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort: Satisfaktion
Krimireihe (D 2007). Mit
Axel Prahl, Jan Josef Liefers
23.40 Tatort: Tote Taube in der
Beethovenstraße Krimireihe
(D 1973). Mit Glenn Corbett
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen Reportagereihe
2.00 Lokalzeit aus Köln Magazin
2.30 Lokalzeit aus Aachen

RTL
5.15 Anwälte der Toten –
Rechtsmediziner decken auf
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt Soap
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler –
4 Räume, 1 Deal Show
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen
kommen Dokureihe
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories Magazin
17.30 Unter uns Soap Mit Sharon
Berlinghoff
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap Mit Wolfgang Bahro
20.15 Das Sommerhaus der
Stars – Kampf der Promi-
paare Show. Wer wird von
den ursprünglich acht Paaren
„DAS Promipaar 2021,?
22.15 RTL Direkt Direkt ins Thema.
Direkt dort, wo es passiert.
Direkt gefragt – ohne Umwege.
22.35 Das Sommerhaus
der Stars – Kampf
der Promipaare Show
23.00 Take Me Out Show
0.10 RTL Nachtjournal
0.40 CSI: Miami Krimiserie
1.30 CSI: Miami Krimiserie
Verstärkung Mit David Caruso
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur
4.00 CSI: Den Tätern auf der Spur

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin
Doku-Soap
14.00 Auf Streife Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
Doku-Soap
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Organerte
18.00 Buchstaben Battle Show
19.00 Buchstaben Battle Show
19.55 SAT.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah –
Wenn jede Sekunde zählt
Reportagereihe. In Dortmund
müssen die Notfallsanitäter
Rosi und Max gemeinsam mit
der Feuerwehr eine Tür
öffnen. In Teltow werden Ivo
und Jenny zu einem Massen-
Fahrradunfall gerufen. Einige
Radrennfahrer sind gestürzt.
akte. Magazin. Moderation:
Claudia von Brauchitsch
22.15 Spiegel TV – Reportage
Kein Kinderspiel – Eine
Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe –
Promis in der Pflege Reihe
3.00 So gesehen Magazin

PRO 7
5.05 Galileo Das große Stadt-
Land-Held-Duell: plakatiere
vs. Haus abreißen
6.00 Two and a Half Men Sitcom
7.20 The Big Bang Theory Sitcom
8.45 Man with a Plan Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.30 Scrubs – Die Anfänger
12.20 Last Man Standing Sitcom
13.15 Two and a Half Men Sitcom
14.35 The Middle Sitcom
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom Probewohnen bei
Muttern / Such dir eine
Inderin! / Ab nach Baikonur!
17.00 taff Wie tickt
Deutschlands Jugend? (2)
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrick-
serie Fantasien einer
durchgeknallten Hausfrau /
Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo Ein Leben am
heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die
Welt – Die verrücktesten
Familien-Schlammassel Show
Familien sind ja bekannter-
maßen nicht immer ein Quell
der Freude, aber was in dieser
Sendung gezeigt wird, hat man
so bisher wohl selten gesehen.
22.40 Late Night Berlin
Zu Gast: Matthias Schweighö-
fer, Milky Chance. Moderation:
Klaas Heufer-Umlauf
23.50 The Masked Singer Show
2.40 The Masked Singer –
red. Spezial Magazin
3.10 The Masked Singer
Ehrmann Tiger Show
3.15 Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

KI.KA
17.25 Arthur Animationsserie
18.00 Eine Möhre für 2
18.15 Super Wings Animationsserie
18.35 Elefantastisch!
18.50 Sandmännchen
19.00 Robin Hood Animationsserie
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Die Mixed-WG
Zelten in der Wildnis
20.35 Die Mädchen-WG Doku-Soap
SPORT 1
16.00 Storage Hunters
16.30 Die Drei vom Pfandhaus
17.00 Die Drei vom Pfandhaus
17.30 Die Drei vom Pfandhaus
18.00 Die Drei vom Pfandhaus
18.30 Street Outlaws
19.30 Sport1 News
20.15 Fantalk
3. Spieltag, Gruppenphase
23.15 Best of Fantalk – Fußball-
stars nachts im Museum
0.00 Die PS-Profis Doku-Soap
FILMTIPP
Der 7. Tag
Der Tag beginnt wie ein Albtraum:
Sybille Thalheim wacht in einem
fremden Hotelzimmer auf, in
ihrer Hand ein blutverschmiertes
Messer. Alles sieht danach aus, als
habe Sybille einen Mord begangen.
Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr
einst abgetauchter Mann Michael
Thalheim. Vor anderthalb Jahren
hatte sich der Notar mit 20 Mil-
lionen Euro an veruntreuten
Mandantengeldern nach Süd-
amerika abgesetzt. 3sat, 20.15 Uhr

Guten Tag, Kreis Hörter

Die Charts rufen

Wie aufregend: Am Montag hatte Wilhelmine aus heiterem Himmel einen Plattenproduzenten am Telefon. Er wolle einen Song anbieten. Uuuuh! Meine Güte, woher weiß der Mann nur von den geheimen Sangeskünsten der Wilhelmine? Nur wenig

später im Gesprächsverlauf wurde sie schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt, das Angebot galt nämlich gar nicht ihr, sondern einem Sänger, über den sie letz

ten einen Artikel verfasst hatte. Nun denn, dann halt weiter schreiben. Wilhelmine

Polizeieinsatz in Verwaltung: Mann wird ausfällig



Insgesamt parkten drei Polizeiwagen mit Blaulicht vor dem Höxteraner Stadthaus am Petritor. Foto: Simone Flörke

Hörter (sf). Gleich drei Streifenwagen der Polizei hielten am Montagnachmittag vor dem Stadthaus am Petritor in Höxter – mit eingeschaltetem Blaulicht. Was war passiert? Ein „unzufriedener Sozialhilfeempfänger“, so Polizeisprecher Jörg Niggemann auf NW-Anfrage, sei in der Stadtverwaltung auffällig und auch ausfällig geworden. Und weil die Beschäftigten Angst hatten, hatten sie die Polizei alar

miert. Weil nicht sicher gewesen sei, wie sich die Lage entwickelt, habe die Polizei nach der Alarmierung vorsorglich gleich drei Streifenwagen losgeschickt, so Niggemann. Die Lage habe sich schnell entschärft, hieß es. Binnen Minuten. Der 42-Jährige, ein polizeibekannter Mann, habe sich schnell wieder beruhigt, bekam jedoch Anzeigen wegen Hausfriedensbruch und Beleidigung.

Absage des Feierabendmarkts

Ottbergen. Die Kulturgemeinschaft Ottbergen teilt mit, dass der für den kommenden Freitag, 22. Oktober, geplante Feierabendmarkt auf dem Wiemers-Meyerschen Hof ausfallen muss. „Aus technischen Gründen müssen wir den

Termin leider ersatzlos streichen“, bedauert Marktmeisterin Anke Remmeke. „Wir hoffen auf das Verständnis der Mitbürger und freuen uns auf ein Wiedersehen beim Nikolausmarkt am ersten Dezember-Wochenende“, sagt sie.

Corona-Fälle im Kreis Höxter*

	aktuell	Neuinfektionen	gesamt
	125	7	5.978
	intensiv behandelt	genesen	gestorben
	2	5.708	145

7-Tages-Inzidenz: 46,52 (Freitag 41,51)

	Gesamt	Aktive I.	Genesene	Tote
Bad Driburg	883 (+0)	2	868	13
Beverungen	383 (+0)	9	361	13
Borgentreich	376 (+0)	6	350	20
Brakel	847 (+5)	20	806	21
Hörter	1.050 (+1)	52	979	19
Mariemünster	167 (+0)	6	160	1
Nieheim	214 (+0)	6	202	6
Steinheim	575 (+0)	11	546	18
Warburg	972 (+0)	8	945	19
Willebadessen	511 (+1)	5	491	15

*Stand Montag. Das Kreisgesundheitsamt passt die Zahlen auch für die vergangenen Tage an. So wird jeder Infizierte ab dem Tag erfasst, an dem der Test stattfand.

QUELLE: GESUNDHEITSAMT KREIS HÖXTER/RKI

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

Geblitzt wird an diesem Dienstag, 19. Oktober, unter anderem auf der Briloner Straße in Scherfede und auf der Dalhauer Straße (B 241) in Beverungen. Jederzeit sollten Autofahrer auf den Straßen im Kreis mit weiteren Kontrollen rechnen.

Wird der Grippe-Impfstoff knapp?

Ein paar Aussagen eines Hausärztesprechers sorgen für erhitzte Gemüter im Kreis Höxter. Und dabei geht es dann längst nicht mehr nur um Impfdosen.

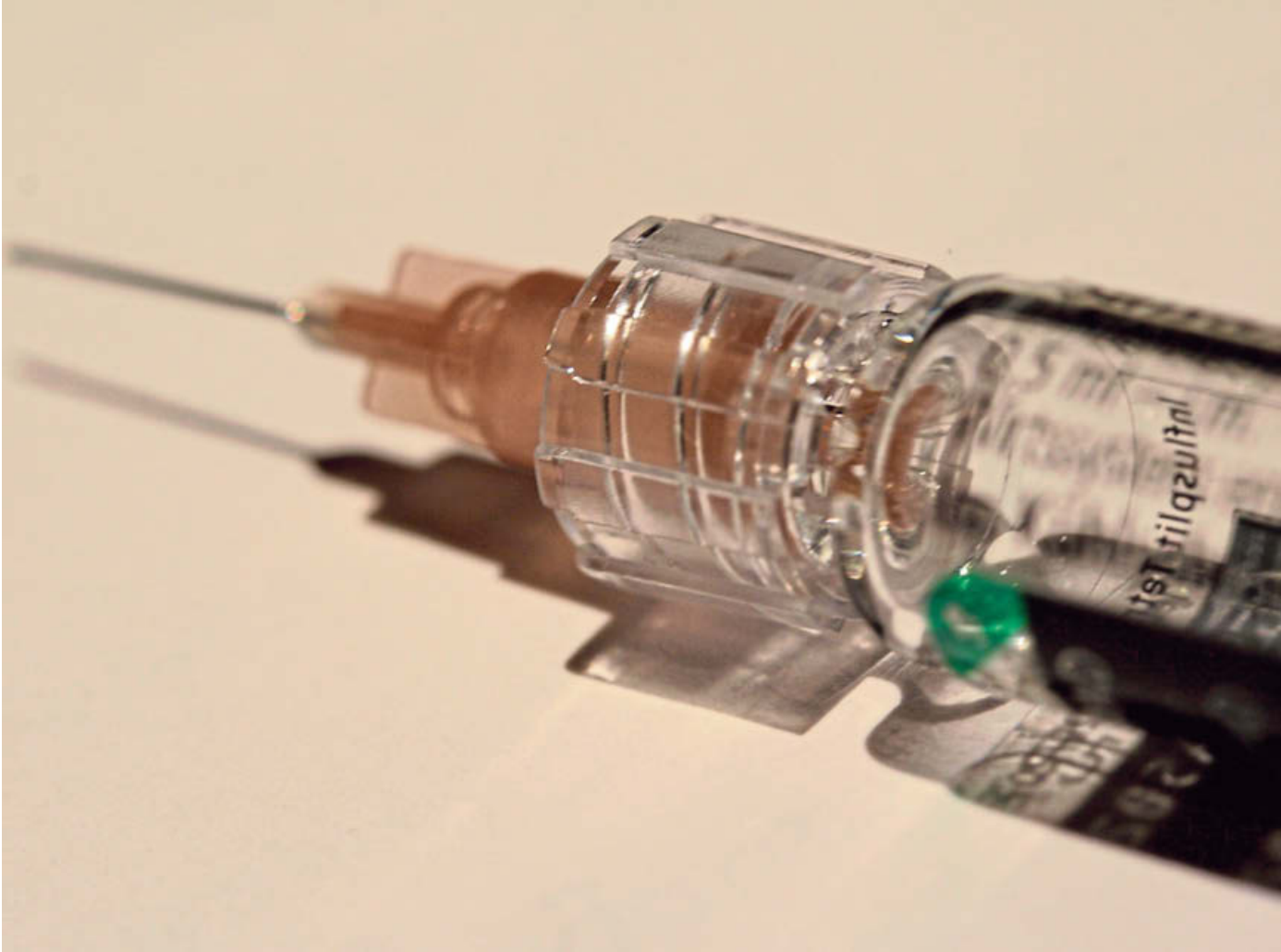
Svenja Ludwig

Kreis Höxter. Mit der Äußerung, dass es hier und da zu Engpässen beim Grippe-Impfstoff komme, machte sich Oliver Funken, Vorsitzender des Hausärztesverbandes Nordrhein, im Kreis Höxter jüngst nur wenig beliebt. „Das ist eine Ente“, ärgert sich Thomas Rochell, Vorstandsvorsitzender des Apothekerverbands Westfalen-Lippe und Apotheker in Beverungen und Brakel, „und das darf nicht unwidersprochen bleiben“.

Was ist passiert? Besagter Vorsitzender des Hausärztesverbandes, Oliver Funken, sieht die Schuld für angebliche Impfstoffengpässe bei den Apothekern, die jetzt bei einem Modellversuch mit gegen Influenza spritzen. Sie sorgten „durch eigene Impfangbote für eine künstliche Verknappung des Impfstoffes und behindern die Impfungen in den Arztpraxen“. Dies sei, so Rochell, „überhaupt nicht zutreffend“. In Westfalen-Lippe fehle kein Impfstoff und auch im Bereich Nordrhein nicht. Die Ärzte hätten im Frühjahr Impfstoffmengen ordern können, dabei handele es sich um verbindliche Bestellungen. „Und da wird auch nichts abgezack“, betont der Apotheker, in dessen Apotheke ebenfalls seit Kurzem gegen die Grippe geimpft wird. Die entsprechenden Dosen stammten aus einem Vakzin-Kontingent, das eigens für die Apotheker vorgesehen ist.

Einige Ärzte im Kreis Höxter bestätigen, dass von einem Grippe-Impfstoffmangel hier nichts zu spüren ist. „Wir haben genug Impfstoff“, heißt es beispielsweise aus der Praxis von Jörg-Henrik Häberle in Körbecke. Auch Jens Grothues, Allgemeinmediziner mit Praxis in Beverungen, habe „keine Schwierigkeiten“. Auch sei ihm nicht zu Ohren gekommen, dass bei Kollegen Impfstoff fehle. Er gibt allerdings zu bedenken, dass nicht alle 25 Millionen Impfdosen auf einmal vom Paul-Ehrlich-Institut freigegeben würden. „Das ist ein Prozess“, sagt er. Chargenweise gibt das Institut grünes Licht für das Vakzin. Darum werden Arztpraxen über Wochen mit Impfstoff versorgt.

„Es kann also sein, dass ein Arzt in einer Woche viel geimpft hat und dann nicht weiterimpfen konnte“, erklärt Va-



Eine Impfung soll vor einer Infektion mit Grippeviren schützen.

Symbolbild: Pixabay

nessa Pudlo, Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) im Gespräch mit der Neuen Westfälischen.

Doch in einem solchen Fall würden entsprechende Mediziner später wieder mit einer neuen Charge Vakzin versorgt. „Von einem Engpass sind wir aber weit entfernt.“ Auch sie betont, dass die Apotheker sich nicht an dem für Hausärzte vorgesehenen Impfstoff bedienen. Trotzdem: „Grundsätzlich sehen wir das Impfen in Apotheken kritisch, denn wir sehen einfach die Notwendigkeit nicht.“ Ärzte könnten impfen. Es sei „ihr täglich Brot“. Außerdem, argumentiert Pudlo, seien Patienten beim Hausarzt sicherer.

Der kenne seine Patienten schließlich am besten.

Auch das will Thomas Rochell, der zwei der drei Gripeschutz-Impfen verabreichenden Apotheken im Kreis Höxter betreibt, so nicht stehen lassen. „Das sehe ich überhaupt nicht so. Wir machen eine ausführliche Aufklärung und Dokumentation. Außerdem impfen wir zum Beispiel keine Schwangeren, keine Patienten, die Blutverdünner nehmen, und auch bei akuten Infektionen nicht. Und bei allen schwierigen Fällen verweisen wir sowieso an die Ärzte.“ Zudem sei der Grippeimpfstoff „sehr, sehr sicher“. Das Argument des Beveringers: „Das Kernproblem ist, dass die Impfquote nicht hoch genug

ist.“ Mit niedrigschwelligen Angeboten ohne Wartezimmer und zu arbeitnehmerfreundlichen Zeiten wollen die Apotheken mithelfen. „Andere Länder haben gezeigt, dass das geht – jetzt muss sich zeigen, ob es in Deutschland auch geht.“

In den ersten Tagen des Modellprojekts, das auf drei Jahre ausgelegt ist, sind in Rochells Apotheken „sechs oder sieben“ Menschen geimpft worden. Hinzu kommen fünf Menschen, die in der Desenberg-Apotheke in Warburg den schützenden Piks erhalten haben. „Vielleicht ist der kurze Weg der Grund dafür“, vermutet Inhaberin Heike Lehmann mit Blick auf die Motivation der Impflinge. Von

einem „verhaltenen Start“ spricht Thomas Rochell. Trotzdem sei er sehr zufrieden. Ein solches Angebot müsse sich ja auch erst einmal rum-sprechen, zudem richte es sich während der Modellzeit nur an AOK-Versicherte.

Oliver Funken, der Hausärztesverbandsvorsitzende aus Niederrhein, dazu: „Impfen ist eine originäre ärztliche Aufgabe.“ Und: „Die Apotheken sollen die Versorgung mit Impfstoffen und Medikamenten 24 Stunden an sieben Tagen flächendeckend sicherstellen. Das ist ihre Kernaufgabe.“ Das klingt zugegebenermaßen mehr nach Kompetenzgerangel als um Diskussion um die Sache. „Claims abstecken“, nennt das Verhalten Thomas Rochell. Der das Ganze, man ahnt es, anders sieht: „Das Impfen selbst ist Prävention – und Apotheken haben laut Gesetz auch eine Präventionsaufgabe.“

„Hier fischen andere in den Gewässern der Hausärzte und das gefällt nicht jedem“, sagt Jens Grothues. Was könnte die Folge dieses Missfallens sein? „Vielleicht verweisen manche Ärzte zukünftig an Doc Morris, wenn es das elektronische Rezept gibt.“

Der langwierige Herstellungsprozess und die entsprechende Planung seien seit Anfang des Jahres abgeschlossen. „Vorbestellungen sind deshalb sehr wichtig, um Lieferengpässe oder Verspätungen zu vermeiden, da es in der Saison zu spät ist, um neue Impfdosen herzustellen.“ (sl)

Hersteller: „Unsere Impfstoffe sind sofort lieferbar“

Das Unternehmen Seqirus ist einer der Hersteller der Gripeschutzimpfung. „Für Deutschland könnte das Unternehmen in dieser Saison bis zu drei Millionen Impfdosen liefern“, teilt das Seqirus mit. Es gebe „keine Lieferschwierigkeiten“. Im Gegenteil: Vorbestellte Dosen seien frühzeitig ausge-

liefert worden. „Weiterhin haben wir den Großhandel mit Lagerware versorgt, um mögliche Nachbestellungen erfüllen zu können.“ Drei Vakzine seien zur Zeit sofort lieferbar. „Unsere Grippeimpfstoffe sind innerhalb von maximal drei Tagen lieferbar.“ Nach Mangel klingt das nicht. Allerdings:

Der langwierige Herstellungsprozess und die entsprechende Planung seien seit Anfang des Jahres abgeschlossen. „Vorbestellungen sind deshalb sehr wichtig, um Lieferengpässe oder Verspätungen zu vermeiden, da es in der Saison zu spät ist, um neue Impfdosen herzustellen.“ (sl)

Richtig Party ohne Abstand und Maske

In der Residenz-Stadthalle steigt am 30. Oktober die erste Nu-Disco-Party im Kreis Höxter. Mallorca ist out. Jetzt kommen die 70er-Jahre zurück.



Kult-DJ Engelberg Busch (v. l.), Veranstalter Stefan Friedrich und Nils Grewe alias DJ Breeze sorgen dafür, dass die Post abgeht. Foto: Burkhard Battran

Brakel auflegen. Engelbert Busch war vor 40 Jahren Resident-DJ im legendären Popcorn in Höxter. DJ Breeze hat in den 2010er-Jahren bei den Strandklängen und den Summer City Beats Tausende House-Fans zu Ekstase getrieben. Jetzt wollen sie die Residenz zum Kochen bringen.

Getanzt werden darf ohne Abstand und Maske. Für den Einlass gilt darum eine 3 G-Regel. Einlass ist ab 20 Uhr, um 21 Uhr startet der Dancefloor. Der Eintritt beträgt 15 Euro. 30 Prozent sparen kann man, wenn man sich die Karte im Vorverkauf oder online auf owl-booking.de besorgt. Der analoge Vorverkauf findet bei Krog in Höxter, im Ofenzentrum in Nieheim, im Raiffeisenmarkt in Steinheim, in der Lesbar in Beverungen, bei Saabel in Bad Driburg und bei Optik Müller in Brakel statt.

Stadion kann nun doch saniert werden

Der Streit um Kostenexplosion ist beigelegt. Der Rat beschließt einstimmig die Erneuerung des Sportplatzes. Wie sich die Kosten von 1,9 Millionen Euro konkret zusammensetzen.



Im Randbereich des Fußballplatzes, wo ein Leichtathletik-Bereich entstehen soll, muss die Erde ausgetauscht werden, da dort Dioxin-Rückstände festgestellt worden waren.

Fotos: Burkhard Battran

Burkhard Battran

■ **Albaxen.** Im Vorfeld war viel Rauch. Die sich allerdings weitgehend als heiße Luft entpuppt hat. Das meiste davon ist inzwischen verpufft. Einstimmig hat der Rat die Kosten zur Sanierung des Sportstadions in Albaxen bewilligt. Denn das ist es, worum es geht. Ein Stadion wird grundlegend saniert. Das kann schon mal sehr ins Geld gehen.

„Es war ein kommunikativer Kardinalfehler der Verwaltung, im Zusammenhang mit den Kosten immer nur von einem neuen Kunstrasenplatz zu sprechen, denn was tatsächlich passiert, ist eine enorme Aufwertung der Sportanlagen in Albaxen“, fasste BfH-Ratsherr Hermann Loges die Problematik zusammen.

1,9 Millionen Euro für einen neuen Kunstrasenplatz wären tatsächlich ein Skandal. Baudezernentin Claudia Koch dröselte in der Ratssitzung die Kostentabelle auf: „Das Problem in Albaxen ist, dass dort über den neuen Kunstrasenplatz hinaus notwendige Sanie-



Hinter der Investition in Albaxen steckt mehr, als nur eine Kunstrasenoberfläche aufzubringen.

rungs- und Modernisierungsarbeiten anstehen, die in diesem Zusammenhang einfach Sinn machen“, erklärte Koch. Beispielsweise gibt es in Albaxen bislang keine Flutlichtanlage, was längst Standard sein sollte. Und schon hat man Zusatzkosten von 100.000 Euro. Eine Bodenuntersuchung hat

zudem festgestellt, dass im Bereich der Laufbahn rund um das Fußballfeld die Bodenschicht mit Dioxin belastet ist und komplett ausgetauscht werden muss. Ein Kostenaufwand von allein schon 300.000 Euro. „Die Erstellung des eigentlichen Kunstrasenplatzes liegt mit etwa 600.000 Euro

durchaus im Rahmen“, sagte Koch.

Indes forderte CDU-Fraktionssprecher Günther Ludwig, dass man dennoch nach Einsparpotenzialen suchen müsse. „Sonst bleibt der Kunstrasenplatz in Brenkhausen auf der Strecke“, mahnte Ludwig. „Auch der Platz in Brenkhausen

ist genau wie der Platz in Albaxen Teil des vom Rat beschlossenen Sportstättenkonzepts und muss auch umgesetzt werden“, widersprach SPD-Fraktionssprecher Günter Wittmann. Gleichwohl gibt es gute Gründe, sich die einzelnen Positionen kritisch vorzunehmen. Dass auch ein Kunstrasenplatz bewässert werden muss, ist unbestritten. Aber muss dazu für 80.000 Euro extra eine vollautomatische Beregnungsanlage installiert werden? Und muss ein Ballfangzaun tatsächlich 25.000 Euro kosten, während Vereine, die so etwas selbst bezahlen müssen, mit 5.000 Euro auskommen? „Ich bin kein Experte für Sportstätten, darum haben wir für die Planung ein externes Büro beauftragt“, sagte Koch. Das bekommt übrigens noch mal 200.000 Euro.

Nutzer des Platzes ist vor allem der SV Albaxen. Fußball ist nur eine von insgesamt zwölf Sportarten, die der 1928 gegründete Verein anbietet. Der SV Albaxen hat 559 Mitglieder, das ist ein Drittel der gesamten Ortsbevölkerung.

Brief an die Lokalredaktion

Weserbrücke? Im Interesse der Bürger entscheiden

■ **Betrifft:** Mehrfache Berichterstattung zur Sperrung der Weserbrücke in Höxter in den vergangenen Wochen in der NW.

Seit Wochen wird nun diskutiert, wie wir in Höxter mit der mehrmonatigen Vollsperrung der Weserbrücke umgehen sollen.

Jetzt soll also ein Pendelbus Fußgänger in einer 20- bis 30-minütigen Fahrt auf die andere Weserseite befördern. Und das nur, damit die Brücke für den Schwerlastverkehr wieder ertüchtigt wird. Und ja, vielleicht auch, damit zur Landesgartenschau 2023 es ohne die Poller etwas hübscher aussieht, wenn man nach Höxter kommt.

Diese Frage darf erlaubt sein

Die Frage darf aber erlaubt sein: Brauchen wir Höxteranerinnen und Höxteraner das überhaupt?

Ich bin mir sicher, bei einer Bürgerbefragung würde der

größte Teil sich gegen erneuten Schwerlastverkehr in der Westerbachstraße entscheiden, schon gar nicht zu dem oben erwähnten Preis. Und gibt es in unserem Bundesland nicht mit Sicherheit Brücken, die viel dringender ertüchtigt und wieder aufgebaut werden müssen? Sollte man da nicht vielleicht auf die anstehende, provisorische, drei Millionen Euro teure Renovierung verzichten?

Jetzt ist vielleicht noch Zeit, umzudenken und die getroffenen Entscheidungen zu revidieren, um zu einer Lösung zu kommen, die in erster Linie die Interessen der Bürgerinnen und Bürger von Höxter im Fokus hat.

Werner Böhler
Höxter

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwählende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Runder Geburtstag: beliebt, beherzt, bescheiden und geschätzt

Engagiert für Geflüchtete: Der Höxteraner Horst Frost wird an diesem Dienstag 80 Jahre alt.

■ **Höxter** (TKu). Der Höxteraner Horst Frost wird an diesem Dienstag 80 Jahre alt. Bescheiden sei der Wahl-Höxteraner laut seiner Familie seit eh und je. Beliebt und geschätzt sei er noch dazu, wie seine Kinder und die ehrenamtlichen Mitstreiter aus der Fahrradwerkstatt in Höxter betonen. In der Fahrradwerkstatt engagiert er sich zweimal die Woche für Geflüchtete, damit deren Fahrräder fahrtauglich und verkehrssicher bleiben.

Horst Frost ist gelernter Maurer. 1956 begann er in seiner Heimat im Sauerland mit der Maurerlehre. Nach der Ausbildung gelangte er 1959 über die Bundeswehr nach Höxter, wo er der Liebe wegen geblieben ist. Zuletzt arbeitete Frost beim Wachschatz des Kernkraftwerkes Würgassen. Hier war der Neu-80-Jährige 25 Jahre lang beschäftigt. Privat werde seine Hilfsbereitschaft nicht nur von seinen vier Kindern, Enkeln und Urenkeln sehr geschätzt, sondern

auch von vielen anderen Menschen, wie Tochter Heike Struck erklärt. Er stehe allen Menschen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Er ist außerdem sehr naturverbunden und hat die ersten Krötenzäune um Höxter herum mit errichtet.

Die „Stock-Car-Rennen“ in den 1970er-Jahren waren seine Leidenschaft. Der Bau von Vogelhäusern für Freunde und Bekannte sei es heutzutage, berichtet die langjährige Wegge-

fährtin Carmen Ziehe aus Höxter. Als zweitältester „Schrauber“ nach dem Höxteraner Josef Niegel engagiert sich Frost zweimal die Woche bei dem Projekt „Fahrradwerkstatt“ in Höxter. Dort ist er seit mehr als zwei Jahren ein guter „Radgeber“ für viele Geflüchtete, mit denen er gemeinsam alte Fahrräder wieder flott macht. Der fleißige Radmonteur sorgt gemeinsam mit dem Team der Radwerkstatt für die Mobilität bedürftiger Menschen aus aller Welt und unterstützt damit auch die Integration in Höxter.

Horst Frost sei ein sehr engagierter ehrenamtlicher Mitarbeiter, der mit viel Erfahrung und Geschick ans Werk gehe, berichtet Josef Niegel. Er sei außerdem sehr zuverlässig und werde von seinen Mitstreitern sehr geschätzt, so Niegel weiter. Gemeinsam mit allen Freunden und Bekannten wünscht ihm insbesondere auch das Team der Fahrradwerkstatt alles Gute zu seinem 80. Geburtstag.



Der Höxteraner Horst Frost feiert 80. Geburtstag. Foto: T. Kube

Terminkalender

Höxter
Stadtbücherei, 13.00 bis 18.00, Möllingerstr. 9.
Hallenbad, 6.00 bis 7.30, 15.00 bis 21.00, An der Steinhöhle.
Kantorei-Probe, 19.30, Kilianskirche.
Open-Skate, Angebot des Jugendtreffs, 15.00 bis 19.00, Skatepark.
Bezirksdienst Polizei, PHK Hans Düker u. Dieter Warneke, Tel. (05271) 9621425 n. V., Bismarckstr. 18.
Tourist-Information, 9.30 bis 12.30, 13.30 bis 17.00, Weserstr. 11, Tel. (05271) 9634242.
Höxter-Tisch, 10.00 bis 15.00, Albaxer Str. 24.
Forum Jacob Pins, 10.00 bis 17.00, Ausstellung: **1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Typisch jüdisch?**, Westerbachstraße 35, Tel. (05271) 6947441.
Historie des Kirchbaus zum 250. Kirchweihjubiläum, St.-

Nikolai-Kirche, Marktstr. 21.
Welterbestätte Corvey, Abteikirche, karolingisches Westwerk, Museum im ehemaligen Konventsgebäude und Fürstliche Bibliothek, 10.00 bis 18.00, Ausstellung: **Der Sohn des Bibliothekars**, Franz Hoffmann-Fallersleben, Maler in Corvey, und: **Brasilianische Reise**, Werke von Carl Friedrich von Martius und Johann Baptist von Spix, Tel. (05271) 68168.
Der Porzellangarten, i8.00 bis 18.00, Botanischer Garten, Wilhelmshöhe 44.

Holzminden
Stadtbücherei, bücherei@holzminden oder Tel. (05531) 93640, 11.00 bis 18.00, Obere Str. 30.
Hallenbad, 6.30 bis 9.00, 14.00 bis 21.00, Stahler Ufer 16.
Wildpark Neuhaus, 9.00 bis 16.00, Am Wildpark 1.

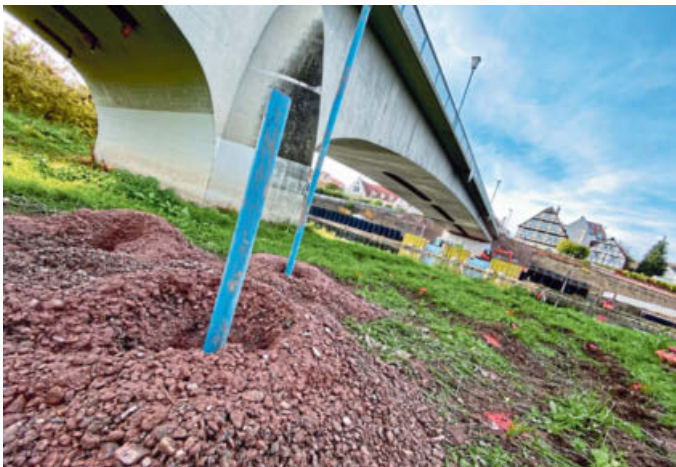
Kampfmittelsuche an der Weserbrücke

Experten bohren diese Woche.

■ **Höxter** (nit). Seit Montag wird der Bereich an der Weserbrücke auf Kampfmittel untersucht. Dazu führen Experten 78 Bohrungen in bis zu acht Metern Tiefe durch. Anschließend werden die Bohrlöcher mit einer Messsonde befahren, teilt der Landesbetrieb Straßen NRW mit. „Ausgewertet werden die Messdaten zusammen mit dem Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung Detmold.“

Luftbildauswertungen hätten

ten zuvor zwar nicht auf eine Kampfmittelbelastung, also Weltkriegsbomben, hingewiesen. Zur Sicherheit werde die Fläche am Fuße der Brücke dennoch einer Untersuchung unterzogen. Bis Ende dieser Woche sollen die Sondierarbeiten nach Angaben von Straßen NRW voraussichtlich abgeschlossen sein. „Sollte allerdings wider Erwartung etwas gefunden werden, könnte es länger dauern“, sagte Sprecherin Christiane Knippschild.



Bis zu acht Meter tief sind die Bohrungen.

Foto: Niklas Tüns

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Medienberater:** (05271) 68 03 32
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Anzeigen:** (05271) 68 03 40
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: hoexter@nw.de | warburg@nw.de

Redaktion Höxter	Nicole Fischer (nin)	-53
Sekretariat	Ralf Mischer (rtm)	-56
Fax		-65
Simone Flörke (sf)		-51
David Schellenberg (das)		-52
Svenja Ludwig (sl)		-54
Redaktion Warburg		
Dieter Scholz	(05641) 775	-51
Fax		-65

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Lokales Höxter: Simone Flörke
Lokales Warburg: Dieter Scholz
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der **Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage**:
Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Martin Fröhlich (Stv.), Christian Lund (Stv.)
Politik, Nachrichten: Dirk Müller, Zwischen Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes, Wirtschaft: Martin Fröhlich, Kultur/Medien: Stefan Brams, Sport: Torsten Ziegler, Reporter: Matthias Bungeerth; Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
Niedernstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 56b vom 1. Juni 2021.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 41,90 EUR, bei Postzustellung 47,20 EUR; ePaper 27,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt.
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.
In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungsseiten ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage »prima – Wochenmagazin zur Zeitung«.
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:
Klaus Schrotthofer

Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück

Mitglied der »Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage«.

Internet: www.nw.de
E-Mail: hoexter@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; Lokalredaktion 37671 Höxter, Am Rathaus 3, Telefon (0 52 71) 68 03 50.

Ein Leben, dem kleinen Supermarkt gewidmet

Jahrzehntelang haben Ingrid und Wolfgang Grewe fast jeden Tag in dem Geschäft unterhalb ihrer Wohnung gearbeitet. Ende des Jahres hören sie auf, Amelunxen erhält einen neuen Dorfladen. „Ein Druck fällt ab“, sagen sie.

Niklas Tüns

■ **Amelunxen.** Zum 200 Quadratmeter großen „Vorrats-schrank“ sind es nur ein paar Treppenstufen. „Wenn ich abends Hunger habe, laufe ich kurz runter und hole mir einen Joghurt“, sagt Wolfgang Grewe. Direkt über einem Supermarkt zu wohnen, ist praktisch. Und wenn einem der Laden auch noch gehört, umso mehr. Jahrzehntelang waren er und seine Ehefrau Ingrid die Gesichter des Geschäfts in Amelunxen. Damit wird bald Schluss sein. Sie hören auf, ein Dorfladen in Genossenschaftsprinzip folgt. Anlass für einen Besuch bei den Grewes.

Der Mini-Supermarkt an der Amalungstraße ist größer, als er beim Betreten scheint. Verwirrt, wie er ist, tauchen rechts und links immer neue Räume auf. Der eine ist mit „Getränke-Shop“ überschrieben, in einem weiteren stehen Konserven. Dann gibt es den Bereich mit den Obst-Regalen und der Frische-Theke, wo die Grewes Fleisch und Käse präsentieren. Und noch einen Durchgang weiter steht die Tiefkühl-Truhe mit den Pizzen. Wermöchte, kann hier tatsächlich den Großeinkauf erledigen, ohne in den nächstgrößeren Ort zu fahren.

An dem Mittwochnachmittag, zu dem die Grewes eingeladen haben, um zu erzählen, läuft aber niemand mit Einkaufskorb durch den Laden. Hat dieser doch routinemäßig geschlossen. Diese „Freiheit“, wie Ingrid Grewe sagt, haben sie sich genommen. Einen Nachmittag in der Woche möchten sie auch mal in Ruhe ins Café gehen oder sich mit Bekannten treffen. Ansonsten verbringen sie ihre Zeit pflichtbewusst zwischen Zeitschriftenauslage und Gemüse-regal, sogar sonntags für eine Stunde, wenn die Amelunxer ihre Sonntagszeitung holen. „Wir standen unser Leben lang jeden Tag im Laden“, sagt Wolfgang Grewe.

Jeden Tag im Leben – damit übertreibt der 70-Jährige nicht. Wenige Monate vor seiner Geburt hatten seine Eltern die Einkaufsmöglichkeit in dem Ort eröffnet, damals noch als Kolonialwaren-Laden. „Schon als Kind bin ich mit einem kleinen Kittel durch den Laden gelaufen“, erinnert sich der Einzelhandelskaufmann. Da er an der Quelle saß,



Wolfgang und Ingrid Grewe stehen in ihrem 200 Quadratmeter großem Geschäft, zum Jahreswechsel geben sie es ab.

Fotos: Niklas Tüns

wollte er damals seine Freunde beeindrucken und immer Süßigkeiten mitbringen. Ohne zu bezahlen. „Da hat mein Vater gesagt: ‚Das geht aber nicht.‘“ Er blieb dem Laden – bis auf seine Wehrdienstzeit – treu. 1975, ein Jahr vor der Hochzeit, stieß seine Frau Ingrid, gelernte Bäckereifachverkäuferin, hinzu. „Mit den Kunden war ich schon immer zusammen“, sagt die 66-Jährige. „Das sind nicht nur die Älteren hier in Amelunxen, die kommen, auch die Jüngeren. Die Kinder holen sich mal eine Cola oder ein Schulheft.“ Und dann sind da noch die Lieferungen,



Die Grewes wohnen direkt über dem Laden. Der Geschäftseingang ist bislang auch Wohnungstür, das wird sich künftig ändern.

den ist ein Treffpunkt“, sagt Wolfgang Grewe. „Die ersten Leute kommen morgens um acht...“ Ingrid Grewe unterbricht ihn: „...holen ihre Zeitung und Zigaretten...“ ...und plaudern über die Fußball-Ergebnisse“, führt ihr Mann fort. Viele Kunden hätten ihre festen Einkaufszeiten, erzählt die 66-Jährige, die meist an der Kasse sitzt. „Das sind nicht nur die Älteren hier in Amelunxen, die kommen, auch die Jüngeren. Die Kinder holen sich mal eine Cola oder ein Schulheft.“ Und dann sind da noch die Lieferungen,

die nicht in die normalen Öffnungszeiten fallen. Gegenüber ihres Geschäfts haben die Grewes in einer Scheune ein Getränkelager, das für ein Volksfest reichen würde. Viele Feiern von Vereinen, der Kirche und Privatpersonen haben sie schon mit Getränken ausgestattet. „Wenn um zehn Uhr abends beim Osterfeuer das Bier ausgeht, Zack zum Laden, da habe ich Nachschub geholt“, sagt Wolfgang Grewe.

Unzählige Geschichten aus dem Ort kann das Ehepaar erzählen. Sind die beiden dann traurig, dass zu Silvester die Ge-

schichte von „Lebensmittel Grewe“ endet und sie die Räumlichkeiten abgeben? Das geschehe schon „schweren Herzens“, sagt Ingrid Grewe. „Aber ein Druck fällt ab.“ Der Druck, immer einsatzbereit zu sein. Nie krank sein zu dürfen. Nie für Urlaub zu fehlen. „Über Urlaub haben wir nicht nachgedacht“, sagt sie. „Man müsste bei den Frischwaren einen Ausverkauf machen und viele Lieferungen abbestellen.“ Oder ihre vier Aushilfen, im selben Alter, hätten den Laden schmeißen müssen. Das hätte aber doppelte Kosten –

nicht nur für den Urlaub, sondern auch mehr für das Personal – bedeutet, denken die beiden. „In den letzten sieben Jahren waren wir einmal für acht Tage in Willingen. Unser Sohn hat sich dann Urlaub genommen und uns vertreten“, sagt Wolfgang Grewe und ergänzt: „Wenn andere Leute wegfahren, wird man schon ein bisschen neidisch.“

In wenigen Monaten wird das schon einfacher sein. Dann gehen sie mit 66 und 70 Jahren in den Ruhestand. Wolfgang Grewe möchte vielleicht als Ehrenamtlicher im Dorfladen aushelfen. Von dessen Zukunft ist er überzeugt. Obwohl die Amelunxer Bevölkerung schrumpft – der Ort hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten fast ein Viertel seiner Bewohner verloren – hätten die Umsätze auch zuletzt noch erreicht. Als Ehrenamtlicher hätte er dann den kürzesten Arbeitsweg im künftigen Dorfladen-Team, auch wenn ihn anstehende Bauarbeiten im Laden von einem abhalten werden. „Wenn ich in Zukunft die Treppenstufen heruntergehe, stehe ich vor einer Wand“, sagt er.

Umbauarbeiten im Januar

◆ „Mit den Anteilen sind wir durch“, sagt Michael Knaup von der Dorfiniative. 350 Anteile je 250 Euro sind für das Dorfladen-Projekt in Amelunxen mindestens nötig. Dieses Soll ist erfüllt. In der kommenden Woche steht der Notartermin an, solange können Interessierte noch einen Anteil erwerben. 90 Prozent der Käufer kämen aus Amelunxen, berichtet

Knaup.

◆ Zum Jahreswechsel hören Ingrid und Wolfgang Grewe auf. Anfang Januar sollen die Umbauarbeiten starten. Drei Wochen später soll der Mini-Supermarkt schon wieder öffnen. „Das ist ambitioniert, aber wir schaffen das“, sagt Knaup. 15 bis 20 Ehrenamtliche seien für den Betrieb des Dorfladens nötig. (nit)

Sie kontrollierten Bäume und Sträucher entlang der Straßen im Kreis

Die Gehölzflächen entlang der Bundes- und Landesstraßen werden ohne regelmäßige Pflege leicht zur Gefahrenquelle.

■ **Kreis Höxter.** Sie sind Lebensraum für Tiere und Insekten. Sie bieten optimalen Schutz vor Wind und erschützen als Sicht- und Blendschutz wichtige Funktionen – die Gehölzflächen entlang unserer Bundes- und Landesstraßen. Doch ohne regelmäßige Pflege werden sie leicht zur Gefahrenquelle. Die Verkehrssicherheit auf den Straßen zu gewährleisten, ist daher Aufgabe der jährlichen Gehölzpflege. Gerade ist auch in der Straßen-NRW-Regionalniederlassung Sauerland-Hochstift die Saison gestartet. Da können an manchen Tagen schon einmal ganze Kolonnen der orangefarbenen Fahrzeuge in den Kreisen Hochsauerland, Höxter, Paderborn und Soest unterwegs sein.

„Unsere Gehölzpflegesaison geht von Oktober bis Februar“, erklärt Jürgen Lingenauber, Baumkontrolleur. Er prüft das ganze Jahr über alle

Einzelbäume, Baumreihen und Alleen nach Auffälligkeiten und weiß: „Gehölze verändern sich. Gesunde Bestände vergreisen, dicht stehende Gehölze treiben sich konkurrenzbedingt in die Höhe und holzerkrankende Pilze und Pflanzkrankheiten lassen Bäume absterben“, erläutert er. Das Ergebnis: Bäume können umknicken, Äste und Zweige die

freie Sicht auf die Verkehrszeichen von Auto-, Radfahrer und Fußgänger verhindern. Diese möglichen Verkehrsfährdungen werden mit der jährlichen Gehölzpflege beseitigt. „Bei akuter Gefährdung werden wir auch außerhalb der Saison aktiv“, erläutert der Fachmann.

Fünf dieser sogenannten Baumkontrolleure sind allein

in der Regionalniederlassung Sauerland-Hochstift im Einsatz. Hinzukommen je zwei Baumexperten in den acht Straßenmeistereien, um die Maßnahmen für die Gehölzpflege zu priorisieren. Neben dem regelmäßigen Zurückschneiden, wie man das auch im heimischen Garten kennt, kürzen die Experten die Gehölzbestände im Straßenbe-

gleitgrün in einem bestimmten Turnus auf 15 bis 20 Zentimeter über den Boden zurück. Einzelne standfesteste Bäume verbleiben dabei auf der Fläche. „Auf den Stock setzen“ nennt man diese Vorgehensweise, die manchen als Kahlschlag erscheint. „Die Methode ist bei der Gehölzverjüngung fachlich anerkannt und wird auch bei der Pflege

von Heckenstrukturen in der freien Landschaft seit Generationen angewandt“, weiß Lingenauber. Nach diesem bewussten Beschneiden können die Gehölze wieder dynamisch austreiben und zu abwechslungsreichen, höhenge-staffelten und dichten Gehölzflächen heranwachsen.

In den kommenden Tagen starten die Kolleginnen und Kollegen der Straßenmeistereien Brilon und Winterberg als erste innerhalb der Regionalniederlassung Sauerland-Hochstift mit der Gehölzpflege. Mancherorts müssen die Verkehrsteilnehmer dann mit Behinderungen durch kurzfristige halbseitige Sperrungen rechnen. In weiteren Mitteilungen wird über kurzfristige Vollsperrungen im Bundes- und Landesstraßennetz der Straßen NRW-Regionalniederlassung Sauerland-Hochstift informiert, so Sprecherin Christiane Knippschild.



Der Landesbetrieb pflegt das Straßengrün an Landes- und Bundesstraßen – wie hier vor einiger Zeit auf der B 239. Foto: Simone Flörke



Bei jedem Wetter für Bäume und Gehölze im Einsatz ist Jürgen Lingenauber, Baumkontrolleur der Straßen NRW. Foto: Straßen NRW

Terminkalender

Beverungen

Bücherei, 15.00 bis 17.00, An der Kirche 9.

Eine-Welt-Laden, 16.00 bis 17.00, Kath. Pfarrgemeinde, An der Kirche 9.

Jahreshauptversammlung des Freibadfördervereins „die Batze“, 19.30, Hotel Kuhn, Weserstraße 27.

Willkommen-Café, 16.00 bis 18.00, Altes Pfarrhaus, Weserstraße 22.

Bezirksdienst der Polizei, PHK Hermann Gaide u. PHK Ansgar Köhler, Tel. (05273) 55 31, Rathaus, Weserstr. 12.

Beverunger Tisch, 9.00, Kath. Pfarrheim, Weserstraße 22.

Beverunger Seniorennetz, 10.00 bis 12.00, Seniorenbüro, Weserstraße 16.

Korbmachermuseum, 14.00 bis 17.00, Lange Reihe 23, Dalhausen, Tel. (05645) 18 23.

Boffzen

Drive-In Testzentrum, Hörscher Str. 1, 16.00 bis 18.00.

Museum Schloss Fürstenberg, 10.00 bis 17.00, Meimbrexener Str. 2, Fürstenberg.

Bad Karlshafen

Weser-Therme, 9.00 bis 22.00, Kurpromenade 1, Bad Karlshafen.

Deutsches Hugenotten-Museum, 10.00 bis 17.00, Ausstellung: „Glaubensflüchtlinge heute“ und Bücherflohmarkt, Hafenplatz 9a, Bad Karlshafen, Tel. (05672) 14 10.

Auf den Spuren der Glasindustrie in Boffzen

■ **Boffzen/Holzminden.** Der Heimat- und Geschichtsverein Holzminden lädt am Samstag, 23. Oktober, um 14.30 Uhr zu einer Tour auf dem Glasstelen-Rundweg in Boffzen ein. Seit 1866 ist die Glasindustrie in Boffzen ansässig. Namen wie Noelle & von Campe oder Georgshütte hat wohl jeder im Landkreis Holzminden schon mal gehört. Aber wer kennt die wirkliche Geschichte, die Fabriken, ihre Arbeitersiedlungen, die Villen der Gründer? Der Freundeskreis Glas Boffzen hat mit professioneller Hilfe einen Glasstelen-Rundweg mit digitalem Gedächtnis kreiert und ihn 2020 eingeweiht. Unter der Führung des Vorsitzenden des Freundeskreises, Walter Waske will sich der HGV am Samstag, 23. Oktober, um 14.30 Uhr auf dem Platz der Geschichte treffen, den Rundweg abgehen und sich die Stationen erläutern lassen. Der Platz der Geschichte ist gegenüber des ehemaligen Glasmuseum, Parkmöglichkeiten bei der Volksbank und in der Straße Hessenborn auf dem Parkstreifen. Anmeldung bei Marlies Linnemann, Tel. (05531) 2369 (Anrufbeantworter) oder E-Mail: grebe.hol@t-online.de

Unterschätztes Lebensmittel

■ **Holzminden.** Die Einbecker Senfmühle veranstaltet am Mittwoch, 20. Oktober, um 17 Uhr ein Seminar unter dem Titel „Senf – das unterschätzte Lebensmittel“. Das Spektrum der mittlerweile zehn Senf-Sorten kann bei einer Verkostung im Torhaus am Katzensprung ausprobiert werden. Außerdem erfahren Interessierte Wissenswertes über Senf mit seinen verschiedenen Herstellungsverfahren. Anmeldungen nimmt die Stadtmarketing Holzminden unter Tel. (0 55 31) 99 29 60 entgegen.

Das läuft im Kino

Cineplex Warburg

Keine Zeit zu sterben (ab 12 J.), 16.30 / 19.30. **The Last Duel** (ab 16 J.), 16.45 / 19.40. **Pünktchen und Anton**, 16.50. **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** (ab 6 J.), 16.55. **Es ist nur eine Phase, Hase** (ab 12 J.), 16.55 / 19.50. **Die Schule der magischen Tiere** (ab 0 J.), 16.55. **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D** (ab 0 J.), 17.00. **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten** (ab 0 J.), 17.05. **Dune 3D** (ab 12 J.), 19.15. **Fly** (ab 6 J.), 19.55. **Ich bin dein Mensch** (ab 12 J.), 20.00. **After Love** (ab 12 J.), 20.00. **The Ice Road** (ab 16 J.), 20.00.

Kino Borgentreich

Die Schule der magischen Tiere (ab 0 J.), 16.30 / 19.00. **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten** (ab 0 J.), 16.30. **Keine Zeit zu sterben** (ab 12 J.), 16.30 / 19.30.

Roxy Holzminden

Ostwind – Der große Orkan (ab 0 J.), 15.15. **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten** (ab 0 J.), 15.15. **Die Schule der magischen Tiere** (ab 0 J.), 15.20 / 17.40. **Keine Zeit zu sterben** (ab 12 J.), 16.00 / 17.30 / 19.30. **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D** (ab 0 J.), 17.35. **Resistance – Widerstand** (ab 12 J.), 19.45. **Dune** (ab 12 J.), 20.00. **The Father**, 20.45.

Kino Brakel

Keine Zeit zu sterben (ab 12 J.), 16.30 / 20.00.

Kino Bad Driburg

Die Schule der magischen Tiere (ab 0 J.), 16.00. **Keine Zeit zu sterben** (ab 12 J.), 16.00 / 20.00. **The Father**, 20.00.

Telefon

Roxy-Filmzentrum Holzminden (055 31) 12 79 95 55. Central Kino Borgentreich (056 43) 81 75. Cineplex Warburg (056 41) 74 03 88. Kino Bad Driburg (052 53) 94 00 40. Kino Brakel (052 72) 39 38 28.

■ **Kreis Höxter.** In aller Welt verteilt und trotzdem einen Draht in die Heimat behalten: Mit dem Newsletter „Heimatpost“ richtet die Rückkehr-Agentur der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter einen neuen Service ein, mit dem sich Weggezogene über die Themen Arbeitsplätze, Wohnen und Freizeit im Kreis Höxter informieren können. Ergänzend zu den bestehenden Kanälen in den sozialen Netzwerken soll der Newsletter dabei helfen, über einen längeren Zeitraum mit potenziellen Rückkehrern Kontakt zu halten.

Menschen, Vereine und Unternehmen, die im Kreis Höxter etwas bewegen

„Für all diejenigen, die aus ihrer Heimat fortgezogen sind, aber ihre Wurzeln zwischen Warburger Börde, Weserufer und Steinheimer Becken nicht gekappt haben, gibt es ab sofort die regelmäßige Heimatpost ins E-Mail-Postfach“, freut sich Julia Handtke, erste Ansprechpartnerin für Rückkehrwillige in den Kreis Höxter. In dem neuen kostenfreien Newsletter „Heimatpost“ berichtet die Rückkehr-Agentur, ein Leader-Projekt, über Menschen, Vereine und Unternehmen, die im Kreis Höxter etwas bewegen und die Region interessant machen. Angereichert wird der Newsletter mit Tipps für den nächsten Heimatbesuch und Argumenten, die für das Leben im ländlichen Raum sprechen.

„Insbesondere die Bildungsmigration ist für die weitere Kreisentwicklung von großer Bedeutung“, führt Landrat Michael Stickeln aus. „Junge Menschen verlassen für eine



Heiko Boddiker (GfW, v. l.), Landrat Michael Stickeln und Julia Handtke (GfW) wollen mit der Heimatpost Kontakt halten und Heimatgefühle wecken.

Foto: Irina Jansen

Ausbildung oder das Studium ihre Heimat und bleiben allzu oft in den Ballungsräumen, kleben“, obwohl es hier bei uns auch vielfältige berufliche Perspektiven für sie gäbe. Es ist mir eine Herzensangelegen-

heit, für unsere junge Generation die Vielfalt und Chancen der Heimat deutlich zu machen und die Fachkräfte für morgen für unsere Region zu sichern.“

An dieser Stelle soll der

Newsletter mit Jobangeboten und interessanten Unternehmensprofilen einhaken und die Lust aufs Wiederkommen in die alte Heimat anregen. „Irgendwann kommt der Punkt, wo für viele die Angebote der

großen Städte und vor allem die Preise für Wohnen, Kinderbetreuung und Freizeitvergnügen nicht mehr zum Leben als Familie passen. Da erinnert man sich an die eigene Kindheit mit Platz und sozia-

lem Zusammenhalt auf dem Land. Auch mit diesen Argumenten wollen wir den Newsletter aufbauen und Exil-Kreis-Höxteranern in dieser Lebensphase eine Erinnerungshilfe geben“, skizziert Heiko Boddiker vom Standortmarketing Region plus X die Themenvielfalt. Der Newsletter aus der Region soll ab Mitte Oktober jeweils monatlich versandt werden. Für die Heimatpost können sich Interessierte kostenfrei im Internet anmelden unter www.kommimazurück.de. Rückkehrwillige oder deren Angehörige können sich auch weiterhin bei Julia Handtke von der Rückkehr-Agentur unter Tel. (0 52 71) 97 43 18 melden, um Informationen und konkrete Hilfe zum Wiederkommen in den Kreis Höxter zu erhalten.

Die Heimatbox

■ Die GfW plant, in Kooperation mit den hiesigen Unternehmen eine sogenannte „Heimatbox“. In einem repräsentativen Faltpapier können Werbemittel und Informationsmaterialien beteiligter Unternehmen reichweiten- und aufmerksamkeitsstark platziert werden. Die „Heimatbox“ soll vorrangig Abiturienten, Studenten und Rückkehrwil-

ligen die Vielfalt und Vorzüge des Wirtschafts- und Lebensstandortes Kreis Höxter aufzeigen.

Kontakt und weitere Informationen: Julia Handtke von der Rückkehragentur, E-Mail: handtke@gfwhoexter.de, Tel. (0 52 71) 97 43 18 und Heiko Boddiker vom Regionalmanagement, E-Mail: boeddeker@gfwhoexter.de, Tel. (0 52 71) 97 43 25.

Der Heimatlotse

■ Der Kreis Höxter bietet Rückkehrwilligen die „Work-Life-Heimat-Balance“. Unter anderem mit einem Sechs-Schritte-Plan und der goldenen Regel für Rückkehrende bietet der neue Faltpapier „Heimatlotse“ Informationen auf einen Blick zu den Themen Wohnen, Arbeiten und Kinderbetreuung. Der neue Heimatlotse soll nicht nur Rückkehrer,

sondern auch Neubürger mit wichtigen Adressen und Ansprechpartnern beim Ankommen unterstützen. Hinweise zu ersten Anlaufstellen, Behördengängen, aber auch regionale Highlights werden im Faltpapier abgebildet. Erhältlich ist dieser in Kürze beim Kreis sowie den Verwaltungsbüros der Städte oder direkt bei der GfW sowie zum Download.

Sparen Sie bei den Top-Partnern in Ihrer Region!



Mehr als 500 weitere Partner unter nw-karte.de

Borgentreich

Warburg

Lichtenau

Rechenbeispiel

342,- € Lebensmittel
32,- € Fleischerei
- 2% Rückvergütung

40 Liter Benzin
- 0,75 Cent je Liter
Rückvergütung

7,78 € / Monat



Unterstr. 74, 34414 Warburg

2 %

A. Höxtermann
Elektroinstallationen

Kundendienst Borgentreich ☎ 05643-251

Marktstraße 16, 34434 Borgentreich

5 %

REWE

Finkestr. 64, 33165 Lichtenau

2 %*



Bindgarten 5, 34434 Borgentreich

2 %

OIL!
frei & flott

Kasseler Str. 47, 34414 Warburg

0,75 ct auf Kraftstoff

* Zigaretten, Zeitschriften, Kreditkarteneinkäufe und Pfand ausgenommen.

erfolgreich Geld sparen
seit 2005

Terminkalender

Steinheim

Stadtbücherei, 14.00 bis 18.00, Hollentalstr. 13.

Jugendtreff Eckpunkt, 15.00 bis 21.30, Friedrich-Wilhelm-Weber-Forum, Hollentalstr.

Nachmittagstreff der Kolpingsfamilie, 15.00, Kolping-Begegnungszentrum.

Bezirksdienst der Polizei, PHK Michael Peters u. PHK Thomas Engel, Tel. (05233) 8500, Polizei, Marktstr. 8.

Steinheimer Tisch, 11.00 bis 13.30, Ev. Gemeindezentrum.

Teddy- und Puppenmuseum, Tel. 0171 5137502, 14.00 bis 17.00, Alt Steinheim.

Nieheim

Bad am Holsterberg, 16.45 bis 20.30.

Jugendtreff Timeout, Teenietreff für Mädchen, Anmeldung: (0151) 5988 3304, 16.00 bis 17.30, Marienstr. 6.

Bezirksdienst Polizei, PHK Klaus Geiser u. PHK Ralf Ritzenhoff, Tel. (05274) 711.

Marienmünster

Freizeithallenbad, 10.30 bis 20.30, Schulstraße 5, Vörden.

Bezirksdienst Polizei, PHK Andreas Menke, Tel. (05276) 562, Rathaus Vörden.

Das sind die Termine der Steinheimer Narren

■ **Steinheim.** Die Steinheimer Karnevals-Gesellschaft (StKG) informiert über die nun anstehenden närrischen Termine. Es sind diese:

◆ Am **4. November** um 19.33 Uhr lädt das Redaktionsteam des Bildbandes „111 Jahre Rosenmontagszug in Steinheim“ in das Friedrich-Wilhelm-Weber Forum in die Archivräume der StKG ein. Hier steht das Redaktionsteam, Präsident Dominik Thiet, Ehrenpräsident Markus Struck und Kanzler Tom Göke bereit. Vor Ort werden die Bildbände von Präsident und Ehrenpräsident unterzeichnet.

◆ Am **11. November** haben die Steinheimer Narren um

11.11 Uhr ihren Sessionsauftritt auf dem Marktplatz. Sie lösen das neue Kinderprinzenpaar aus. Mit der Besonderheit, dass die nächste Session das Jubiläum zu 111 Jahren Rosenmontagszug ist.

◆ Am **13. November** laden sie zur Feier des Elften im Elften in der Steinheimer Stadthalle ein. Höhepunkt wird wieder die Verleihung des Bumerangsordenträgers um 23.11 Uhr sein.

◆ Und am **20. November** findet schließlich ab 19.33 Uhr der Kommerz in der Steinheimer Stadthalle statt, bei dem sie sich den Rosenmontagsfilm anschauen werden und Akteure des Rosenmontags geehrt werden.

Jagdgeld wird ausgezahlt

■ Grevenhagen/Sandebeck.

Die Jagdgeldauszahlung der Jagdgenossenschaften in Sandebeck und in Grevenhagen erfolgt am Sonntag, 31. Oktober, von 11 bis 12 Uhr im

Feuerwehrgerätehaus, Mörthstraße in Grevenhagen und von 18.30 bis 20 Uhr im Schießstand im Dorfcave Vinczling in Sandebeck. Das teilen die Verantwortlichen mit.

Energieversorger und Landwirte verlängern

Be-Ste Stadtwerke unterzeichnen einen neuen Rahmenvertrag über die Stromlieferung.

■ Steinheim/Kreis Höxter.

Die regionale Zusammenarbeit der Landwirte im Kreis Höxter und der Be-Ste Stadtwerke geht in die Verlängerung. Für die Jahre 2022 bis 2024 hat der Energieversorger aus dem Kreis Höxter nach seinen Angaben die Ausschreibung für die Belieferung von rund 1.400 Zählpunkten gewonnen, so dass der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband Kreisverband Höxter-Warburg, der Betriebshilfsdienst und Maschinenring Höxter-Warburg und die Be-Ste Stadtwerke jetzt einen neuen Rahmenvertrag über die Stromlieferung unterzeichneten.

„Schon viele Jahre arbeiten wir eng und vertrauensvoll zusammen, so dass wir uns freuen, dies auch in den kommenden Jahren fortzusetzen“, berichtet Jens Hoppe, Geschäftsführer des Betriebshilfsdienstes und Maschinenrings

Höxter-Warburg, und ergänzt, dass es für die Landwirte gut ist, einen kontinuierlichen und regionalen Ansprechpartner für die Energieversorgung zu haben.

Die Entwicklungen auf dem Energiemarkt waren auch Thema beim energiepolitischen Austausch bei der Vertragsunterzeichnung. Stefan Wagner-Schlee, Geschäftsführer der Be-Ste Stadtwerke, und Vertriebsleiter Dietmar Hillebrand sind sich einig, dass es ein guter Zeitpunkt war, um sich die Energiepreise zu sichern. Allen Landwirten, die bereits Kunde der Be-Ste Stadtwerke sind, werde das neue Angebot im November zugeschiedt. Mitglieder der beiden Verbände, die noch nicht durch die Be-Ste mit Strom beliefert werden, könnten darüber hinaus ein entsprechendes Angebot für die Strom- und/oder Gaslieferung anfordern, heißt es.



Antonius Tillmann (v. l.), Stefan Wagner-Schlee, Udo Engemann, Jens Hoppe, Michael Waldeyer und Dietmar Hillebrand haben einen landwirtschaftlichen Rahmenvertrag unterzeichnet.

Foto: BeSte

Bessere Luft für drei Millionen Euro

In Steinheim gibt es schon bald Lüftungsanlagen für die städtischen Kindergärten und Schulen. Wann die Umsetzung startet – und warum indes die Umbau-Pläne in Vinsebeck stocken.



Steinheims städtische Schulen und Kindergärten erhalten im kommenden Jahr neue Lüftungsanlagen.

Fotos: Madita Schellenberg

Madita Schellenberg

■ **Steinheim.** Die Uhr tickt: In Steinheim hat man nun ein Jahr lang – bis zum 14. Oktober 2022 – Zeit, um die Schulen und Kindergärten mit raumluftechnischen Geräten auszustatten. Denn so lange gilt der Förderbescheid, der vor einigen Tagen das Rathaus der Emmerstadt erreicht hat: Die Umrüstung der städtischen Einrichtungen wird 2,9 Millionen Euro kosten – 80 Prozent dieser Kosten werden gefördert. Denn beim Einbau der Lüftungsanlagen habe man in Steinheim nicht nur die Corona-Pandemie im Blick, sondern auch die Nachhaltigkeit.



Der Umbau der Vinsebecker Grundschule an den Linden wird sich um Jahre verzögern.

»Das hat uns sehr überrascht«

Dass alles so schnell geht, habe Bürgermeister Carsten Torke tatsächlich verblüfft. „Der Förderantrag hat am 6. Oktober das Rathaus verlassen. Dass wir so kurzfristig eine Bewilligung erhalten haben, hat uns sehr überrascht“, sagte er freudig, als er die Nachricht auch an die Steinheimer Fraktionen weitergab.

Die Politik ist früh in die Planungen mit einbezogen worden: Schon vor der Thematisierung im Rat Ende August hatte Torke die Fraktionsspitzen über die Pläne informiert.

In der Stadtratssitzung wurde dann dargelegt, wie mittels Umwidmung von Haushaltsmitteln der nicht unerhebliche Eigenanteil zu stemmen sei. Die Lokalpolitik war sich schließlich einig, das Vorhaben vollumfänglich mitzutragen, und die städtischen Arbeiten am Förderantrag begannen.

Nachdem der Förderbescheid nun eingetroffen ist, ist es an dem Planungsbüro Hettler und Partner, die Ausschreibungen für die Baumaßnahmen fertigzustellen. „Wir geben weiter Vollgas – vier Mitarbeiter kümmern sich akribisch um dieses Vorhaben“, so Michael Hettler, Diplomingenieur für Versorgungstechnik. Im Laufe des Winters wolle man die Angebote dann sich-



Das ging schnell: Bürgermeister Carsten Torke hält den Förderbescheid in seinen Händen und freut sich darüber mit Vertretern der Verwaltung, des Rates und Schulausschusses sowie des Ingenieurbüros.

ten, sagte er weiter. So, dass der Einbau der Lüftungsanlagen im zeitigen Frühjahr starten könne. Denn schließlich müssen die Umbaumaßnahmen in allen Einrichtungen im Oktober des kommenden Jahres abgeschlossen sein. So wollen es die Vorgaben der Förderung, die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) kommt.

Der Einbau der raumluftechnischen Geräte (RLT-Geräte) in den rund 120 Klassenräumen und städtischen Kitas werde in enger Abstimmung mit den Einrichtungsleitungen so verträglich wie möglich gestaltet, betonte Torke. Vorteil der gewählten Lüftungsanlagen sei die kontinuierliche Be- und Entlüftung der Raumluf mit Filterung und

Prüfung der CO₂-Werte. Die kostengünstigere Variante, also mobile Geräte, wälzen und filtern ausschließlich, so Torke und Hettler. Durch die Anlagen, die Steinheim dagegen gewählt hat, wird ein Öffnen der Fenster aus technischer Sicht zukünftig nicht mehr notwendig sein, so der Diplomingenieur. „Eine nachhaltige Technik, die auch unabhängig von Corona weiterbringt“, so Hettler.

Stopp in Vinsebeck

Zusätzlich zu einer besseren Lüftung bedarf es in Steinheim künftig auch einer Erweiterung der OGS-Kapazitäten in den Grundschulen. Schon, weil ab 2025 ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen gilt.

Das alles kostet viel Geld. Die Erweiterung des Steinheimer Grundschulgebäudes gemeinsam mit dem städtischen Eigenanteil, der für die neuen Lüftungsanlagen gebraucht wird, werde rund ein Drittel der Investitionen für den städtischen Haushalt 2022 ausmachen, so Torke. Dafür müssen wohl ein paar andere Maßnahmen, die noch nicht dringend notwendig sind, geschohen werden, wie er weiter erklärte. Ein Beispiel: Die OGS-Erweiterung an der Vinsebecker Grundschule an den Linden, die eigentlich schon bald durchgeführt werden sollte (die NW berichtete).

Ein Drittel der Investitionen 2022

„Die Maßnahme ist etwas größer geworden, als ursprünglich geplant“, so der Bürgermeister. Heißt: Die Kosten sind dann, zusammen mit anderen notwendigen Investitionen, zu hoch. Vonseiten der Verwaltung ist deshalb entschieden worden, dass der Umbau weder in diesem noch im kommenden Jahr stattfinden wird. „Der große Druck ist noch nicht da“, so Torke, „sondern erst ab dem Jahr 2026 beginnend“. Bis dahin gäbe es sicherlich auch wieder Förderprogramme für die OGS-Erweiterung in Vinsebeck.

Hoher Schaden nach Ausweichmanöver

Ein 82-Jähriger will mit seinem Auto auf der B 252 plötzlich wenden – ein 24-Jähriger landet im Graben

■ **Nieheim.** Weil ein 82-Jähriger mit seinem Auto plötzlich auf der Bundesstraße wenden wollte, landete ein 24-Jähriger beim Ausweichmanöver mit seinem Fahrzeug im Graben. Der Unfall passierte am Sonntag auf der Ostwestfalenstraße zwischen Nieheim und Steinheim.

Ein 24-Jähriger aus Aerzen war um 10.40 Uhr mit seinem BMW auf der B252 von Nieheim in Richtung Steinheim unterwegs. Ein 82-Jähriger aus Nieheim hatte dort mit seinem Ford Transit am rechten Fahrbahnrand ebenfalls in Fahrtrichtung Steinheim angehalten, weil er wenden wollte, so die Polizei. „Als sich der BMW dem stehenden Ford Transit näherte, fuhr der Ford auf dem Mehrzweckstreifen plötzlich an und begann sein

Wendemanöver“, heißt es im Polizeibericht. Der BMW-Fahrer versuchte noch, nach links auszuweichen, konnte aber einen Zusammenprall zwischen beiden Fahrzeugen nicht mehr verhindern. Danach ge-

riet der BMW in den linken Straßengraben und kam dort zum Stillstand. Der 24-jährige Fahrer verletzte sich und wurde nach Versorgung durch einen Notarzt mit einem Rettungswagen in ein Kranken-

haus gebracht. Während der BMW vom Abschleppunternehmen aus dem Straßengraben geborgen wurde, blieb der Ford fahrbereit. Der Sachschaden wird auf insgesamt rund 13.000 Euro geschätzt.



Der 24-Jährige wich mit seinem Fahrzeug aus und landete im Straßengraben.

Foto: Polizei

Online nach Spitzbergen

■ **Kreis Höxter.** Horst Thiel lädt Interessierte zu einer Online-Reise nach Spitzbergen ans nördliche Ende der Welt ein. Termin ist heute, 19. Oktober, um 19 Uhr. Nach Winter-Aufenthalten in Lappland, Nordnorwegen, Island und Grönland hat er die eisige Welt Spitzbergens mit ihren Gletschern, Polarlichtern und der Tierwelt nur 1.300 Kilometer vom Nordpol entfernt besucht. Das ewige Eis birgt auch völlig Unerwartetes: Arbeit für Menschen aus zahlreichen Nationen, eine Universität, mehrere Forschungsstationen, den weltweit größten Saatgut-Tresor sowie einen einzigartigen Sicherungsort für Kunstwerke. Anmeldungen sind heute bis 11.30 Uhr bei der VHS Bad Driburg über info@vhs-driburg.de möglich.

Briefe an die Lokalredaktion

„Fingerspitzengefühl statt Motorsäge“

■ **Betrifft:** Berichterstattung „Eggelandpark: Erste Bäume fallen“ (NW vom 11. Oktober):

Erste Bäume fallen, so lautet die Überschrift – und weitere werden fallen, so liest man im Beitrag: Am Ende sollen etwa 50 Prozent der Parkfläche in Baugrund umgewandelt worden sein. Kann es tatsächlich möglich sein, dass eine Stadt in Zeiten des akuten Klimawandels nicht erkennt, welches wertvolle Potenzial sie hier sehenden Auges zerstört?

Es mag wohl 50 Jahre her sein, dass man in Bad Driburg im Bereich „Am Hellweg“ ein Areal mit schwarzen Wohn- und Geschäftsblocks errichtete, die damals wohl als besonders chic und modern galten, heute jedoch als architektonischer Sündenfall zu betrachten sind im Vergleich zum Charme einer gewachsenen Altstadt. So wird man wohl auch in 50 Jahren kollektiv die Köpfe darüber schütteln, wie man in den 2020er-Jahren so kurzfristig und ignorant die-

ses kostbare Kleinod des Eggelandparks ohne Not zerstört hat.

Kein Neubau kann je eine solche Ausstrahlung besitzen wie eine Jahrzehnte, zum Teil ein Jahrhundert gewachsenen Parklandschaft. Man werfe nur einen Blick auf den Rathausplatz oder den Leonardo-Brunnen.

Auf dem Titelblatt derselben Zeitungsausgabe findet sich übrigens ein Appell unserer NRW-Umweltministerin an Hausbesitzer, ihre Vorgärten nicht zu versiegeln, sondern zu bepflanzen. „Sie verbessern das Mikroklima, bringen Kühlung an Hitzetagen und sorgen dafür, dass Niederschläge versickern können.“ Gilt das nur für Vorgärten, nicht aber für Parks? Nur für private Hausbesitzer, nicht aber für Kommunen? Gefragt wäre jetzt ganz viel Fingerspitzengefühl und Behutsamkeit. Doch stattdessen greift man zur Motorsäge! Jammer-schade für diese erneut vertane Chance. . . **Lioba Eller**
Nieheim

Quo Vadis, Bad Driburg?

■ **Betrifft:** Berichterstattung „Eggelandpark: Erste Bäume fallen“ (NW vom 11. Oktober):

Geschichte wiederholt sich. Eswar 64 nach Christus, als Nero mutmaßlich Rom durch ein Feuer zerstörte, und wahrscheinlich sang er auch dazu, weil er sich für einen großen Künstler hielt. Wofür Bad Driburgs Bürgermeister Burkhard Deppe und sein Stadtrat sich halten, weiß ich nicht, aber ca. 2.000 Jahre später zerstören sie einen über 120 Jahre alten Park mit unschätzbarem Baumbestand, indem sie mit einer Armbewegung Bitten, Wünsche, Argumente, Experten und Petitionen u.v.m. vom Verhandlungstisch wischen.

Warum? Weil sie es besser wissen? Nein! Denn ihre Haltung gegenüber der Bad Driburger Bürgerschaft ist von unerträglicher Arroganz und Uneinsichtigkeit geprägt, weil über die wirkliche Zerstörung des Parks in einer Art Salami-taktik nach und nach das wirkliche Ausmaß der Katastrophe sichtbar wird und Fakten geschaffen werden. Den Abgesang auf den Eggelandpark überlassen die Damen und Herren des Stadtrates dem Fußvolk, also den Bürgern, deren Vertreter sie sein wollen.

Alle Argumente und Alternativen in diesem Fall lagen und liegen auf dem Tisch und brauchen hier nicht erneut abgehandelt werden. Vollkommen unstrittig aber ist, dass es sich hier um ein Verbrechen an der Natur handelt.

Nur so viel: Seinen Beige-

ordneten, Herrn Michael Scholle, vor die Presse zu stellen und ihn die unangenehmen Wahrheiten aussprechen zu lassen und damit sein eigenes Gesicht zu schonen, ist an Armseligkeit nicht mehr zu überbieten, Herr Bürgermeister: Nicht nur, dass Herr Scholle erst seit einem guten Jahr das Amt des Beigeordneten bekleidet und über den kompletten Fall gar nicht informiert sein kann, lieferte er auch gleich noch die massiven Lügen der Stadt mit, die sie den Bürgern in schöner Regelmäßigkeit zumutet.

Die Bundestagswahl hat es überdeutlich gezeigt: Die CDU in ihrem momentanen Zustand und Denken ist eine Partei ohne Zukunft, sie ist abgewählt. In Bad Driburg kommt diese Einsicht, wie eigentlich immer, zu spät. Und deshalb können hier Bürgermeister und Stadtrat agieren, wie sie estun. In Bad Driburg wird gerne gejammert, „wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist“, auch das gehört zur Wahrheit dazu.

Und um zum Schluss das Bild vom brennenden Rom noch einmal zu bemühen: Das Römische Reich ist letztendlich untergegangen. Vorsicht: Geschichte wiederholt sich!

Kirsten Wallbraun
Bad Driburg

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Terminkalender

Bad Driburg
Stadtbücherei, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Am Hellweg 29.
Frühschwimmen, 6.00 bis 8.00, 15.00 bis 19.00, Hallenbad, Auf dem Krähenhügel.
Driburg Therme, 10.00 bis 22.00, Georg-Nave-Str. 24.
Sport und Bewegung für Diabetiker, Klinik Rosenberg, 19.30 bis 21.00.
Fundgrube der Caritaskonferenzen, 9.00 bis 11.30, Fundgrube, Dringenberger Str. 1.
Weltladen, 9.30 bis 12.30, 15.00 bis 18.00, Lange Str. 92.
Bezirksdienst der Polizei, PHK Klaus Geiser u. PHK Ralf

Ritzenhoff, Konrad-Adenauer-Ring 6, Tel. (05253) 9870 1748.

Brakel
Bücherei, 16.30 bis 17.45, Kirchplatz 4.
Hallenbad, 16.00 bis 20.00, **Damensauna**, 16.00 bis 20.00, Am Bahndamm 28.
Bezirksdienst der Polizei, PHK Andreas Menke u. PHK Jürgen Riedel, Tel. (05272) 71 68, Warburger Straße 6.
Caritas Konferenz, Möbellager und Kleiderkammer, Spenden für Flüchtlinge, 10.00 bis 12.00, (hinter Moizi), Warburger Str. 37.

Bad Driburg / Brakel

Aus Brachland wird Freizeitoase

Zwei alte Tennisplätze waren den Sportlern in Gehrden schon lange ein Dorn im Auge. Derzeit erhält das Areal eine neue Optik. Doch es bleibt noch viel zu tun.



Geschäftsführer Tobias Krawinkel setzt an zum Korbwurf auf dem neuen Basketballplatz.

Alexander Graßhoff

■ **Gehrden.** Dass die Baustelle noch nicht abgeschlossen ist, zeigt rot-weißes Flatterband. Um Klimmzugstange und Reck gewickelt, raschelt es im Wind. Doch nur wenig entfernt wechselt ein Ball übers Netz. Jubel und Stoßseufzer schallen über den Platz, während Turnschuhe über den neuen Kunstrasen wetzen. Es ist ein Projekt im Werden, das die Mitglieder des Tennisclubs Gehrden (TCG) rund um die Vorsitzende Martina Brenneke beschäftigt. Anstelle von zwei maroden Tennisplätzen aus den 70er-Jahren soll eine moderne Sport- und Begegnungsstätte für verschiedene Sportarten und alle Generationen entstehen. Sie soll kostenlos und ohne Anmeldung oder Schlüssel öffentlich zugänglich sein. Eine Freizeitoase auf 1.370 Quadratmetern – das ist der Plan.

Auf anderen Anlagen haben sich die Mitglieder des TCG Impulse geholt

Anlass und zugleich deutlichstes Hindernis auf dem Weg dorthin: die von Grün umwucherten und maroden alten Tennisplätze. Wildwuchs musste entfernt, alte Beläge mussten abgetragen und Asphaltschichten weggefräst werden. Dann kamen die neuen Beläge, wurden Klimmzugstangen und Basketballkorb im Boden verankert. Auf anderen Anlagen haben sich die Mitglieder des Tennisvereins Impulse geholt. Fünf Jahre seien seit der ersten Idee vergangen, so Brenneke. Mittlerweile ist aus Wunsch zu großen Teilen bereits handfeste Wirklichkeit geworden. Schon fertig ist eine multi-



Haben viel Arbeit in das Projekt gesteckt: Martina Brenneke (v. l.), Vorsitzende des Tennisclubs Gehrden, Yvonne Dohmann, Mitglied im Projektteam, und Geschäftsführer Tobias Krawinkel.

funktionale Spielfläche mit höhenverstellbarem Netz. „Hier wird bereits häufig Tennis, Volleyball, Badminton oder Fußballtennis gespielt“, berichtet Brenneke. Auf dem zweiten der ehemaligen Tennisplätze wurde bereits ein kleiner Basketballplatz eingerichtet. Noch abgesperrt, aber schon montiert: Geräte für das Training mit dem eigenen Körpergewicht zum Aufbau von Koordination und Kraft. Noch in Planung sind daneben eine fest-installierte Outdoor-Tischtennisplatte sowie eine Boule-Anlage. Als Gegengewicht zu all der schweißtreibenden Betriebsamkeit soll eine Chillout-Zone mit Sitzbänken und Sonnensegel dienen. Daneben sollen Blühstreifen sowie eine Ladestation für E-Bikes dem Projekt ein gutes Umweltprofil verschaffen. Die Zuwegung soll barrierefrei sein.

„Unser Ziel ist es, auf der Anlage Leben zu halten“, sagt Brenneke. „Was nützen unsere Tennisplätze, wenn immer die gleichen zehn Leute kommen.“ Durch das Angebot an Sportler verschiedener Diszi-

plinen hofft die Vorsitzende auf „Synergieeffekte“: Die Tennisspieler schauen mal bei den Boule-Spielern vorbei, schieben vielleicht selbst mal eine ruhige Kugel. Und wer gerade noch ein paar Körbe geworfen hat, feuert im nächsten Moment die Volleyballspieler an. Außerdem seien die sonstigen Angebote für Jugendliche im Dorf eher dürftig. Auch Touristen und anderen Besuchern des Ortes würde durch den auf-

gewerteten Platz etwas geboten, sind sich die Vereinsmitglieder sicher.

Nicht zuletzt hat natürlich auch der TCG selbst etwas von der Anlage, speziell vom neuen Tennisfeld. Der Kunstrasen sei nämlich ganzjährig nutzbar, während die bestehenden Aschenplätze in der Zeit von November bis April nicht genutzt werden können, sagt Brenneke.

Für die Schaffung eines öffentlich zugänglichen Areals habe auch gesprochen, dass der Verein nur so an Fördermittel für das Projekt der Aufwertung kommt, so Brenneke. Mit einer Tennishalle – die war unter anderem als Alternative angedacht – hätte es keine finanzielle Unterstützung gegeben, dafür aber Kosten in Höhe von 120.000 und 150.000 Euro, schätzt Tobias Krawinkel, Geschäftsführer des Vereins.

Für das aktuelle Projekt geht der Tennisclub von Gesamtkosten in Höhe von etwa 90.000 Euro aus. Rund 48.000 Euro schießt das Land hinzu. Denn das Projekt wurde in das Dorferneuerungsprogramm

Unterstützung

- ♦ Über das Projekt informiert der Tennisclub Gehrden auf der dafür eigens eingerichteten Seite: <https://tennis.brakel-gehrden.de/projektFreizeitoase#Projekt-Freizeitoase>
- ♦ Wer das Projekt unterstützen möchte, kann am Crowdfunding teilnehmen: <https://www.viele-schaffen-mehr.de/projekt/freizeit-und-sport-oase>



Die alten Tennisplätze aus den 1970er-Jahren waren in keinem guten Zustand mehr.



Schon jetzt wird der neue multifunktionale Kunstrasenplatz gut angenommen.



Die Geräte für das Training mit dem eigenen Körpergewicht sind bereits installiert.

des Landes NRW aufgenommen. Bleibt für den Verein ein Eigenanteil von etwa 42.000 Euro, der aus Eigenmitteln und Spenden finanziert werden muss. Bitter in diesem Zusammenhang: Die von Musikverein und Tennisclub ausgerichtete Oldiethek mit Musik aus vergangenen Jahrzehnten fiel in diesem Jahr schon zum zweiten Mal der Pandemie zum Opfer. Damit blieben Einnahmen aus, die der Verein für die Finanzierung des Projektes gut hätte gebrauchen können.

Schon jetzt steckt viel Eigenleistung in dem Projekt

Schon jetzt steckt viel Eigenleistung in dem Projekt, viel Arbeit eines Teams aus ehrenamtlichen Helfern mit Vorstandsmitglied Carsten Rochell als Kümmerer und technischem Ansprechpartner an der Spitze, betont die Vorsitzende. Für die noch fehlenden finanziellen Mittel hofft der TCG auf Spenden. Über 2.000 Euro sind durch ein Crowdfunding über die Volksbank schon zusammengekommen. „Jeder kleine Beitrag ist willkommen“, sagt Tobias Krawinkel, Geschäftsführer des Tennisvereins. Jeder gespendete Euro fließe in das Projekt.

Die feierliche Eröffnung ist für den 21. Mai geplant. „Wir wollen dann vielleicht einen Mehrkampf für Vereine und Gruppen veranstalten“, sagt Brenneke. Das sei aber noch nicht sicher. Und wenn überhaupt soll es nur ein Spaßwettbewerb sein, auf den – so hoffen die Vereinsmitglieder – noch viele weitere in der Freizeitoase folgen werden.

Fotos (4): Alexander Graßhoff

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nacheempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 ¹) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ²) Chubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002; Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ³) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁴) Viachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁵) Harpagophytum rad. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



Gemeinsam kranken Kindern helfen

Bitte unterstützen Sie den Neubau des Kinderzentrums Bethel mit Ihrer Spende.

Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND, www.kinder-bethel.de

Bethel 



GLÜCK hinterlassen!

Ein Testament für Kinder in Not.

Helfen Sie mit Ihrem Testament, Kindern eine hoffnungsvolle Zukunft zu gewähren.



Commerzbank Hanau
IBAN: DE79 5064 0015 0222 2222 00 www.kinderzukunft.de



Mein CARE-Paket für die Zukunft

Wie Ihr Testament Gutes tut.

Bestellen Sie jetzt Ihren kostenfreien Ratgeber:
Britta Cramer, 0228 97563-25, cramer@care.de

www.care.de/vererben



Ihr Gutschein für den CARE-Testament-Ratgeber

Schaubilder, Beispiele, ein Muster-Testament und Checklisten helfen Ihnen dabei, Ihren Nachlass so zu gestalten, wie Sie es sich wünschen.



Anrede _____

Vorname _____

Name _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Jetzt einlösen und bestellen

Post:
CARE Deutschland e.V. · Britta Cramer
Siemensstr. 17 · 53121 Bonn

Telefon: 0228 97563-25
Fax: 0228 97563-51
E-Mail: cramer@care.de

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter: care.de/Datenschutz

Viele Menschen erreichen – mit Anzeigen in Ihrer Tageszeitung!

Kaufgesuche	Fahrzeuggesuche
Kaufgesuche Sonstiges Wenn Gold - dann Briefm.-Witte ☎ PB 12980 (Königsplatz 12) Goldankauf Poppinga , ☎ (0 52 51) 2 23 11 - Ükern 7 Kunsthaus Van Bücheln kauft zu Höchstpreisen Meissener Porzellan - auch beschädigt. ☎ 0571 / 38761539 www.vanbuecheln.de	Allgemeine Fahrzeuggesuche Wir kaufen alle KFZ (05 21) 960 60326 Wir kaufen alle KFZ (0 57 31) 1867763 Motorroller/Motorräder SUCHE alte BMW/GUMMIKU auch z. Herrichten ☎ (0 15 73) 3 97 26 36 Reisemobile/Wohnwagen Suche Wohnmobile/Wohnwagen, auch defekte. ☎ (05 71) 88 92 49 40 Sonstige Fahrzeugrubriken Fahrzeugteile/Zubehör 4 WR, Alu-Felgen, 16 Zoll, BMW, 2er Aktiv Tourer, 200 €, T.: 05223 83462

ZUHAUSE

Schenken Sie Kindern in Not ein sicheres und geborgenes Zuhause.

Jetzt SOS-Pate werden!



sos-paten.de

TRAUERFÄLLE IM HOCHSTIFT

WARBURG

Ingrid Kuhlebrock

geb. Gies, ist im Alter von 84 Jahren verstorben. Die Urnenbeisetzung auf dem Burgfriedhof hat bereits stattgefunden.

Norbert Claes

starb im Alter von 81 Jahren. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Hildegard Kohaupt

geb. Ashauer, ist im Alter von 98 Jahren verstorben. Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis im Kolumbarium Kloster **Wormeln** stattgefunden.

Karl-Heinz Timmermann Daseburg

verstarb im Alter von 73 Jahren. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 14.30 Uhr in der St. Alexanderkirche in Daseburg statt.

Alfred Neeb

Volkmarsen, ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Die Trauerfeier mit anschließender Einstellung der Urne findet am heutigen Dienstag, 19. Oktober, um 14 Uhr im Kolumbarium **Wormeln** statt.

WILLEBADESEN

Waltraud Nagel

geb. Strathausen, starb im Alter von 78 Jahren. Die Trauerfeier ist am Samstag, 30. Oktober, um 11 Uhr in der Friedhofs-

kapelle des Friedhofes Willebadessen, anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

BORGENTREICH

Angela Arendes

geb. Müller, verstarb im Alter von 84 Jahren. Das Seelenamt ist an diesem Dienstag, 19. Oktober, um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes-Baptist in Borgentreich. Anschließend erfolgt die Beisetzung von der Friedhofskapelle aus.

HOLZMINDEN

Hartwig Koch

starb im Alter von 62 Jahren. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 11 Uhr in der Friedhofskapelle Allersheimer Straße statt. Im Anschluss erfolgt die Beisetzung.

Günter Weise

starb im Alter von 71 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 22. Oktober, um 11.30 Uhr von der Altendorfer Friedhofskapelle aus statt.

Anneliese Jurek Neuhaus

verstarb im Alter von 96 Jahren. Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beerdigung im engsten Familienkreis statt.

Gerhard Lindner

verstarb im Alter von 93 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, 19. Oktober, um 11 Uhr von der Friedhofskapelle Allersheimer Straße aus statt.

Anneliese Kunze

geb. Meier, ist im Alter von 92 Jahren verstorben. Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

HÖXTER

Dr. med. Kirsten Bader

geb. Tonn, ist im Alter von 55 Jahren verstorben. Die Trauerfeier findet am Samstag, 30. Oktober, um 11 Uhr im Pavillon des Ave Natura Friedhofes „Am Holsterberg“ in Nieheim statt, anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Albert Huppertz

starb im Alter von 81 Jahren. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 20. Oktober, um 14 Uhr unter Einhaltung der 3G-Regeln in der Trauerhalle des Bestattungshauses Berg in Höxter, Rohrweg 9, statt. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Westfriedhof Höxter-Lütmarsen.

Geteiltes Leid ist halbes Leid. Trauer teilen – wie macht man das? Durch Erzählen, Zuhören und präsent sein. Wenn andere Menschen da sind, an die Sie sich anlehnen können, bei denen man weinen darf und sich auch dann nicht zu schämen braucht, wenn man einen Moment der Freude erlebt, dann ist das ein wunderbares Geschenk. Freunde können Sie entlasten bei den Dingen des Alltags, Freunde wissen vielleicht, wo für ein bestimmtes Problem die Lösung gefunden werden kann. Vielleicht tut es Ihnen gut, gemeinsam mit einem nahen Menschen zu beten. Manchmal ist es angenehm, dabei die Hände aufgelegt zu bekommen. Ein Zeichen der Nähe empfangen: mit freundlichen Worten und Gesten. So erfahren Sie als Trauernder, dass andere an Sie denken und Sie in der Trauer respektieren.

VHS-Forum zum Thema Heimat

■ **Willebadessen.** Eine Lesung mit Wilhelm Schmid zum Thema „Heimat finden. Vom Leben in einer ungewissen Welt“ findet am Sonntag, 24. Oktober, um 11 Uhr im Hotel im Schlosspark (Historische Ackerscheune) in Willebadessen statt. Veranstalter ist der VHS-Zweckverband Diemel-Egge-Weser. Schmid ist Philosoph mit dem Schwerpunkt Lebenskunstphilosophie. Im VHS-Forum 2021 stellt er sein neues Werk vor, das sich dem Thema Heimat widmet. Und die „ist mehr als ein Ort. Sie kann als Basislager des Lebens gelten, von dem aus Erkun-

dungen ins Ungewisse möglich sind“, so die VHS. „Andererseits als es zunächst den Anschein hat, gibt es viele Möglichkeiten, Heimat zu finden: in Beziehungen, in der Natur, in Kunst und Kultur, mit Bildung und auch Bildschirmen, in der Ruhe auf dem Land, im vibrierenden Leben der Stadt, beim Unterwegssein in Raum und Zeit, in Fantasie, Utopie und Transzendenz.“ Der Eintritt ist frei. Anmeldung bei dem VHS-Zweckverband Diemel-Egge-Weser unter Tel. (05641) 921711 oder per E-Mail an vhs@warburg.de. Es gilt die 3 G-Regel.

Gewinnaktion

Freikarte für Opern-Übertragung im Kino

■ **Warburg.** Nach dem erfolgreichen Saisonauftakt der preisgekrönten Veranstaltungsreihe „Met Opera live im Kino“ Anfang Oktober folgt nun am Samstag, 23. Oktober, um 19 Uhr die zweite Aufführung mit „Fire shut up in my bones“ im Warburger Cineplex Kino. Mit Terence Blanchards zeitgenössischer Oper steht erstmals in der Geschichte der Met das Werk eines Afroamerikaners auf dem Spielplan. Für die Met ist es die erste Oper eines schwarzen Komponisten in ihrer Aufführungsgeschichte. Ein audiovisuelles Juwel, dessen Klangqualität die Freunde der Oper vom Kinossessel aus live aus der Metropolitan Opera lauschen können. In der geplanten Pause dürfen die Freunde der Oper zu einem Getränk greifen. Die NW verlost heute dafür 2 mal 1 Karte im Wert von je 28,50 Euro. Einfach zwischen 6 und 24 Uhr unter dieser Nummer anrufen und mit etwas Glück gewinnen. Ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rufen Sie an: (01378) 40 30 58

Seminar für Ehrenamtliche

■ **Niesen.** Das Christliche Bildungswerk Die Hegge lädt vom 8. bis 11. November zum Seminar für ehrenamtliche Tätige in sozialen Diensten ein. Es sind noch einige Plätze frei. Das Seminar wird dafür sensibilisieren, die Balance zwischen Selbst- und Fremdfürsorge wahrzunehmen, zu benennen

und Handlungsperspektiven zu entwickeln. Dabei wird mit Vortrag, Diskussion und anhand von Fallbeispielen gearbeitet. Ergänzend wird Literatur zum Thema Demenz vorgestellt. Anmeldungen unter Tel. (0 56 44) 400 und 700; www.die-hegge.de; E-Mail: bildungswerk@die-hegge.de

VHS besichtigt Luhmühle

■ **Warburg.** Die VHS bietet am Freitag, 29. Oktober eine Besichtigung der Luhmühle Wormeln an. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr vor der Mühle, Zur Luhmühle 12. Die Teilnahme ist nur mit gültigem

3 G-Nachweis (Geimpft, Genesen, Getestet) möglich. Die Anmeldungen erfolgen im Internet unter www.vhs-diemel-egge-weser.de oder können schriftlich im VHS-Büro eingereicht werden.

Schützen feiern Ball und Frühschoppen

In der Iberg-Halle in Welda wird am Wochenende Programm geboten.

■ **Welda.** Unter dem Motto „Neustart-Miteinander“ steht das Wochenende am Samstag, 23. Oktober, und Sonntag, 24. Oktober, in Welda. Der Heimatschutzverein Welda veranstaltet für alle Mitglieder mit ihren Familien und für die gesamte Dorfgemeinschaft, Freunde und Gäste am Samstag, 23. Oktober, einen Schützenball in der Iberg-Halle. Die Einlasskontrollen beginnen ab 17 Uhr am Eingang der Halle. Geimpfte und Genesene sollten ihre Nachweise und den Personalausweis bereithalten. Bei Getesteten gilt für Samstag ein Schnelltest nicht älter als sechs Stunden oder ein PCR-Test. Im Eingangsbereich der Iberg-Halle besteht Maskenpflicht.

Ab 17.30 Uhr erfolgt in schöner Atmosphäre die Begrüßung während eines Sekttempfungs. Zur Unterhaltung spielen die Kugelsburg-Musikanten aus Volkmarsen. Gegen 18.30 Uhr tritt die Kompanie zum Empfang des Königs-paa-

res an. Im Anschluss erfolgt die Ehrung der Jubelmajestäten aus den Jahren 2020 und 2021. Ab 20 Uhr heißt es Tanz, Stimmung und gute Laune mit der Tanz- und Unterhaltungsband „Genial-Live“ aus Altenbeken.

Für den Blasmusikschoppen am Sonntag, 24. Oktober, beginnen ab 10 Uhr die Eingangskontrollen an der Iberg-Halle. Getesteten genügt am Sonntag ein Schnelltest nicht älter als 48 Stunden. Ab 10.30 Uhr erfolgen der Empfang der Gäste und im weiteren Verlauf ein Blasmusikfrühschoppen mit den Kugelsburg-Musikanten aus Volkmarsen. Festwirt Christian Pooch aus Bonenburg hält ab 11.30 Uhr ein Mittagessen bereit. Im Verlauf des Frühschoppens erfolgt die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder aus den Jahren 2020 und 2021. Am Nachmittag gegen 14 Uhr bietet der Festwirt Kaffee und Kuchen an. Der Tag klingt in gemütlicher Runde aus.

Mikroalgen statt Massentierhaltung

Landwirt Benedikt Steffens aus Menne geht einen innovativen Weg und schafft sich eine Perspektive, um von der Landwirtschaft wieder leben zu können.

Burkhard Battran

■ **Menne.** 13 Hektar Land sind nichts, was landwirtschaftliches Interesse erwecken würde. Der Großvater von Benedikt Steffens konnte noch davon leben. Der Vater schon nicht mehr. „Ich habe 40 Jahre in der Verpackungsindustrie gearbeitet und die Landwirtschaft nur im Nebenberuf gemacht“, erzählt Reinhard Steffens (63). Seinem Sohn Benedikt Steffens (35) allerdings war das zu wenig. Der Agrarbetriebswirt will in der dritten Generation wieder ein richtiger Landwirt sein, der von seinem Land leben kann.

Mit Ackerbau allein geht das nicht. Es ging also darum, eine intensivere Nutzungsform zu finden. „Es wäre leicht gewesen, einfach einen Schweinestall oder eine Hähnchenmast aufzuziehen, alles nur eine Frage der Investition. Es gibt inzwischen Firmen, die stellen einem so eine Fabrik fertig auf den Hof. Aber das war für mich kein Weg, der in eine klimagerechte und nachhaltige Zukunft führt“, erklärt der junge Landwirt.

Nach langem Überlegen und Abwägen hat er sich für die Zucht von Mikroalgen entschieden. „Damals war ich der Erste in NRW, heute sind wir schon vier und bundesweit bereits in einer Genossenschaft von 14 Betrieben zusammengeschlossen“, erzählt Steffens. Damals, das war gerade mal vor zwei Jahren. Seither hat sich viel bewegt. Vegetarischer Fleischersatz boomt, die Massentierhaltung gerät immer mehr unter Druck. „Ich glaube, dass dieser Schritt sehr gut war, sich von konventionellen Erzeugungsformen weg zu bewegen, auch wenn es mich ordentlich viel Lehrgeld gekostet hat. Aber ich weiß, dass ich hier Pionierarbeit leiste und es noch viel zu optimieren gilt. Die Steine, die noch auf dem Weg liegen, lassen sich wegräumen“, zieht Steffens eine positive Gründerbilanz.

Ein Stein auf diesem Weg war, überhaupt eine Betriebserlaubnis zu bekommen. „Die Behörden wollten das zunächst gar nicht als landwirtschaftlichen Betrieb anerkennen. Jetzt laufe ich offiziell als Gärtnereibetrieb, weil hier pflanzliche Photosynthese betrieben wird“, sagt Steffens. Auf



Landwirt Benedikt Steffens an einem seiner Algenzuchtbecken.

Fotos: Burkhard Battran



Vater Reinhard Steffens und Sohn Benedikt Steffens mit verkaufsfertig getrockneten Spirulina-Chips.

einem 2.500 Quadratmeter großen Areal in der Pfalz im Warburger Ortsteil Menne hat Benedikt Steffens für 500.000 Euro ein „Gewächshaus“ errichtet. So lautet die offizielle Bezeichnung. In dem Gewächshaus gibt es zehn jeweils 200 Quadratmeter große, 15 Zentimeter tiefe Bassins, in denen die Alge wächst und alle 14 Tage geerntet werden kann.

50 Kilogramm holt er dann aus so einem Becken. Dabei

wird das komplette Wasser einmal durchfiltriert. Die kleinen Algen gehen zurück, damit sie weiter wachsen können. Und die größeren, die auch dann noch mikroskopisch klein sind, werden eingesammelt und wie Spritzteig auf Backblechen verteilt, um dann zwei Tage getrocknet zu werden.

Das Endprodukt sind kleine grüne Chips, die an die Genossenschaft geliefert werden, über die die Algen dann in der Ernährungsindustrie verwer-

tet werden. „Spirulina enthält 60 Prozent Eiweiß, das wir klimaschonend und ohne Pestizideinsatz in Bioqualität herstellen“, erklärt Benedikt Steffens, der von seinem Vater bei der Arbeit unterstützt wird. 30 Euro bekommt Steffens für ein Kilo Algenchips. Frisch geerntet sieht Spirulina aus wie ein wässriger Spinatbrei und schmeckt auch so – irgendwie nach nichts. Fertig getrocknet, haben die Chips eine mild-fischige Salznote.

Die Meinungen über Spirulina sind geteilt. Die Verbraucherzentralen kritisieren eine Überbewertung als Wunder- und Superfood. Die WHO stuft Spirulina als wichtigen Beitrag ein, dem Hunger in der Welt zu begegnen. Die Nahrhaftigkeit von Spirulina sei unbestritten. Bekannt ist, dass bereits die Azteken im Texcoco-See des mexikanischen Hochlands einen grünen Brei von der Wasseroberfläche abschöpften, in der Sonne trockneten und zu Fladen verarbeiteten.

Seit rund 50 Jahren wird die sowohl süßwasser- als salzwassertaugliche Spirulina-Alge

wissenschaftlich erforscht. Da bei der mikroskopisch kleinen Spirulina im Gegensatz zu Landpflanzen die Zellwände nicht aus schwer löslicher Cellulose bestehen, sind die Inhaltsstoffe besonders leicht verdaulich. Die Verfügbarkeit der Proteine in Spirulina liegt bei 85 bis 95 Prozent. Dabei wachsen die Algen schnell, unkompliziert und umweltschonend. Um die gleiche Menge an Eiweiß zu erhalten, würde man eine 26-mal größere Fläche für Sojabohnen benötigen. Um Rindfleisch herzustellen, bräuchte man 300 mal so viel Platz. Ähnlich sind die Verhältnisse beim Wasserverbrauch.

Einen Haken gibt es aber doch. Spirulina mag es warm und stellt ihr Wachstum ein, wenn die Wassertemperatur unter 25 Grad sinkt. Benedikt Steffens: „Ende Oktober ist derzeit Saisonschluss, denn es bräuchte eine Photovoltaikanlage, um zusätzliche Energie für eine klimaschonende, künstliche Wassererwärmung zu erzeugen. Aber es zeigt auch, wie groß die Wachstumspotenziale sind.“

Die Stadt sieht bei kranken Bäumen keine Alternative

An der Schulstraße in Scherfede lässt die Stadtverwaltung zwei alte Bäume fällen. Das gefällt nicht jedem.

Dieter Scholz

■ **Scherfede.** Frisch geschlagen: Die großen Baumstümpfe am Rande des Schulhofes, die aus dem gelben Herbstlaub am Boden herausragen, fallen auf. Die Stadt nutzte in der vergangenen Ferienwoche die freie Unterrichtszeit, um an der katholischen Grundschule Scherfede-Rimbeck zwei mächtige Bäume in der Reihe an der Mauer zu fällen. „Aus Sicherheitsgründen“, heißt es seitens der Stadtverwaltung. Doch manch einer ist in Scherfede um den schrumpfenden Baumbestand besorgt.

Bei einem Spaziergang seien ihm die Stümpfe aufgefallen, sagt Kai Büchschütz. „Große, gesunde Bäume“, schreibt er der NW. Wie könne es sein, dass „wir in einer Zeit, in der wir von Klimawandel und Naturschutz reden, Bäume fällen?“, fragt er sich. Bäume seien Luftreiner, Schattenspender und gäben unzähligen Lebewesen eine

Heimat. Sie einfach so zu entfernen: eine Untat. Büchschütz fragt nach dem Signal, das „wir unseren Kindern vermitteln, wenn sie nach den Ferien wieder in die Schule kommen und sich sicherlich fragen, was hier passiert ist“.

Wäre es, statt das Holz abzuräumen, nicht besser, den Baumbestand als Naturprojekt-Spielplatz auf dem Pau-

senhof zu integrieren, regt Büchschütz in Richtung des Rathauses und der Schulleitung an. So hätten die gefällten Stämme „zumindest noch einen positiven Nutzen“.

Der Axt zum Opfer fielen eine rund 100 Jahre alte Linde und eine Weide in ihrer Nachbarschaft. Die Stadt kontrolliert derzeit verstärkt den Holzbewuchs auf den Arealen der

Schulen und Kindertagesstätten im Stadtgebiet. Auch in den Parkanlagen waren die Baumgutachter in den vergangenen Wochen unterwegs. An diesen Stellen sei man besonders vorsichtig, sagt Rainer Ehle vom Bauamt. Und: Wenn in der Stadt Bäume gefällt werden, dann habe das immer einen Grund. So auch auf dem Scherfeder Pausenhof an der Schulstraße. Eine bestellte Baumgutachterin hatte die Standsicherheit der beiden Bäume angemaht.

Sie entdeckte Pilzkonsolen am unteren Baumstamm, die Frucht des Wulstigen Lackporlings. Die Knolle an der Stammrinde und der Wurzel weist auf das weitläufige Myzel des Pilzes im Inneren hin. Die Folge: ein massiver Abbau des Holzes. Dass der Baum an der Mauereinfriedung weder stand- noch bruchsfähig war, hatte die Begutachtung ergeben. Die entstehende Fäule im Wurzel- und Stockbereich führte dazu, dass der Baum über



Ein Baumstumpf auf dem Pausenhof der Grundschule in Scherfede.

Foto: Dieter Scholz

kurz oder lang umfallen.

Die Weide nebenan habe im oberen Bereich deutliche Sturmbrüche gezeigt, heißt es weiter. Probleme habe dem Baum aber auch der Weidenbohrer bereitet. In Rindenspalten und an der Stammbasis geschwächter Wirtsbäume legen die Nachfalter-Weibchen ihre Eier ab. Daraus bilden sich Larven, so dick und lang wie der kleine Finger einer Hand. Den Weidenbohrer kann man sogar riechen, wissen Experten. Die Raupen versprühen ein scharf riechendes Sekret, das an den Geruch von Essig erinnert. Die Raupen können bei Berührung auch beißen, sind allerdings nicht giftig. Die Larven fressen sich langsam ins Innere des Baumes vor und graben in Richtung der Krone lange Gänge.

Die Fällungen erfolgten in Absprache mit der Unteren Landschaftsbehörde in Höxter: „Aus Sicherheitsgründen schlichtweg notwendig“, teilt die Stadt mit.

Bald Ampel an der Bahnbrücke

Bauarbeiten an der Bahnüberführung: Von Sperrungen sind Bahnreisende an den Wochenenden in der Nacht betroffen. Für Autofahrer wird die Desenbergstraße für neun Tage halbseitig gesperrt.



Heir wird es eng: Über der Desenbergstraße wird bis Sommer 2024 die Eisenbahnüberführung erneuert. Die Bauarbeiten beginnen mit dem Abriss des ehemaligen Werkstattgebäudes (r.).

Foto: Dieter Scholz

■ **Warburg.** Die Bauarbeiten beginnen mit dem Abriss eines ehemaligen Werkstattgebäudes: Die Deutsche Bahn Netz AG erneuert in der Nähe des Warburger Bahnhofs die Eisenbahnüberführung Desenbergstraße. Die bestehende Brücke über die Landesstraße 552 wird in gleicher Lage durch eine neue Konstruktion ersetzt. Insgesamt wird das Unternehmen rund 15 Millionen Euro in das Projekt investieren. Die Bahn plant, die neue Eisenbahnüberführung im Sommer 2024 in Betrieb zu nehmen. Nach dem offiziellen Spatenstich Ende September hat das Unternehmen nun erste Sperrungen terminiert.

Die DB wird das mehrjährige Bauprogramm stufenweise und überwiegend „unter rollendem Rad“ bewältigen. Dafür setzt sie in Warburg drei Hilfsbrücken ein, um die Auswirkungen auf den Zug- und Straßenverkehr so gering wie möglich zu halten. Um Platz für die neue Brücke zu schaffen, baut die Deutsche Bahn

das Werkstatt- und Lagergebäude auf dem Gelände oberhalb des Brückenbauwerks zurück. Der Abriss gehörte zu den vorbereitenden Arbeiten zur Brückenerneuerung. Die DB stellt zudem neue Gründungen aus Beton her. Anschließend werden die für die Bauphase benötigten neuen Oberleitungsmasten gesetzt.

Die Arbeiten beeinträchti-

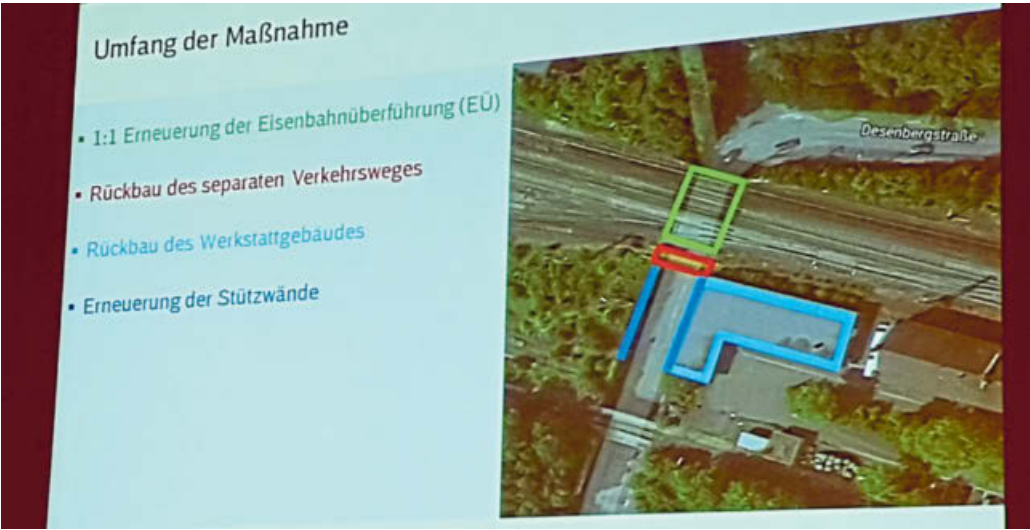
gen zunächst den Bahnverkehr. In den Zeiträumen von Freitag, 22. Oktober, bis Sonntag, 24. Oktober, sowie von Freitag, 29. Oktober, bis Sonntag, 31. Oktober, und von Samstag, 20. November, bis Montag, 22. November, werden dann unterhalb der Überführung die Autofahrer vor einer Baustellenampel stehen. Für die Bauarbeiten sei eine halbseitige Straßensperrung der Desen-

bergstraße im Bereich Eisenbahnbrücke in Fahrtrichtung stadtauswärts notwendig. Die Bauleitung bittet um Verständnis. Obwohl versucht werde, die Störungen durch die Bauarbeiten so gering wie möglich zu halten, ließen sich lärmintensive Arbeiten nicht vermeiden. Bei den Arbeiten werden große Baumaschinen wie beispielsweise Zweibege-

berger im Bereich Eisenbahnbrücke in Fahrtrichtung stadtauswärts notwendig.

Die Bauleitung bittet um Verständnis. Obwohl versucht werde, die Störungen durch die Bauarbeiten so gering wie möglich zu halten, ließen sich lärmintensive Arbeiten nicht vermeiden. Bei den Arbeiten werden große Baumaschinen wie beispielsweise Zweibege-

Infos über die Bauarbeiten der DB Netz AG sind im Internet unter <https://bauprojekte.deutschebahn.com/aia/> einzusehen. Anwohner und Interessierte können sich dort mit ihrer E-Mail-Adresse registrieren. Zudem bietet das Bauportal der Deutschen Bahn die Möglichkeit, sich deutschlandweit über die wichtigsten Bauprojekte zu informieren.



So präsentierte die Bahn ihre Pläne vor Jahresfristen.

Foto: NW-Archiv

Schützen trauern um Fritz Timmer

■ **Peckelsheim.** Die Mitglieder des Schützenvereins St. Sebastian zu Peckelsheim trauern um ihren Schützenbruder Fritz Timmer, der im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Timmer gehörte 67 Jahre dem Verein an. Die Beisetzung findet unter Corona-Bedingungen am Freitag, 22. Oktober, um 14.30 in Peckelsheim statt.

Zweite Vorpremiere ist ausverkauft

■ **Warburg.** Auch die zweite Vorpremiere von Sarah Hakenberg am Mittwoch, 20. Oktober, im Kulturforum Warburg ist bereits komplett ausverkauft. Das teilen die Verantwortlichen mit.

Dämmerschoppen für Senioren

■ **Daseburg.** Der nächste Dämmerschoppen für Senioren ist für Dienstag, 19. Oktober, geplant. Beginn ist um 19 Uhr in der Gaststätte Daseburger Hof. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

Wanderer gedenken am Ehrenmal

Die Hirschstein-Feierstunde in Willebadessen wird musikalisch untermalt.

■ **Willebadessen.** Zur Ehrenmalfeier des Eggegebirgsvereins (EGV) am Hirschstein in Willebadessen fanden sich jetzt bei ruhigem Herbstwetter mehr als 100 Wanderfreunde ein, um den gefallenen, vermissten und verstorbenen Vereinsmitgliedern und auch allen weiteren Kriegstoten der beiden Weltkriege zu gedenken. Aber auch die Toten der heutigen Zeit, die durch Krieg und Terror umgekommen sind, wurden dabei mit einbezogen. Zu Beginn der Feierstunde ertönten die Hörner von den Jagdhornbläsern aus

Scherfede. Anschließend trat der Männergesangsverein St. Josef aus Willebadessen erstmalig nach der Corona-Pandemie wieder mit heimatischen Klängen auf. „Es gibt keinen schöneren Ort wie diesem“, betonte die Vorsitzende der EGV-Abteilung Willebadessen, Sabine Warm, bei ihrer Begrüßung, um der Gedenkfeier einen würdigen Rahmen zu verleihen. Dabei bedankte sie sich bei Forst und Gemeinde für die Beseitigung der toten Fichten am Ehrenmal und für die Wiederherichtung der Zuwegung zum

Ehrenmal. Anschließend hielt der Bürgermeister der Stadt Willebadessen, Norbert Hofnagel, seine Ansprache und schlug dabei den Bogen zur Gegenwart. Hierbei machte er deutlich, mit welchen Problemen die Gesellschaft heute zu kämpfen und wie brutal sich die Egge durch die Veränderung des Klimas und der damit verbundenen Borkenkäferplage gewandelt habe. „Wir müssen den Wald mit anderen Baumarten neu auf- und umbauen. Dieses kostet uns heute viel Geld und stellt uns vor fachlich neue Herausfor-

derungen, was wir unserer zukünftigen Generationen aber schuldig sind“, so der Bürgermeister. Nach der Nationalhymne und dem Lied vom treuen Kameraden, gespielt von zwei Trompetern des Musikvereins Willebadessen, hielt der Hauptvorsitzende des Eggegebirgsvereins, Udo Stroop, das Schlusswort und bedankte sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Ehrenmalfeier. Zum Schluss sang noch einmal der Männergesangsverein St. Josef, bevor die Jagdhornbläser die Feierstunde mit Halali beendeten.



Die Ehrenmalfeier fand am Hirschstein statt.

Fotos: EGV



Mitten in der Natur wird der Toten gedacht.

Anmeldungen bei der VHS: Italienisch kochen in Warburg

■ **Warburg.** „Einen Hauch Italien auf den Tisch zaubern – das werden an vier Abenden die Teilnehmer eines Kochkurses gemeinsam erleben“. Das verspricht die Volkshochschule. Bei dem Kurs, der ab 26. Oktober jeweils dienstags stattfindet, kommen jeweils ein Drei-Gänge-Menü, Prosecco, Wein und Wasser auf den

Tisch. Zubereitet werden die Antipasti, Pasta, Fleisch- und Fischgerichte sowie leckere Desserts unter Leitung von Veronika Hülsmann aus frischen Lebensmitteln. Treffpunkt ist jeweils um 18.30 Uhr die Küche in der Eisenhoitschule in der Altstadt. Anmeldungen über: www.vhs-diemel-egge-weser.de

Terminkalender

Warburg
Tierpark Sababurg, 9.00 bis 18.00, Hofgeismar.
Museum im Stern, 14.30 bis 17.00, Warburg, Tel. (05641) 74 19 88.
KöB Neustadt, Tel. (05641) 602 39, 16.00 bis 17.30, Haus Böttrich, Sternstr. 13.
Rosenkranz-Gebiet der kfd Welda, 16.00, Kirche.
Bezirksdienst der Polizei, PHK Rudolf Menne u. PHK Robert Schmidt, Tel. (05641) 78 80 16 33 u. 78 80 16 34, Prozessionsweg 3.
Tourist-Infocenter, 9.00 bis 13.00, 13.30 bis 18.00, Hauptstr. 55.

Willebadessen
Hallenbad, 15.00 bis 20.30, Grundweg 1, Peckelsheim.
Kleiderstube, 14.30 bis 17.00, AWO, Burgstr., Peckelsheim.
Bezirksdienst der Polizei, PHK Alfred König, Tel. (05646) 330, Klosterhof 1A.

Borgentreich
Blutspende, Terminreservierung unter: www.blutspende.jetzt, 16.30 bis 20.00, Alsterhalle, Bühne.
Hallenbad, 15.00 bis 19.15, BSG, 19.15 bis 21.00, Platz der Stadt Rue 2.
Bücherstube, 10.00 bis 18.00, Bühne.

Taizé-Gebet sorgt für Atmosphäre

■ **Borgentreich.** In der katholischen Pfarrkirche Borgentreich findet am Mittwoch, 20. Oktober, um 19 Uhr ein Taizé-Gebet statt. Der von Kerzen erleuchtete Kirchenraum soll laut Mitteilung eine besondere Gottesdienstatmosphäre bieten. Alle Interessierten sind zu einem besinnlichen Beisammensein mit Gesängen, Gebeten und Stillephasen willkommen. Weitere Gebete sollen jeweils mittwochs am 10. November und 8. Dezember folgen.

Notdienste

Corona-Informationen
Für mögliche Patienten: Tel. 116 117.
NRW-Hotline für Bürgerinnen und Bürger: Tel. (0211) 91 19 10 01, 8.00 bis 18.00.

Patienten-Telefon des Kreisgesundheitsamtes: Tel. (05271) 965-11 11.
Hotline Landkreis Holzmin-
den: Tel. (05531) 707-700.

Corona-Sorgentelefon
Kreis Höxter: Tel. (05271) 96565 65.

Corona-Bürgertelefone

Höxter: Tel. (05271) 963 45 67, Mo. bis Do. 8.30 bis 16.00, Fr. 8.30 bis 12.30.
Steinheim: Tel. (0151) 44 28 29 42.
Brakel: Tel. (05272) 360-1030, Mo. bis Do. 8.00 bis 17.00, Fr. 8.00 bis 13.00.
Bad Driburg: Tel. (05253) 88-2222, Mo. bis Do. 8.00 bis 16.00, Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr.
Beverungen: Tel. (05273) 392-202 u. 203.
Mariemünster: Tel. (05276) 9898-20, nach Dienstschluss, Tel. (05276) 9869-188.
Boffzen: Tel. (05271) 95-600.
Nieheim: Tel. (05274) 9820, nach Dienstschluss, Tel. (0151) 5505 8001.
Warburg: Tel. (05641) 92-511, Mo bis Do 8.00 bis 12.30 u. 14.00 bis 16.00, Fr. 8.00 bis 12.30.
Rathaus Peckelsheim: Tel. (05644) 880.
Borgentreich: Tel. (05643) 8090, nach Dienstschluss, Tel. (0170) 221 23 15.
Ärztlicher Notdienst
Bereitschaft: Tel. 116 117.

Notfallpraxis
Holzmin-
den, Forster Weg 34, 19.00 bis 21.00.
Paderborn, Medico, Husener Str. 48, 18.00 bis 22.00.

Apotheken
Südstadt-Apotheke, Dringenberger Str. 47, **Bad Driburg,** Tel. (05253) 3989.
Rosen-Apotheke, Invalidenstr. 4, **Bad Karlshafen,** Tel. (05672) 300.
Solling-Apotheke, Ernst-August-Straße 9, **Holzmin-**
den, Tel. (05531) 4679.
Teutonenburg-Apotheke, Paderborner Tor 110, **Warburg,** Tel. (05641) 2854.
Heierstor-Apotheke, Heierswall 2, **Paderborn,** Tel. (05251) 55472.

Die diensthabende Apotheke unter Tel. (0800) 0 02 28 33, www.akwl.de sowie als Apotheken-Aushang.

Zahnarzt
Notdienst, ab 13.00, Tel. (01805) 986700.

Krankentransporte
Kreis Höxter, Leitstelle, Tel. (05272) 3 72 70, oder 112.

Sonstige Notdienste
Telefonseelsorge Tel. (0800) 1110111 oder 111 0222
Frauen- und Kinderschutz-
haus, Tel. (0171) 5 43 01 55.
Polizei, Tel. 110
Rettungsdienst, Tel. 112
Feuerwehr, Tel. 112
Vergiftungen, Tel. (0551) 19240 oder 112.
Gas-Störung, Tel. (05233) 7508.

TV-Kritik

Heute: „Dürre in Europa“, 20.15 Uhr, Arte

Lehrreicher Beitrag



Staubtrockene Felder, ausgedorrte Flüsse, verdurstete Pflanzen und leere Grundwasserspeicher: Dürrejahre sind auch in Europa schon lange keine Seltenheit mehr. Daran ist nicht nur der Klimawandel schuld, wie diese lehrreiche Dokumentation auf Arte zeigt.

Auch eine verfehlte Land- und Forstwirtschaft trägt ihren Anteil dazu bei, dass vor allem im Sommer in vielen europäischen Landstrichen die große Trockenheit ausbricht. So können zum Beispiel Monokulturen eine verheerende Auswirkung auf den Grundwasserspiegel haben, wie der Beitrag an einem Beispiel aus

Spanien zeigt: Dort müssen riesige Olivenplantagen derart intensiv bewässert werden, dass angrenzende Dörfer ihr Trinkwasser rationieren müssen.

Doch die Doku, in der zahlreiche Experten zu Wort kommen, beschränkt sich nicht nur auf einen alarmierenden Zustandsbericht, sondern zeigt auch Lösungen für die Misere auf: So könnten neben Änderungen bei der EU-Landwirtschaftspolitik auch genveränderte Nutzpflanzen eine ganze Menge bewirken, heißt es in der Doku: Damit ließen sich etwa Kartoffeln erzeugen, die mit Trockenheit viel besser klar kommen als herkömmliche Erdäpfel. *Martin Weber*

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Die Potsdamerin siegt mit „Blaue Frau“. Auch die fünf Shortlist-Kandidaten gehen nicht leer aus.

Sandra Trauner

■ **Frankfurt.** Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Pots-

dam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdrichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Vergewaltigung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2.500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.



Antje Rávik Strubel, Autorin des Buches „Blaue Frau“. Foto: dpa

„Bild“-Chefredakteur Reichelt muss gehen

■ **Berlin** (epd). Der Verlag Axel Springer hat *Bild*-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Als Folge von Medienrecherchen habe das Unternehmen in den vergangenen Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten Reichelts gewonnen. „Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Com-

pliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“, teilte der Verlag am Montagabend in Berlin mit.

Vorwürfe des Machtmissbrauchs gegen *Bild*-Chefredakteur Reichelt standen seit Anfang März im Raum. Damals hatte der *Spiegel* berichtet, dass rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen dem Medienhaus Vorfälle aus den vergangenen Jahren angezeigt hätten. Nach der Veröffentlichung der Anschuldigungen wurde Reichelt auf eigenen Wunsch freigestellt, das Unternehmen leitete eine Compliance-Untersuchung zur Prüfung der Vorwürfe ein. Ende März kehrte Reichelt an seinen Arbeitsplatz zurück und musste sich die Chefredaktion mit Alexandra Würzbach teilen.



Julian Reichelt (41) ist abberufen worden. Foto: dpa



Der Liedermacher Wolf Biermann ist am 6. und 7. November in Halle und in Herford zu Gast und stellt sein neues Buch singend und rezitierend vor.

Foto: dpa

„Ich glaube an die Menschen“

Der Liedermacher und Autor Wolf Biermann hat mit „Mensch Gott!“ ein neues Buch vorgelegt. Im Interview erläutert er, was Gott und dessen Bodenpersonal für ihn bedeuten und was ihn noch hoffen lässt.

Herr Biermann, am 15. November werden Sie 85 Jahre alt, haben Sie Angst vor dem Tod?

WOLF BIERMANN: So nah vorm Ende eines langen Lebens wäre die Angst übertrieben. Eher umgekehrt: Wenn überhaupt, hatte ich: Angst vor einem falschen Leben. Na klar fürchtet sich jeder Mensch. Dabei stellt sich allerdings immer die eigentliche Frage: Wer hat wen? Habe ich die Angst, oder hat sie mich. Heinrich Heine schrieb in seinem Gedicht „Enfant perdu“: „Nur Narren fürchten nichts.“ In einigen Katastrophen hatte allerdings die Angst mich dann doch, etwa im Jahre 1968 in Ostberlin. Sie verstehen, als Sowjetische Luftlande-Panzer und die Armeen des Warschauer Pakts mitten im Prager Frühling in die kleine Tschechoslowakei einfielen und über Nacht dort einen ewig langen Sibirischen Winter machten.

Soeben ist Ihr Buch „Mensch Gott!“ erschienen. Was hat Sie angetrieben, uns jetzt Ihre schon lange anhaltende Auseinandersetzung mit „Gott und seinem Bodenpersonal“ geballt zu servieren?

Neugierig will ich meine Leser machen: Der gottlose Poet redet mit Gott. So wird erkennbar, auf welchem Boden meine ketzerischen Lieder und Gedichte wachsen. Und was mich stützt und stachelt im Streit der Welt. Wir alle leben hier nun mal in einer jüdischen und christlichen Hochkultur. Meine Sprache habe ich von der starken Mutter, vom atheistischen Meister Brecht abgelehnt und vor allem von Gottes Dolmetsch und Judenfresser Martin Luther.

Sie formulieren in ihrem Buch: „Ich jedenfalls, das gebrannte Kind Karl-Wolf Biermann, kann weder an Gott noch an Götter glauben.“ Gilt das weiterhin?

In diesem Buch können Sie

schön genau in Liedern und Gedichten und auch Prosatexten nachlesen, dass dieser gottlose Biermann lebenslanglich ein Gläubiger war. Mein Glaube allerdings ist noch verrückter, denn ich glaube nicht an einen Gott oder an Götter, sondern an die Menschen. Fragen Sie jetzt bitte nicht warum! Ich kann es nicht begründen.

Dann versuchen wir es so: 1961 haben Sie geschrieben: „Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / ich bin Jude“. Was bedeutet Ihnen das Jude sein?

Ich schrieb solche polemischen Verse in Ostberlin aus Daffke, aus kindlichem Zorn gegen die Stalinisten, gegen den tiefeingefressenen Antisemitismus der SED. Über das Judentum wusste ich wenig. Aber immerhin dies: mein Vater, statt seinen jüdischen Hintern rechtzeitig nach Dänemark oder England zu retten, hatte im Kampf gegen die Nazidiktatur sein Leben aufs Spiel gesetzt. Als der Richter ihn vorm faschistischen Volksgerichtshof nach seinem Glaubensbekenntnis fragte, glaubte dieser Widerstandskämpfer trotz „Ich bin Jude!“ – obwohl er an überhaupt keinen Gott glaubte. Seine ganze große Familie

wurde 1941 mit den Hamburger Juden nach Minsk deportiert. Und alle wurden dort von Soldaten der Wehrmacht, von Polizeikommandos und SS in die Grube geschossen. Ich galt nach den Nürnberger Gesetzen als jüdischer Mischling Ersten Grades, aber dem uralten jüdischen Gesetz – der „Halacha“ – bin ich überhaupt kein Jude.

Deutschland begeht dieses Jahr Feierlichkeiten anlässlich von 1.700 Jahren Judentum hierzulande. Wie groß ist Ihre Sorge angesichts des wiedererstarkenden Antisemitismus und rechtspopulistischer und rechtsradikaler Kräfte hier und anderswo?

Der AfD-Politiker Gauweiler erklärte öffentlich, im Stil eines NSDAP-Gauleiters, dass in den Tausend Jahren Deutscher Geschichte der Holocaust nichts als ein Vogelschiss gewesen sei. Es widert viele Deutsche an, wenn ein gebildeter Mensch so stumpfsinnig daherredet. Aber es lehrt mich das Fürchten, wenn solch ein Rechtspopulist im Parlament unserer Demokratie sitzt.

Sie schreiben „Die Aufklärung verdorrt“. Was muss getan werden, um das Projekt Aufklärung doch noch zu retten?

Das kann man von jedem Gärtner lernen: er gießt mit Wasser. Und seit unserem Philosophen Immanuel Kant wissen wir, welches Wasser da gemeint ist: die Vernunft. Unser Dichter Brecht sagte es schön in seinen Kanon aufgenommen und sozusagen „heiligesprochen“. Aber dann haben wir uns zerfreundet – das ist ein Roman für sich. Er belog mich, als der Skandal ausbrach um seine Rolle als Offizier im Polnischen Geheimdienst der Stalinzeit nach dem Kriege. Erst kurz vor seinem Tode haben wir uns zum Glück ausgesöhnt. Er verzieh mir großmütig, was er mir in dieser Affaire in seiner Wut angetan hatte. . . Ja, die Demut! . . . In meinem neuen Buch finden Sie dazu ein Gedicht. Der Titel: „Gesang für meine Genossen“. Da steht es treffender geschrieben, als ich es jetzt im Interview zerreden kann: „Mit ungebrochener Demut singe ich den Aufruhr“.

Wie viel Hoffnung haben Sie noch, dass wir wirklich darauf bauen können?

Die Hoffnung gebe ich grade rechtzeitig auf: im Tod.

Sie glauben also immer noch an den Menschen. Was lässt Sie eigentlich weiter an uns glauben?

Sie sind schuld daran! Salopp gesagt: Der Zeitungsredakteur ist es, dessen Fragen ich gerne beantworte, damit seine Leser sich das neue Buch „Mensch Gott!“ besorgen, und dabei nicht nur die paar Euro investieren, sondern noch viel teurer: ihre kostbare Lebenszeit.

Noch einmal zurück zum Alter, der Kritiker Marcel Reich-Ranicki sagte einmal über Sie, „Eintracht zu stiften, ist seine Sache nicht“. In Zeiten wie diesen, schließt man da mit vielem Frieden, gibt es eine Art von Demut bei Ihnen?

Autor stellt sein neues Buch „Mensch Gott!“ gleich zweimal in der Region vor: Am 6. November ist er um 19.30 Uhr zu einem Gespräch samt Konzert in Halle in der Aula des Kreisgymnasiums Halle zu Gast. Der Eintritt ist frei. Vorherige Anmeldung via E-Mail an kirchenkreishalle@web.de.
♦ Am 7. November gastiert er um 19 Uhr im Marta in Herford. (ram)

♦ Wolf Biermann wurde mit allen großen deutschen Literaturpreisen ausgezeichnet.
♦ Seine Gedichtbände sind unter den meistverkauften der deutschen Nachkriegsliteratur.
♦ Er gibt Konzerte in vielen Ländern der Welt und ist bekannt durch seine scharfzüngigen Essays, mit denen er sich provokant in die Tagespolitik einmischt.
♦ Der Liedermacher und

Auch der alte Wolf ist kein dresierter Hund. Sie wissen, mit dem Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki war ich viele Jahre befreundet. Kein Wunder, er hatte mich als deutsch-deutschen Dichter in seinen Kanon aufgenommen und sozusagen „heiligesprochen“. Aber dann haben wir uns zerfreundet – das ist ein Roman für sich. Er belog mich, als der Skandal ausbrach um seine Rolle als Offizier im Polnischen Geheimdienst der Stalinzeit nach dem Kriege. Erst kurz vor seinem Tode haben wir uns zum Glück ausgesöhnt. Er verzieh mir großmütig, was er mir in dieser Affaire in seiner Wut angetan hatte. . . Ja, die Demut! . . . In meinem neuen Buch finden Sie dazu ein Gedicht. Der Titel: „Gesang für meine Genossen“. Da steht es treffender geschrieben, als ich es jetzt im Interview zerreden kann: „Mit ungebrochener Demut singe ich den Aufruhr“.

Was wünschen Sie sich zum 85. Geburtstag?

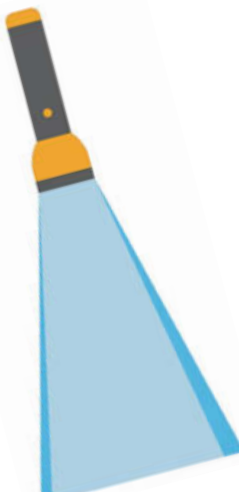
Ich möchte noch, wie es in meinem Lied heißt: „paar eckige Runden drehn“. Kennen Sie den geistreichen Schlager-Poeten Robert Gilbert? Er ist längst hinüber. Aber ich kenne und liebe ihn noch. Dieser Jude überlebte im Exil die Nazizeit. Mit einem Zitat aus seiner genialen Berliner Schnauze liefere ich Ihnen auf die Frage zu meinem 85. Geburtstag diese Zeile: „Bloß nich drängeln zu die Engel!“

Das Gespräch führten Stefan Brams und Oliver Stümann

Wolf Biermann	
Mensch Gott!	Wolf Biermann: „Mensch Gott!“, 122 S., Bibliothek Suhrkamp, Berlin 2021, 22 Euro.
Bibliothek Suhrkamp	

Ach du Schreck, ich lach mich weg!

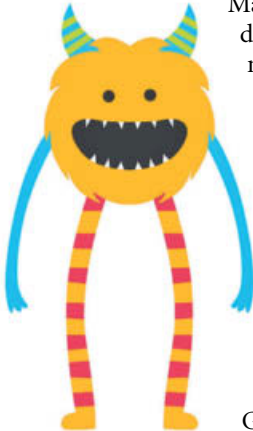
Geisterbahn, Gruselfilme, düstere Geschichten mit ungewissem Ausgang – hast du dich auch schon mal gefragt, warum es Spaß macht, sich zu gruseln?



Erfindet zusammen eine Gruselgeschichte

Setze dich mit ein paar Freundinnen und Freunden in einen Sitzkreis. Schaltet zuvor das Licht im Zimmer aus, so dass ihr ganz im Dunkeln sitzt. Dann nehmt eine Taschenlampe und beginnt euch eine Gruselgeschichte zu erzählen. Einer fängt an zu erzählen. Während er die angeschaltete Taschenlampe unter sein Gesicht hält und die anderen dabei ganz ernst anschaut. Dann reicht er die Taschenlampe an einen weiteren Mitspieler. Dieser erzählt die Geschichte weiter, und so geht es durch die Runde weiter. Gemeinsam erfindet ihr so gemeinsam eine herrlich-schaurige Geschichte, bei der ihr sicher auch viel lachen müsst. Lasst eurer Fantasie dabei freien Lauf! Ihr könnt das Gruselerlebnis auch intensivieren, indem ihr Geräusche macht, flüstert, den Sitznachbarn anpustet oder ein klitzekleines bisschen zwickt. Viel Spaß!





Man hält die Luft an, die Hände werden feucht und manchmal möchte man gar nicht mehr hinschauen – was uns im echten Leben eigentlich Angst machen würde, empfinden wir bei Gruselfilmen, Schauermärchen oder Nachtwanderungen als aufregenden Gänsehautmoment. Auf das erste Gefühl von Furcht folgt ganz schnell ein kribbelnd-gutes Gefühl, das einen sogar zum Lachen bringen kann. Gruseln macht Spaß! Wie kann das sein?



Wissenschaftler haben eine Antwort: Sie nennen es Angstlust. Angst allein ist ein großes Gefühl. Sie ist wichtig, schützt sie uns doch vor vielen Gefahren. Erschrecken wir zum Beispiel, dann schlägt unser Gehirn Alarm. Botenstoffe wie Adrenalin oder Cortisol werden ausgeschüttet und überfluten blitzschnell den Körper. Wir sind hellwach, unsere Sinne geschärft, die Muskeln angespannt und die Pupillen geweitet – wir sind quasi darauf vorbereitet, unser Leben zu retten. Wenn die Gefahr aber überstanden ist, dann belohnt uns das Gehirn mit der Ausschüttung von Glückshormonen: den Endorphinen. Nach der Angst kommt dann das erleichternde, gute Gefühl.



Neben Angst haben wir Menschen auch noch den Verstand. Er prüft quasi den Impuls, der im Gehirn für Angst sorgt, und fragt: Gibt es wirklich Grund, Angst zu haben? In der Geisterbahn zum Beispiel signalisiert er uns dann: „Hey, das ist doch gar nicht echt, mir passiert doch nichts!“ Gruselspaß besteht also genau aus diesen Komponenten – auf Mini-Angsterlebnisse folgt schnell große Erleichterung. Denn der Grusel ist ja gar nicht echt und man ist in Sicherheit. Trotzdem: Nicht jeder findet das Gruselgefühl gleich schön oder kennt die Angstlust. Manche fürchten sich mehr, andere weniger. Darauf sollte man immer Rücksicht nehmen!



Giftiger Glücksbringer

■ Der Herbst ist Pilze-Sammel-Zeit. Pilze zu erkennen und zu unterscheiden, ist nicht leicht. Einen Fliegenpilz erkennst du aber bestimmt sofort an seinem roten Hut und den weißen Punkten. Wir alle haben gelernt: Der Fliegenpilz ist zwar hübsch anzusehen, aber auch giftig. Also: lieber die Finger davon lassen! Wie aber kann so ein giftiger Zwerg zum Glückssymbol werden? So genau weiß man das auch nicht. Eine Vermutung ist, dass es mit dem glückhaften Rausch zu tun hat, den sein Gift auslösen soll. Andere sagen: Wenn man einen Fliegenpilz sieht, wachsen in der Nähe auch leckere Steinpilze, Birkenpilze und Maronen. Also ein echter Glücksfall für Pilzsammler.



Erst Gärtner, dann Astronaut

■ Matthias Maurer (51) ist deutscher Astronaut. Ende Oktober fliegt er ins Weltall zur Raumstation ISS. Bevor es losgeht, hat er in Köln einen Baum gepflanzt. Der ist ein Symbol dafür, dass Raumfahrt am Wachsen ist. Die Tradition hat er sich von Astronauten abgeguckt, die vor ihrer Reise ins Weltall an einem Weltraumbahnhof in Kasachstan immer einen Baum pflanzen.

Einfach ... tierisch



Was für ein prächtiges Tier! Der Amur-Tiger, der oft auch Sibirischer Tiger genannt wird, ist einer von fünf noch in der Wildnis lebenden Unterarten des Tigers. Er ist die größte Tigerunterart und damit die größte lebende Katze der Erde. Die Tiere leben in Nadelwäldern, im Flachland sowie Mittelgebirgen im Osten Russlands sowie in Nordkorea und China. Männchen bringen zwischen 180 und 305 Kilogramm auf die Waage und erreichen eine Länge von etwa zwei Metern. Die Weibchen sind kleiner und wiegen bis zu 170 Kilogramm. Die Tiere haben die typische Tigerzeichnung, ihre Grundfelfarbe ist aber heller als die der südlicher lebenden Tigerunterarten. Die Raubkatzen sind Einzelgänger und gelten als stark gefährdet. Besonders von der Wilderei sind sie bedroht. Gute Nachrichten: Im Osten Russlands hat man nun etwa 600 Tiere gezählt. Nicht gerade viele, aber die Zahl wächst.

Gruselig-leckere Halloween-Mumie

Gruselgefahr: Am 31. Oktober ist Halloween. Deshalb zaubern wir mit dir eine schaurig-schöne und unheimlich leckere Grusel-Quiche – mit Kürbisfüllung.

Was du brauchst:

- 2 Packungen fertiger Quiche-Teig
- 250 g Hokkaido-Kürbis
- 200 g Süßkartoffeln
- 3 Lauchzwiebeln
- 1 EL Pflanzenöl
- 3 Eier
- 250 g Crème fraîche
- 1 TL Gemüsebrühe (Pulver)
- 1/2 TL Salz, Pfeffer
- 1 schwarze Olive ohne Stein
- Schnittlauch

1.

Den Kürbis halbieren und mit einem Esslöffel die Kerne und Fasern entfernen. Die Süßkartoffel schälen. Beides grob reiben. Die Lauchzwiebeln in Ringe schneiden und dann das Gemüse in einer Pfanne mit etwas Öl etwa 3 Minuten anbraten.



2.

2 TL Crème fraîche beiseitestellen. Die restliche Crème mit den Eiern und der Gemüsebrühe verrühren. Danach alles mit Salz und Pfeffer würzen. Anschließend das Gemüse dazugeben und gut vermischen.



3.

Den ersten Teig in eine gefettete Quicheform legen. Kürbisfüllung auf dem Teigboden gleichmäßig verteilen. Den zweiten Teig ausrollen und in ca. 1,5 cm breite Streifen schneiden.



4.

Immer 2 Streifen wie einen Zopf flechten und auf die Füllung legen, dabei im oberen Drittel eine Öffnung für die Augen lassen. Quiche im vorgeheizten Backofen (Ober-/Unterhitze) bei 200 Grad ca. 40 Minuten backen.



5.

Grusel-Quiche abkühlen lassen und aus der Crème fraîche 2 Kleckse zu Augen formen. Für die Pupillen die Olive längs halbieren und jeweils eine Hälfte auf die Kleckse geben. Den Schnittlauch halbieren und als Augenbrauen verwenden.





Liebe Leserinnen und Leser,

weltberühmte Rembrandt-Kunst in Frankfurt am Main, eine Kurzreise zum Festspielhaus Baden-Baden, ein Besuch in Soest – der Stadt der Buntglasfenster – sowie ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert des Folkwang-Kammerorchesters samt köstlichem Gänseessen im außergewöhnlichen Ambiente des Weltkulturerbes Zeche Zollverein: Das alles erwartet Sie in den kommenden Wochen im Ausflugsprogramm Ihrer *Neuen Westfälischen*. Das gesamte Reiseangebot finden Sie zudem online unter unterwegs.nw.de. Natürlich sorgt unser praxiserprobtes Hygienekonzept auch weiterhin für sicheren Reisegenuss. Wir beraten Sie gerne ausführlich zu allen Reiseangeboten sowie zu den Sicherheitsvorkehrungen in den Bussen und freuen uns, Sie bald persönlich vor Ort begrüßen zu dürfen.

Ihre NW-Gastgeber



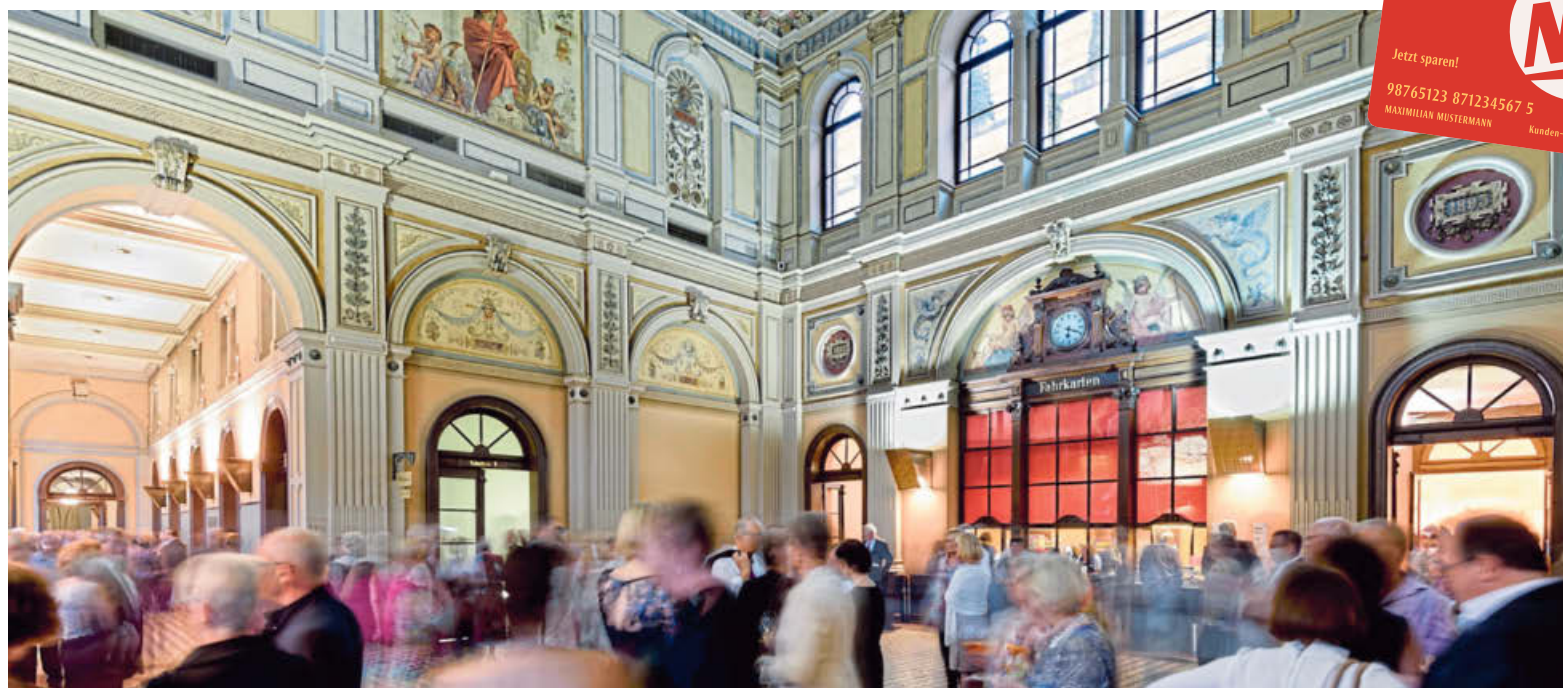
Immer mit dabei: Die Gastgeber der NW.

Buchung und Beratung

Tel.: **0521 – 555 473**
(Mo. bis Fr., 9 bis 17 Uhr)

Online-Buchung und alle Detailinformationen auch im Internet unter:
unterwegs.nw.de

chronotours GmbH, Ebertplatz 14 -16, 50668 Köln



Außergewöhnliches Ambiente: das Festspielhaus Baden-Baden.

Foto: Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Thomas Strauß

Wagners Ring in Baden-Baden

Jan Josef Liefers im prunkvollen Festspielhaus

Baden-Baden. Das Festspielhaus Baden-Baden gehört zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerhaus und Bühne entstanden auf dem ehemaligen großherzoglichen Bahnhof. Dessen neoklassizistischer Bau bildet heute das beeindruckende Entrée und fügt sich damit nahtlos in die mondäne Kulisse der historischen Kurstadt Baden-Baden ein, die

seit diesem Jahr als bedeutende Kurstadt Europas Teil des Weltkulturerbes der UNESCO ist. In dieser Atmosphäre erwartet Sie als Höhepunkt Ihrer Kurzreise vom 29.01. bis 31.01. (Samstag bis Montag) Tatort-Star Jan Josef Liefers, der unter Begleitung der Staatskapelle Weimar den „Ring des Nibelungen an einem Abend“ nach Loriot mit Musik von Richard Wagner präsentiert. Bereits bei der Anreise dür-

fen Sie sich auf einen Besuch in Wiesbaden, dem „Nizza des Nordens“ freuen. Ihre Gästeführung lässt dabei die große Zeit aufleben, in der die Stadt eines der Zentren des europäischen Adelslebens war. Am zweiten Reisetag erkunden Sie bei einer Stadtführung Baden-Baden als „Sommerhauptstadt Europas“. Der Abreisetag führt Sie in die Kurstadt Bad Homburg, die durch ihr Casino den Beinamen „Die Mutter von

Monte Carlo“ trägt.

Sa., 29.01. bis Mo., 31.01.2022

Für NW-Abonnenten kostet diese Reise 549 Euro p. P. im DZ (EZ-Auffpreis 79 Euro) inkl. 2 Ü/Fr., sämtlicher Eintritte, Führungen und Programmpunkte, 2 Abendessen. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 599 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den ausführlichen Detailablauf zu.

Nennt mich Rembrandt!

Das Kunsthighlight des Jahres im Städel-Museum

Frankfurt. Besuchen Sie am 21.11. (Sonntag) die Sonderausstellung „Nennt mich Rembrandt!“ im Frankfurter Städel-Museum. In dieser großen Ausstellung thematisiert das Städel-Museum gemeinsam mit der National Gallery of Canada erstmals Rembrandts Aufstieg zu internationalem Ruhm in seinen Jahren in Amsterdam. Die Schau vereint den Städel-Bestand an Werken Rembrandts mit her-

ausragenden Leihgaben internationaler Sammlungen u. a. aus dem Amsterdamer Rijksmuseum oder dem Museo del Prado in Madrid. Bevor Sie die Sonderausstellung in einer Audio-Guide-Führung besuchen, stimmen Sie sich bei einem gemeinsamen Mittagessen auf das Kunsterlebnis ein. Im Anschluss bleibt Zeit, die hochkarätige Dauerausstellung des Museums zu erkunden, im Museumscafé

zu entspannen oder einen Spaziergang entlang des Museumsufers zu unternehmen.

So., 21.11.2021 | ab 7:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 99,90 Euro inkl. dem gemeinsamen Mittagessen, Eintritt und Audio-Guide-Führung im Städel-Museum sowie der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 109,90 Euro.



Blick in die Ausstellung: Selbstbildnis Rembrandts aus dem Jahr 1634.

Foto: Städel-Museum, Norbert Miguletz

Soester Buntglasfenster

Kirchenführung und Besuch der malerischen Altstadt

Soest. Im mittelalterlichen Deutschland war die Kaufmannsstadt Soest eine der wichtigsten Handelsstädte. Der Handel brachte Soest einen Wohlstand, der noch heute in den malerischen Altstadtgassen allgegenwärtig ist. Zunächst entdecken Sie am 08.12. (Mittwoch) in den mittelalterlichen Kirchen einen einmaligen kunsthistorischen Schatz: Eine deutschlandweit einzigartige Dichte an kostbaren Buntglasfenstern aus der Romanik, Gotik und der Renaissance warten bei der Führung „Licht des Himmels“ auf Sie. Das berühmte Wurzel-Jesse-Fenster aus dem 12. Jahrhundert, die gotischen Chorfenster der westfälischen Hallenkirche St. Maria zur Wiese und nicht zuletzt das berühmte Westfälische Abendmahl versprechen beeindruckende Lichtspiele, die vom Lebensgefühl der unterschiedlichen Epochen berichten. Nach dem Mittagessen erkunden

Sie in der Spezialführung „Weihnachtliches Soest“ das weltweit einmalige Grünsandstein-Ensemble der Soester Altstadt, das von hübschen Fachwerkzeilen und romantischen Gässchen geprägt ist. Neben dem Rundgang bleibt Zeit, um durch die winterlich dekorierten Gassen zu schlendern oder ggf. den Weihnachtsmarkt zu besuchen, der zu den

schönsten in Deutschland zählt.

Mi., 08.12.2021 | ab 9:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 79,90 Euro inkl. der Buntglasfensterführung, der Führung durch das weihnachtliche Soest, des Mittagessens und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 89,90 Euro.



Glanvoll illuminiert: Die malerische Soester Altstadt erstrahlt in der Vorweihnachtszeit besonders schön. Foto: Oleksandr Luzenko – Fotolia

Himmlische Weihnacht

Weihnachtskonzert und exklusives Gänseessen

Essen. Am 19.12. (Sonntag) erwartet Sie ein vorweihnachtlicher Konzertausflug der Extraklasse. Ihr Weg führt Sie zunächst zum Weltkulturerbe Zeche Zollverein, wo Sie im exklusiven Ambiente des ausgezeichneten Restaurants Casino Zollverein ein köstliches Gänseessen erwartet. Das Restaurant in der ehemaligen Kompressorenhalle der Zeche gilt mit seiner Spitzenküche als eine der ersten Adressen im gesamten Ruhrgebiet und empfängt seine Gäste in einem stilvollen Industrieambiente. Anschließend dürfen Sie sich auf das Weihnachtskonzert „Himmlische Weihnacht“ des Folkwang-Kammerorchesters in der Philharmonie Essen freuen, die aufgrund ihrer Akustik zu den besten Konzerthäusern Deutschlands zählt. Chefdirigent Johannes Klumpp kombiniert stimmungsvolle Stücke aus Barock und Romantik mit wunderbaren

Streicherarrangements, die Festtagsstimmung in den Advent zaubern. Neben bekannten Weihnachtsliedern, die teilweise in neuem Gewand daherkommen, arrangiert Konzertmeister Moritz Ter-Nedden u.a. das Violinkonzert „Il riposo“ von Antonio Vivaldi, das die Ruhe und Innigkeit der Heiligen Nacht einfängt. Genießen Sie entspannte Stunden als

Auftakt zum Weihnachtsfest.

So., 19.12.2021 | ab 10:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 129,90 Euro inkl. Gänseessen im Restaurant Casino Zollverein, des Konzertes in der Philharmonie Essen und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 139,90 Euro.



Führt durch das Weihnachtskonzert: Chefdirigent Johannes Klumpp. Foto: Folkwang Kammerorchester Essen, Peter Gwiazda

NW

Fundgrube

Jeden Dienstag in Ihrer Neuen Westfälischen.
Die Rubrik für Ihre privaten Verkaufsanzeigen.

Bekleidung & Accessoires

Kleiderschrank kostenlos an Selbst-abholer H 2,0, T 0,6 B 1,35 m
☎ 0 16 23 74 19 24

Lange **Abendkleider/Röcke/Blazer** Gr. 42 preiswert abzugeben.
☎ (01 72) 4 46 13 36

Neuw. **Lederjacke, Gr. XXXL, grau,** 1 mal getragen, 120 €, neuw. Massagesitz, Medion, günst. zu verk., 1x genutzt, ☎ (0 52 21) 2 71 07

sOliver Damenmantel, Gr. 42, kaum ge-tragen, da zu groß gekauft, VB 70€
☎ 01 51 28 75 97 78

Vier echte Pelzhüte aus Nachlass für VB 45€
Tel:0152/23329302

Haus, Garten & Freizeit

2 **antike Sessel, 350 € bzw. 450 €**
Tel.: 0162 - 2390853

2 **Designer Sofas, 2-Sitzer, je 120 €,** guter Zustand, dezent grün gestreift, von Cassina, Mod. Maralunga, Laden Neupreis heute: 3500 € ☎ 05 24 17 58 84

38 Meter Gitterzaun, abgebaut, verzinkt u.grün, mit Pfosten und Klammern, für 70 Euro abzuholen. ☎ 05 25 7- 94 02 73

Clavinova CLP-970 von Yamaha, Ro-senholz, mit Aufnahmetechnik, mit Klavierhocker, VHB 500 € ☎ (01 79) 2 31 08 57

Durch Umzug schwarz. Klavier, Preis nach Besichtigung, 01520/ 1838176

Fürstenberg Kaffeeservice 12 Per-sonen komplett, Bestzustand, Preis 110€ ☎ (0160) 2113717

Gefrierschrank Siemens, 25 €, Kühlschrank 20€, elektr. Rasenmäher, Schnittbreite 35cm, 25€ im guten Zustand abzug. ☎ (0521) 39 26 37

Hübsches, altes japanisches 3-teiliges Teeset für VB 95 € in Bielefeld 0152-23329302 ☎ 01 52 23 32 93 02

Kommode (70 x 46 x 128), weiß, 6 Schubladen, zu verkaufen. Preis VS ☎ 0521/9273224

Kommode in Eiche P43 130l/45b/80h vier Schubladen, eine Tür, 80€ ☎ (0160) 2113717

Marder-Holzkastenfalle, Lebendfal-le auch f. Ratten & Waschbär zuverk. 0173/9528174

Moderne Kommode mit rotem Stahl-rohrgestell und Griffleisten sowie einem großen Staufach mit Zwischenboden, Maße ca. 100x50x82cm B/T/H in fast neuwertigem Zustand zu verkaufen. VHB € 28,- ☎ 05 24 1- 68 84 88

Nähmaschine mit Schrank, versenk-bar, Adler 453 A, 50€, 0521/10 26 16

Nepal-Teppich, Original METOK, Läufer 70x140 cm, VB 50 €, Tel. 0521/5216565

Neue Nähmaschine, orig. verspackt, 33 Stichfunktionen, VHB 60 €, ☎ (0 52 23) 1 80 28 07

Sekretär 100 €, 2 Gästebetten zus. 50 €, Hometrainer 100 €, div. Gartengeräte, alles VB **0162/9341005** Spenge

Sofa, 2-Sitzer, 2 Rückenkissen, grün-grau, 2 m breit, guter Zustand, ca. 5 Jahre alt, Abholung in Halle. ☎ (01 62) 6 41 85 12

E-Mobil wegen Krankheit abzugeb., NP 3.119 €, 2 Mo. alt, nur 10 km gefahren, ca. 30 km Reichw., max 10 km/h, 2.400 € VHB, (05246) 837770

eurostar Schneekette für 3er BMW, unbenutzt, NP 98€ für 45€ zu verkaufen. ☎ (05 21) 33 25 02

Haibike Fullseven 4.0 Sduro Größe L (48 cm) Bosch 500 W, Sram 11 G, wenig gel.ca. 1600 km.neuwertig.Straßentauglich. VB. 1650 € 0171 10/2018. 1650 €, ☎ (01 71) 1 41 26 03

Herrenfahrr. BULLS, Kettensch.,21 Gänge,Damenfahrr.HEROS,7-Gang-Narbenschalt. je 200 €,05223/85701

Neuwertiges 3-Rad, 7-Gang, Shimano, schwarz, kaum benutzt. 400€. ☎ 0171/1109242

Satz Winterreifen ,Stahlfelgen,RZK, FuldaKristallMonte-ro,205/55/16/91T, vorn 6mm,hinten 7mm Profil 8309515 0171 ☎ 0 17 18 30 95 15

Teakholz Möbel: Tisch 75 x 120cm, 6 Hochlehner Stühle, VHS, ☎ (05 21) 7 66 48 (AB)

Wohnwagen KIP, 4,50m, ohne Brief, schlechter Zustand, 300 € ☎ (01 71) 3 18 60 01

Verschiedenes

- Damenoberbekleidung / Gr. 52 - 3 Herrenanzüge / Gr. 52 - 5 Reisekoffer - 4 Hanteln / einmal 4 und 2 mal 2 kg - verschiedene Blumenvasen - 2 Fahrräder - Fahrradanhänger / 50 mal 60 - Ceranfeld zum einbauen - Fitness-trainer Marke Vital Maxx - verschiedene Gartengeräte 0521 / 98911567

- ein Keller voller Trödelmarktsachen günstig abzugeben 0521 / 124339

2 Samsonite Reisekoffer,1 Samsonite Aktenkoffer 1 Notebook Umhängetasche alles top Zustand VB: 60,00€ ☎ 0 52 06 -7 06 43 86

Einbaukühlschr. 120 l 155 €, MIELE Backofeneinbaus. 425 €, Glasdunst-haube neuw. 395 €, 01520/ 1838176

Klavier, schwarz, Top Zustand, we-nig gespielt. Sehr schöne Optik. ☎ (01 70) 84 32 12 6

Leder-Rundgruppe, 6-sitzig mit in-tegr. Sessel, sehr gepfl., 1,5 J., NP 4.150 €, FP 1.100 €. 0176 / 50506877

Ledertaschen, dunkelblau, und 2 gr. Übertöpfe mit Goldrand zu verkau-fen. B. O. ☎ (01 52) 57 63 86 50

Leuchttisch, Höhe 84 cm, Lichtfläche 127 x 67 cm, Gewicht: 80 kg, Ideal f. Bastelarbeiten, Kopieren v. Zeich-nungen, Bauplänen u. Schnittmus-tern. **Dachgrundträger** f. VW Golf ab Bj. 98, f. 50€. ☎ (0 17 1) 16 85 26 9

Specksteinofen von Rais mit Vor-legeplatte, VHB 250 €. Tel.: 05223 85701

Wg. Aufgabe meines KOI-Teiches! 16 KOI in versch. Größen und Filter-anlage zu verk. ☎ (0 57 31) 8 62 22

Winterreifensatz auf Alufelge, Mercedes/B 205/55 R 16H mit Rei-fenbaum 270€ Tel.: 0171/6804813

Kleinanzeigen sind nützlich: Ob Immobilien oder Hausrat, Autos oder Haustiere, Bekanntschaften oder Reise-ziele – im Kleinanzeigenteil gibt es kaum etwas, das Sie nicht finden.

Niemals ohne me Zeitung lesen kann überall: zu Hause, im Zug, im Büro. So können Sie sich Zeit und überall informieren.

Anzeigen und Zeitungsartikel kann man ausschneiden, aufheben, mitneh-men, weitergeben, an die Wand pinnen. Mit der Zeitung kann man eben viel anfangen.

Die wichtigsten Seiten des Tages. Ihre Zeitung.

NW-Fundgrube

NW

Anzeigenaufgabe über nw.de: Sofern die Anzeige über nw.de angegeben wird, kann auch ein Foto für die Anzeige (ohne zusätzliche Kosten) ausgewählt werden.

Bestellcoupon für private Verkaufsanzeigen

Anzeigen-Annahme: 0521 555 333 Montag bis Freitag 6–18 Uhr, Samstag 6–14 Uhr

Ihre Anzeige erscheint dienstags in allen Ausgaben der Neuen Westfälischen. und dem Haller Kreisblatt. **Anzeigenschluss ist jeweils Montag 14 Uhr.** Bitte veröffentlichten Sie meine Anzeige am

Bitte füllen Sie den Bestellcoupon gut leserlich aus. Benutzen Sie bitte Blockbuchstaben, setzen Sie in jedes Feld nur einen Buchstaben, eine Ziffer oder ein Satzzeichen, und lassen Sie bei einem Wortzwischenraum ein Feld frei. Jede Reihe entspricht einer Zeile, die angefangene Zeile wird voll berechnet. Die Anzeige erscheint im Fließsatz. Textänderungen vorbehalten. Es gelten die allg. Geschäftsbedingungen, die in allen NW-Geschäftsstellen eingesehen werden können.

Kategorie:

Alles fürs Kind

Bekleidung & Accessoires

Computer, Handy & Co

Haus, Garten & Freizeit

Mobil – Fahrräder & mehr

Verschiedenes

Mein Anzeigentext:

1–3-zeilig 5,– Euro

bis 6 Zeilen 10,– Euro

bis 9 Zeilen 15,– Euro

alle Preise inkl. MwSt.

Der Rechnungsbetrag liegt bei als
■ Verrechnungsscheck
oder kann von meinem Konto Nr. _____ abgebucht werden.
■ Rechnung: Für die Ausstellung einer Rechnung wird eine Verwaltungspauschale in Höhe von 5,10 Euro inkl. MwSt. erhoben.
Bankverbindung: _____ Bankleitzahl: _____
Name: _____ Vorname: _____
Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____
Tel.: _____ Datum/Unterschrift: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
Kunden-Service-Center · Postfach 10 02 21 · 33502 Bielefeld · Fax 0521 555 804

Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG · Bielefeld · Geschäftsführer: Klaus Schrothofer. Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter www.nw.de

Nicht verpassen!

Montagsausgabe Freitag, 17 Uhr

Dienstagsausgabe Montag, 12 Uhr

Kleinanzeigen Montag, 16 Uhr

Familienanzeigen Montag, 17 Uhr

NW-Fundgrube Montag, 14 Uhr

Mittwochs- bis Freitagsausgaben Vortag, 12 Uhr

Kleinanzeigen Vortag, 16 Uhr

Familienanzeigen Vortag, 17 Uhr

Samstagsausgabe Donnerstag, 17 Uhr

Familienanzeigen Freitag, 17 Uhr

NW-Reise Dienstag, 10 Uhr

Anzeigen im Textteil 1 Werktag vor Erscheinen, 10 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen 2 Tage vor Erscheinen

Mit der auflagenstärksten Tageszeitung in Ostwestfalen-Lippe erreichen Sie immer die Richtigen! Unsere Mitarbeiter in den NW-Geschäftsstellen, den Annahmestellen und im Kunden-Service-Center nehmen Ihre Anzeigenwünsche entgegen und beraten Sie umfassend.

Ihr direkter Draht zum Anzeigenservice

Tel. 0521 555 333

Montag bis Freitag 6-18 Uhr

Samstag 6-14 Uhr

Für private Anzeigen: Online aufgeben und 10% sparen unter nw.de

NW

Neue Westfälische

OSTWESTFALENS STARKE SEITEN